

Das Mantrabrāhmaṇa.

1. Prapāṭhaka.

Inaugural - Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

einer hohen philosophischen Fakultät

der

vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt

und zugleich mit den beigefügten Thesen öffentlich verteidigt
am 13. Mai 1901, mittags 12¹/₄ Uhr

von

Heinrich Stöner

aus Bremen.

Opponenten:

Herr cand. phil. Georg Wedding,

Herr cand. phil. Seidenstücker.

Halle a. S.

1901.

Vorwort.

Das Brähmaṇa, von dem im folgenden ein Specimen gegeben wird, ist das sechste Brähmaṇa des SV. Es bildet mit der Chāndogyopaniṣad das Chāndogyabrähmaṇa. Es ist das einzige kleinere Brähmaṇa des SV., das bisher noch nicht kritisch herausgegeben ist. Da nun dieses Brähmaṇa seinem Inhalt nach nicht mit den andern kleinen Brähmaṇas des SV. auf eine Stufe zu stellen ist, vielmehr einen durchaus andern wichtigeren Charakter hat, so schien es nicht unangebracht, eine kritische Ausgabe zu veranstalten, zumal die jetzt im Gebrauch befindliche Ausgabe des Satyavrata Sāmaśramin, wie fast alle indischen Ausgaben, nicht kritisch gearbeitet ist und als Teil eines Sammelwerkes (Uṣā) einzeln nur schwierig zu erhalten ist. Auch stand mir ausser dem Commentator Guṇaviṣṇu, der auch von Satyavrata benutzt ist, der Commentar des Sāyaṇa zur Verfügung.

An dieser Stelle sei es mir erlaubt, allen den Herren und Instituten, die mir zur Erlangung von Hdss. behilflich waren, bezw. mir ihre Hdss. zur Benutzung überliessen, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Es waren dies die Herren: Prof. Tawney, Oberbibliothekar am India Office, Prof. Geldner, Prof. Weber, Prof. Stein, und die Institute: India Office, Universitäts-Bibliothek Tübingen, Royal Asiatic Society of Great-Britain and Ireland, London, Calcutta Sanskrit College. Der königlichen Bibliothek zu Berlin sowie der Universitätsbibliothek zu Halle bin ich für die Erlaubnis, die Hdss. in ihren Räumlichkeiten benutzen zu dürfen, zu grossem Dank verpflichtet.

Inhalt.

	Seite
1. Vorwort	III
2. Inhalt	IV
3. Abkürzungen	IV
4. Kap. 1. Titel	V
5. „ 2. Materialien	X
6. „ 3. Inhalt, Stellung zur Upaniṣad, Alter u. Verfasser des MBr.	XVII
7. „ 4. Verhältnis des MBr. zum Gobhiliyagr̥hyasūtra	XX
8. „ 5. Textzustand. Grammatisches	XXVIII
9. „ 6. Die Commentare	XXXI
10. Vorbemerkung zum Text	XXXVI
11. Text. Kritische Anmerkungen. Auszüge aus den Commentaren. Übersetzung	1

Abkürzungen.

- Āṛṣ. Br. Ārṣeya-Brahmaṇa.
Āś. Āśvalāyana-Gṛhya-Sūtra.
AV. Atharva-Veda.
Br. Brahmaṇa.
c Commentar; ein * bedeutet, dass der Commentar die Lesart der Hds.
A hat.
G. Gr. P. Gobhiliya-Gṛhyakarma-Prakāśikā.
Go. Gobhila.
Gr. A. Grantha-Ausgabe.
Gr. S. Gṛhya-Sūtra.
Gu. Guṇaviṣṇu.
Kh. Khadira (bezw. Khādira-).
Mān. Mānava-Gṛhya-Sūtra.
MBr. Mantra-Brahmaṇa.
MP. Mantra-Pāṭha.
P. Pāraskara-Gṛhya-Sūtra.
S'. S'āṅkhāyana-Gṛhya-Sūtra.
Sāy. Sāyana.
SV. Sāma-Veda.

Die übrigen Abkürzungen ergeben sich aus dem Zusammenhange von selbst.

Einleitung.

Erstes Kapitel.

Titel.¹⁾

In den Einleitungsversen zu den Commentaren mehrerer Brāhmaṇas des SV. nennt Sāyana an sechster Stelle das Mantra- oder Upaniṣadbrāhmaṇa:

aṣṭau hi brāhmaṇagranthāḥ prauḍhaṃ brāhmaṇam ādimam |
ṣaḍviṃśākhyam dvitīyam syāt tataḥ sāmavidhir bhavet || 1 ||
ārṣeyam daivatam caiva mantram vopaniṣat tataḥ²⁾ |
saṃhitopaniṣad vaṃso granthā aṣṭāv itiritāḥ || 2 ||

Hier wird unser Brahmaṇa als Mantra- oder Upaniṣadbrāhmaṇa erwähnt. Einen hdschr. Beleg für die erste Bezeichnung bildet die Hds. in dem Katalog der Bibliothek von Bikāner³⁾ p. 57 Nr. 139, wo der Schluss lautet: iti mantra-brāhmaṇe dvitīyaḥ prapāṭhakaḥ samāptaḥ. Ob mit dem Namen MBr. hier ausschliesslich das Brahmaṇa ohne Upaniṣad bezeichnet werden soll, ist nicht klar ersichtlich. Da aber nicht der stehende Schlussausdruck: iti mantra-brāhmaṇam sāmāptam am Schlusse steht (allerdings nicht unbedingt nötig), so ist anzunehmen, dass die Hds. unvollständig ist, mithin der Ausdruck MBr. auf die Upaniṣad auszudehnen ist. Ein

¹⁾ cf. Anfrecht, Cat. Catalogorum I. p. 193 und I. p. 708 Chāndogya-brāhmaṇa, ferner II. p. 169 Sāmabrahmaṇa.

²⁾ Satyavrata, MBr. Einl. p. (1) Zeile 1 v. u. ff. Dazu cf. Konow, Das Sāmavidhāna-Br. ein altindisches Handbuch der Zauberei. Halle 1893, p. 80 Anm. 2. Welche hdschr. Belege Satyavrata für seine sehr gute Lesart hat, ist leider nicht von ihm angegeben. In der gewöhnlichen Lesart: arṣeyam devatādhyāyo bhaved upaniṣat tataḥ wird nur der Name Upaniṣad-Br. genannt.

³⁾ Mitra, A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the Library of H. H. the Mahārājā of Bikāner. Calcutta 1880.

MBr. erwähnt ferner Oppert in seinem Katalog¹⁾ I. 4643 in Grantha und eine Tikā dazu ohne Angabe des Verfassers I. 8157. Das bei R. G. Bhandarkar in seinem Report²⁾ unter Nr. 9 erwähnte MBr. of Sāmaveda ist kein solches. Durch die Freundlichkeit des derzeitigen Director of Public Instruction of Bombay Mr. Giles wurde mir die Benutzung dieser Hds. gestattet. Dieselbe enthält durchweg Yajusprüche, die augenscheinlich zu Zauberzwecken verwendet wurden. Darauf deutet auch der Schluss hin, wo es heisst: iti śrījoḍāmantra[h] samāptaḥ. Joḍā (Hindī) ist aber = mantra Zauberspruch. Daher heisst es auch kurz vorher, und dies hat wohl den Verfasser des Report zu seiner falschen Annahme geführt: iti mantrabrāhmaṇasahita (?) samāptaḥ.

Mit dem zweiten Namen Upaniṣad-Br. wird unser Br. in einem Fragment der Chāndogyopaniṣad Chambers Nr. 716³⁾ bezeichnet, wo es am Schluss heisst: ity upaniṣadbrāhmaṇe daśamaḥ (von fremder Hand corrigiert in aṣṭamaḥ) prapāṭhakaḥ. Ebenso heisst es in Mitra, Notices of S. Mss. Nr. 1379: ity upaniṣadbrāhmaṇe mantrādhyāyākhye karmakāṇḍe dvitīyaḥ prapāṭhakaḥ. Wir ersehen daraus, dass die beiden ersten Prapāṭhakas (die Upaniṣad befindet sich nicht in der Hds.) einen speciellen Namen führen: Abschnitt der Handlungen; genannt Kapitel über die Mantras, während der Name Upaniṣad-Br. augenscheinlich Br. und Upaniṣad zusammen bezeichnet. Dies geht auch daraus hervor, dass wieder im Colophon der abschliessende Terminus: ity upaniṣadbrāhmaṇaṃ samāptam fehlt. Es ist daher anzunehmen, dass auch hier ursprünglich die Upaniṣad unmittelbar auf das Br. folgte. Ausserdem würde auch der Name Upaniṣad-Br. keinen Sinn haben, wenn nicht eben die Upaniṣad sich an das Br. anschliesse. Dieser specielle Name des MBr. findet sich in dem mir zugänglichen Material nicht wieder vor, ausser verkürzt in der Ausgabe der Mantrasamhitā (s. unter Ausgaben). Hier heisst es am Schluss des ersten Prapāṭhaka: iti śrīmantra-

¹⁾ Lists of S. Mss. in private Libraries of Southern India. Vol. I. II. Madras 1880. 1885.

²⁾ Report on the Search for S. Mss. in the Bombay Presidency during the year 1882. 83 Bombay 1884.

³⁾ Weber, Verzeichnis der Sanskrit- und Prakrit-Hdss. der königlichen Bibliothek zu Berlin. Bd. I. Sanskrit-Hdss. Berlin 1853 p. 70 Nr. 293.

samhitāyām mantrādhyāye prathamāḥ prapāṭhakaḥ. Dieselbe Bezeichnung steht am Schluss des zweiten Prapāṭhaka. Ein Upaniṣad-Br. wird auch in dem Katalog von Devī Prasāda¹⁾ Fascikel XIII p. 8 Nr. 9 genannt. Nur Upaniṣad wird das Br. am Schluss des ersten Khaṇḍa des ersten Prapāṭhaka im Commentar von C und D genannt.

Als hauptsächlichster Name aber ist wohl der Name Chāndogyabrāhmaṇa anzusehen. Man fasst darunter wieder Brāhmaṇa und Upaniṣad zusammen, bezeichnet aber auch speciell dās-Br. damit. Dadurch, dass man diesem Werk keinen Specialtitel gab, sondern es einfach das Br. der Chandogas d. i. der Sāmavedisten nannte, wird ihm eine hervorragende Bedeutung beigelegt, die sich daraus erklärt, dass in diesem Br. die Mantras des häuslichen Rituals, die für jeden Sāmavedisten unbedingt erforderlich waren, mit der wichtigen Chāndogyopaniṣad vereinigt war. Hdscr. Belege für den Namen Chāndogya-Br. bilden die Hdss. A und B. Am Schluss beider heisst es: iti chāndogyabrāhmaṇaṃ samāptam. Unter demselben Namen führt Stein²⁾ ein Br. an, und ebenso der Katalog des Benares Sanskrit College³⁾, ferner Oppert II. 10 134.

Ein Chandogyabrāhmaṇa (mit kurzem a) verzeichnet Peterson in seinem Report von 1884.⁴⁾ Ebenso derselbe in dem Katalog der Bibliothek von Ulwar.⁵⁾

Ein Chāndogabrāhmaṇa ist bei Böhtlingk im Kl. P. W. unter Chāndoga angeführt. Er giebt aber keinen Beleg dafür. Ein Chandogabrāhmaṇa erwähnt Āpastamba in seinem S'ratasūtra X. 1, 3 und X. 2, 5.⁶⁾ An beiden Stellen heisst es: iti chandogabrāhmaṇaṃ bhavati, was aber auch heissen kann:

¹⁾ A Catalogue of S. Mss. existing in Oudh for the year 1880. Allahabad 1881.

²⁾ Catalogue of the S. Mss. in the Raghunātha Temple Library of H. H. the Mahārājā of Jammu and Kashmir. Bombay 1894. p. 4.

³⁾ Catalogue of the S. Mss. in the S. College Library Benares. Allahabad. p. 27.

⁴⁾ A Second Report of Operations in Search of S. Mss. in the Bombay Circle. April 1883—March 1884. Bombay 1884. p. 179.

⁵⁾ Peterson, A Catalogue of the S. Mss. in the Library of H. H. the Mahārājā of Ulwar. With Sanskrit extracts. Bombay 1892 p. 10. Nr. 240.

⁶⁾ cf. Aufrecht, Cat. Catalogorum p. 39, wo es fälschlich Āpastamba-Dharmasūtra heisst.

so lautet ein Ausspruch der Chandogas. Hdschr. findet sich ferner einmal der Name Chandogamantrabrahmana in C am Schluss des Commentars. Endlich lautet auch so der Titel zweier Ausgaben; cf. unter Ausgaben Nr. 5 und 6. Vier Brahmanas, die jedenfalls auch unser Br. enthalten, werden in Kielhorn's Report¹⁾ von 1881 unter dem Namen Chandogyopaniṣadbrahmana aufgeführt.

Von grösserer Wichtigkeit aber ist der Name Sāmabrahmana, der sich in den Commentaren von C und D im ersten Prapāṭhaka durchweg, im zweiten nur in C findet. Er begreift ebenfalls Br. und Upaniṣad in sich. Jedoch ist hier wieder der besondere Fall, dass die beiden ersten Prapāṭhakas, also das MBr., einen speciellen Titel führen, nämlich Mantraparvan. So lautet z. B. der Schluss des dritten Khaṇḍa des ersten Prapāṭhaka in C und D: iti . . . sāmabrahmanabhāṣye mantraparvaṇi ṭṛtīyaḥ khaṇḍaḥ. Ein weiterer Beleg für den Namen Sāmabrahmana sind zwei mir leider nicht zu Gebote stehende Hdss. der Madras Oriental Library. Diese verzeichnet in ihrem Katalog²⁾ ein Sāmavedabrahmana und ein Sāmavedabrahmanabhāṣya. Als Autor des letzteren ist Sāyaṇācārya angegeben. Es muss dies eine Hds. wie C oder D sein. Dies wird bestätigt durch Burnell, Vaṃśabrahmana, Introduction p. XIX Anm. †: Sāyaṇa's Commentary on the Mantraparva of the Sāmabrahmana appears to be on the first two Chapters of the Chāndogyabrahmana (see my Catalogue p. 52, 3). Besides the Ms. which I have described, there is another in the Government Library at Madras in the nandināgari character, but much injured. Bemerkenswert ist hier wieder, dass das ganze Br. keinen speciellen Titel führt, sondern eben als das Brahmana des Sāmaveda bezeichnet ist. Dieser Name scheint für Südindien zu gelten (Grantha und Nandināgarī), während der Name Chāndogyabrahmana für den Norden grössere Giltigkeit zu haben scheint. Oppert erwähnt noch fünf Sāmabrahmanas I, 3244; II, 419, 2293, 3244, 6497 und ein Sāmavedabrahmana II, 8706. Das

¹⁾ Lists of the S. Mss. purchased for Government during the years 1877—78 and 1869—78 and a list of the Mss. purchased from May to Nov. 1881. By F. Kielhorn. Dated Poona 30. Nov. 1881. p. 6.

²⁾ Alphabetical Index of Mss. in the Government Oriental Mss. Library Madras. Madras 1895. p. 105.

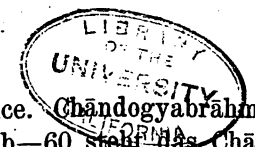
bei Peterson in seinem vierten Report¹⁾ erwähnte Sāmabrahmana ist nach der kurzen Probe, die er giebt, nicht mit unserem Br. identisch. Zu erwähnen sind hier noch zwei Sāmabrahmanabhāṣyahdss. als deren Autor ein Vidyāranya-svāmin bzw. Vidyāranya (beides sind Namen für Mādhava) genannt wird, cf. Oppert II. 5048 und Rice, Catalogue of S. Mss. in Mysore and Coorg. Bangalore 1884 p. 62.

Endlich finden wir noch für unser Br. den Namen Mantrapāṭha, ein Name, der sonst nur für das gleichartige Werk der-Āpastambins im Gebrauch ist. Dieser Name kommt vor in der sehr fehlerhaften Textdhs. C. Es heisst dort am Schluss: [iti] mantraparvaṇi dvitīyaḥ pāṭha[h] samāptaḥ(-m) | hariḥ | mantrapāṭha[h] samāptaḥ(-m). Doch ist dies trotz der ausserordentlich schlechten Beschaffenheit der Hds. wohl nicht als blosser Schreibfehler aufzufassen, sondern als ein neuer Name für das MBr., da ja der Name Mantrapāṭha für jede derartige Mantrasammlung zutreffend ist. Eine in dem Benares-S.-College-Library-Catalogue p. 26 unter Sāmaveda erwähnte Mantrapāṭhā könnte ev. auch hierher gehören.

Inwiefern die von mir herangezogenen nur mit Titel erwähnten Brahmanas mit unserem Br. wirklich identisch sind, lässt sich so nicht entscheiden, da die Angaben in den meisten Katalogen sich auf einfache Namensnennung beschränken. Diese Namen sind hier lediglich der Vollständigkeit wegen angeführt.

Trotzdem nun der Name MBr. ausser in den von Satyavrata mitgeteilten Einleitungsversen nur einmal, nämlich in der Hds. Bikāner p. 59, überliefert ist, so habe ich doch diesen Namen für unser Br. gewählt und zwar aus rein praktischen Gründen. Die augenblicklich allein verbreitete Ausgabe von Satyavrata führt diesen Titel, und infolge davon ist dieser Name auch in das Kl. P. W. übergegangen. Es schien mir unpraktisch einen Namen, der auf diese Weise Bürgerrecht erworben hat, durch einen anderen, wenn auch hdschr. mehr vorkommenden, zu ersetzen. Dazu kommt, dass der Name MBr. sich am besten mit dem Inhalt deckt und ein passendes Seitenstück zu dem Namen Mantrapāṭha giebt.

¹⁾ A Fourth Report of Operations in Search of S. Mss. in the Bombay Circle April 1886—March 1892. Bomb. 1894. Extracts p. 7.



B. Ms. Nr. 1281 f. des India Office. Chāndogyabrāhmaṇa. Modernes Ms. in 4°. 60 foll. Foll. 31 b—60 steht das Chāndogyabrāhmaṇa, davon das MBr. foll. 31 b—37 a, dann folgt die Upaniṣad. Die Einteilung wie in A: zwei Prapāṭhakas zu je acht Khaṇḍas. Das Ms. ist eine Abschrift von A, wie deutlich aus den Fehlern zu ersehen ist, die überall da eintreten, wo A minder deutlich geschrieben ist. Ausserdem kommen viele Fehler in Bezug auf e und o vor infolge der unter A angegebenen wechselnden Schreibweise.

2. Text und Commentar (Sāyaṇa). Leider standen mir von Sāyaṇas Commentar nur zwei Mss. zur Verfügung, nach welchen eine vollständige Ausgabe nicht möglich ist. Wie es scheint, sind diese Mss. sehr selten, da mir ausser den beiden von mir benutzten Mss. nur noch das Ms. in der Government Oriental Ms. Library Madras bekannt ist, das ich leider nicht benutzen konnte.

C. Ms. Whish Nr. 85. Eigentum der Royal Asiatic Society in London. Verzeichnet ist das Ms. in: The Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland for 1890, p. 809 in der Whishcollection of S. Mss. Nr. 85: Sāyaṇa's Mantraparvan (2 chapters) being part of Chandogamantra brāhmaṇa bhāshyam also the mantrapāṭhaḥ, the text of the preceding. Dieses Ms. (sowie die ganzen Whish- und Toddcollections) ist nicht bei Aufrecht verzeichnet. Darauf aufmerksam machte mich eine Anmerkung von Winternitz in seiner Ausgabe des Mantrapāṭha (p. XVIII). Da eine Beschreibung dieses Ms. nicht vorliegt, füge ich dieselbe hier zu. Das Ms. besteht aus 98 Palmblättern im Format von 32×5 cm. Auf der Seite sind 7—10 (in der Regel 8) Zeilen. Die Schrift ist Grantha. Es ist ein gut geschriebenes, aber namentlich im zweiten Prapāṭhaka sehr incorrectes Ms. Foll. 1 a—81 a enthalten Sāyaṇas Commentar und zwar bis 41 b den ersten Prapāṭhaka. Beim 82. Blatt beginnt die Numerierung von neuem, foll. 1 a—16 b Text des Mantrapāṭha (Mantrabrāhmaṇa). Zwischen Blatt 50 und 51 ist ein nichtnumeriertes Blatt. Der Text des Br. ist derartig schlecht und verkehrt abgeschrieben, dass beinahe kein Wort richtig ist. Infolgedessen ist der Text kritisch ohne jeden Wert, und die variae lectiones desselben sind daher im kritischen Apparat gewöhnlich nicht gegeben.

Zweites Kapitel.

Materialien.

I. Handschriften. An Hdss. standen mir im ganzen sieben zu Gebote, leider grösstenteils von recht zweifelhaftem Wert. Dieselben lassen sich in vier Klassen ordnen:

1. die reinen Texthdss. A B.
2. Text und Commentar (Sāyaṇa) C D.
3. Text und Commentar (Guṇaviṣṇu) E.
4. Text und Commentar zu den Mantras der Chandogas (Guṇaviṣṇu) F G.

Diese Hdss. sind bis auf C genauer beschrieben, doch füge ich noch einige Nachträge hinzu.

1. Die reinen Texthdss.

A. Ms. Nr. 154 des Calcutta Sanskrit College.¹⁾ Chāndogya Brāhmaṇa. Fol. 1—20 Brāhmaṇa, 21—106 Upaniṣad. Colophon: iti Chāndogyabrāhmaṇam samāptam || svastī samvat 1660 varṣe bhadrapadamāse kṛṣṇapakṣe 14 bhṛgau || || adyeḥa vārānasivāstavyaśrīśrīśrīmālajñātiyagovardhanena likhitam asti vaikunṭhe — — — vitam nīlakaṇṭhapāṭhanārthāya athavā paropakārārtham ca || || — — — bhavatu || || nirvighnam astu || || śrī || 217 (?) || śrī || ||. Die durch je drei Striche vertretenen Stellen repräsentieren Lücken. Sonst ist das Ms. sehr gut, deutlich geschrieben und fast fehlerlos. Das Br. zerfällt in zwei Prapāṭhakas zu je acht Khaṇḍas. Bemerkenswert ist noch, dass die Schreibung des e und o teils in der alten (im Bengalī noch üblichen), teils in der neuen Weise stattfindet. Neben के und को finden wir also auch noch क्क und क्का.

¹⁾ A Descriptive Catalogue of Sanskrit Mss. in the Library of the Calcutta Sanskrit College by Hrishikeṣa Čāstrī and Čiva Candra Guī. Vol. I. Vedic Mss. in 4 parts Calcutta 1895. Nr. 154.

Sowohl Text als auch Commentar sind in beiden Prapāthakas statt in acht nur in sieben Khaṇḍas geteilt.

D. Ms. India Office, Burnell Nr. 158.¹⁾ Das Ms. ist durchweg schlecht und differiert von C im Commentar, namentlich im ersten Prapāthaka sehr stark, manchmal ganze Mantras lang. Der Text des Brāhmaṇa ist in jedem Fall der Erklärung der Mantras vorangestellt, entweder ohne weitere Verbindung einfach eingefügt oder mit pāthas tu eingeleitet. Es fehlt der Text von I. 1, 1—14 incl., ferner von I. 6, 10, 11, 12, 13, die nur Wiederholungen von I. 6, 9 mit Änderung der Gottheit enthalten, und I. 6, 18, 28, 29. Eingeteilt ist das Brāhmaṇa wie C in 2 Prapāthakas zu je sieben Khaṇḍas. Zu der Beschreibung hinzuzufügen ist noch folgendes: Der Commentar zum Mantraparvan beginnt nicht erst auf fol. 2, sondern auf fol. 1a, Zeile 7. Dort fangen die speciell auf das MBr. hinweisenden Einleitungsstrophen an. Die gewöhnlich sonst bei Sāyaṇa die Einleitung bildenden S'loken: Vāgīśādyāḥ etc. fehlen allerdings, haben aber auch, wie aus C ersichtlich, nicht dort gestanden. Wie auf fol. 1a und 1b ein Commentar zum Drāhyāyaṇa-Gr̥hyasūtra geraten ist, ist unklar.

E. Ms. India Office Nr. 2321 A.²⁾ Das in Nāgarī geschriebene Ms. ist, nach den Fehlern zu urteilen, aus einem Bengali-Ms. abgeschrieben. Es ist sehr schlecht und incorrect. Colebrooke, der viele Fehler verbessert hat, bemerkt auch auf dem ersten Blatt: very incorrect. In diesem Ms. ist das MBr. nebst einigen anderen Mantras aus Gobhila erklärt. Im Colophon wird es als Chāndogyamantrabhāṣyam bezeichnet, welchen Namen die beiden hier folgenden Mss. ebenfalls führen. Trotzdem ist ein bedeutender Unterschied zwischen ihnen. Näheres darüber siehe in Kap. 6.

F. Ms. Calcutta Sanskrit College Nr. 165.³⁾ Chāndogyamantrabhāṣya, Commentar von Guṇaṣiṣṇu zu sämtlichen Mantras der Chandogas. Gut geschriebenes, durchweg correctes Ms. in Bengali. Leider unvollständig. Es enthält

¹⁾ S. die Beschreibung in: Burnell, Catalogue of a Collection of S. Mss. London 1869. Part. I. Vedic Mss. p. 52. Nr. CLXIII.

²⁾ Catalogue of S. Mss. in the Library of the India Office. Part. I. Vedic Mss. by J. Eggeling. London 1887. p. 47, Nr. 280.

³⁾ Cf. p. X, Anm. 1.

Khaṇḍa 1, 2 und 3. Bei der Paginierung ist die Zahl 25 überschlagen und die Zahl 53 zweimal gezählt.

G. Ms. Tübingen Nr. 54.¹⁾ Da eine nähere Beschreibung fehlt, mag dieselbe hier folgen. Es ist ein äusserst schlecht geschriebenes, incorrectes Ms. auf indischem Lumpenpapier. Fol. 44 mit 9 Zeilen auf jeder Seite. Die Schrift ist Bengali. Auch dieses Ms. ist unvollständig; es enthält nur Khaṇḍa 1 und 2. Vollständige Exemplare dieses wichtigen Werkes scheinen bis jetzt noch nicht aufgefunden zu sein. Die bei Aufrecht erwähnten beiden Oxford-Mss. sind ebenfalls unvollständig. Über das Pariser Ms. ist nichts Genaueres bekannt. Das Ms. Mitra, Notices Nr. 1049 scheint nach der dort gegebenen Beschreibung dasselbe Werk zu sein.

Sehr vorteilhaft wäre es gewesen, wenn mir ein gutes Ms. des Chāndogyamantrabhāṣya in der Form von E zur Verfügung gestanden hätte. Damit hätte Sāyaṇa sehr wirksam rekonstruiert werden können. Leider sind bis jetzt nur zwei vollständige und correcte Exemplare davon bekannt, und da dieselben in Privathänden sind, so waren sie für mich unerschaffbar; cf. Mitra, Not. Nr. 1024. Nr. 491 ist ein incorrectes Ms. davon.

Über den Gebrauch der vorliegenden Hdss. bei der Ausgabe ist noch folgendes zu bemerken. Als Text-Hds. ist die vorzügliche Hds. A zu Grunde gelegt. Sie entspricht dem MBr., wie es in den letzten Jahrhunderten im Gebrauch war. Dem Archetypus oftmals näher stehend ist dagegen F; cf. die Metra, die häufig zu F besser stimmen. Auch in D findet sich in einigen Fällen eine beachtenswerte Lesart. In den Auszügen aus den Commentaren ist der Commentar von Sāyaṇa, C, gegeben, der, wo dies nötig schien, durch Gu., wenn möglich aus E, sonst aus F, ergänzt worden ist. Oftmals aber hat bei Sāyaṇa auf D oder auch E zurückgegriffen werden müssen, um eine einigermaßen richtige Lesart zu erhalten. Es lässt sich nicht leugnen, dass die Auszüge dadurch etwas Eklektisches erhalten haben, was ich gern vermieden hätte, was aber in Anbetracht der schlechten Hdss.-verhältnisse nicht zu vermeiden war. Wo irgend angängig, ist die Mitwirkung

¹⁾ Systematischer Hauptkatalog der Universitätsbibliothek Tübingen. M. Hdss. a) Orientalische. 1. Indische. Tübingen 1865. Chāndogyamantrabhāṣya.

der Mss. ausser C und E angegeben. Um aber die Auszüge nicht mit zu vielem Beiwerk zu belasten, ist dies nicht überall geschehen, namentlich nicht, wenn es sich nur um geringfügige Unterschiede handelte. Aus demselben Grunde ist auch der kritische Apparat, der etwa 10—15 enggedruckte Seiten einnehmen würde, bei den Auszügen fortgelassen.

Näher eingehen muss ich hier aber noch auf das Verhältnis der beiden Sāyana-Hdss. C und D zu einander. Wie schon oben erwähnt, differieren die beiden ganz ausserordentlich, so dass manchmal der Commentar derselben Mantras bei beiden ganz verschieden lautet. Dieses Verhältnis definitiv zu entscheiden, ist nicht leicht. Die Schwierigkeit liegt darin, dass in den unter einander abweichenden Stellen nicht durchweg eine Hds. sich enger an die Vorlage von Guṇaviṣṇu (E) anschliesst, sondern dass dieses verschieden ist. Bei der allgemein bekannten Gepflogenheit indischer Commentatoren, ihre Vorgänger, wo irgend möglich, wörtlich auszuschreiben und eventuell nur Zusätze zu machen, schien es mir richtig, diejenige Hds. als die ursprünglichere anzusehen, die sich am engsten an die Vorlage anschliesst. Dies ist in unserem Fall C, wie aus den folgenden Beispielen hervorgeht. In I. 3, 13 folgt C beinahe wörtlich dem Comm. Gu. in E, während D von der Mitte ab ganz verschieden von E ist. Ebenso liegt der Fall bei I. 6, 29, wo D von Anfang an ganz abweicht und etwa zweimal so viel Commentar giebt, wie C. Ferner bei I. 6, 33 und 34 u. s. w. Etwas anders wird die Sache bei I. 5, 11. C folgt auch hier in engem Anschluss E, während D, obwohl man deutlich die Abhängigkeit von E sieht, anders liest und wieder etwa das Doppelte an Commentar giebt. Eine Übereinstimmung von E mit D im Gegensatz zu C finden wir im Anfang von I. 2, 15. Hier liest C anders. Am Schluss stimmen beide mit E überein. Im allgemeinen aber weicht D von E mehr ab als C, das gewöhnlich nicht so auffallend, sondern nur in Einzelheiten abweicht. Nach meinem Dafürhalten ist C daher das ursprüngliche Werk Sāyanas, nicht D. Woher in D diese ausserordentlichen Unterschiede kommen, lässt sich mit dem geringen mir zu Gebote stehenden Material nicht ohne weiteres entscheiden. Ich mache hierbei darauf aufmerksam, dass auf einen ähnlichen Fall von Burnell hingewiesen ist. Er con-

statiiert ebenfalls bedeutende Unterschiede in zwei Mss. des Commentars von Rudraskanda zum Khādīra-Gṛhya-Sūtra.¹⁾

II. Ausgaben. Das MBr. ist als Gebetbuch augenscheinlich sehr oft in Indien herausgegeben. Mir bekannt sind sechs Ausgaben, von denen mir fünf vorgelegen haben. Doch ist nicht anzunehmen, dass damit die Zahl erschöpft ist. Wir beginnen mit den Ausgaben des Satyavrata, die in dem Lande, in dem noch jetzt der Sāmaveda vorherrschend ist, in Bengalen erschienen sind.

1. Mantrabrāhmaṇa herausgegeben mit eigenem Commentar und einer bengalischen Übersetzung von Satyavrata Sāmasrami. Titel: Sāmavedasya mantrabrāhmaṇam, erst in Nāgarī, dann in Bengālī auf demselben Blatt. S'akābdāh 1794. (1872.) 8°, ohne Angabe des Druckortes (Calcutta). Erschienen ist es im 5. Bande der „Pratnakamranandīnī. The Hindu Commentator“, einem Sammelwerk hrsg. ebenfalls von Satyavrata. Am Anfang steht eine Einleitung in Sanskrit von drei Seiten, dann folgt eine kürzere, eine Seite, in Bengalischer Sprache. Der Commentar ist mit Benutzung von Guṇaviṣṇus Commentar geschrieben, aber ziemlich wertlos. Ṛṣi, devatā und viniyoga sind in Noten zugefügt. Die Anzahl der Seiten beträgt 138.

2. Dieselbe Ausgabe, jedoch nur mit Umschlagtitel und ohne jegliche Einleitung, ist dann für sich in den Handel gegeben. Titel: Mantra Bramhanam of the Sāmaveda with a Commentary and Bengali Translation by Satya Brata Samasrami. Calcutta 1873. 8°.

Beide Ausgaben sind sehr schlecht.

3. In verbesserter Form ist dann diese Ausgabe nochmals von Satyavrata in der Uṣā, Heft 4, herausgegeben. Der Titel, Mantrabrāhmaṇam, ist Sanskrit. Bei den einzeln in den Handel gegebenen Exemplaren, die auch noch mit Umschlagtitel versehen sind, ist dieser verschieden von dem Titelblatt gedruckt. Calcutta samvat 1947 (1890). 8°. Ausser textlichen Verbesserungen und einer Erweiterung des Commentars hat das Buch ein Inhalts- und Pratikaverzeichnis erhalten, ebenso wieder eine Sanskriteinleitung (12 Seiten) und eine Bengalieinleitung (8 Seiten). Seitenzahl des Textes nebst Commentar 168. Der Text ist bei weitem besser als in 1. und 2., der Commentar aber noch recht mangelhaft.

¹⁾ Cf. Burnell, Catalogue p. 56, Nr. CLXXV.

4. Mantrabrāhmaṇam in der Mantrasaṃhitā des Sāmaveda hrsg. von Prāṇasaṅkara und Dayāsaṅkara. Jirṇadurga 1888. Oblong. Der vollständige Text des Brāhmaṇa nebst ṛṣi devatā und viniyoga steht p. 213—247.¹⁾

Das im Katalog des India Office Vol. II. Part. 1, p. 120 verzeichnete Mantrabrāhmaṇa (Poona 1887. Leaves 26. Oblong, lithogr.) gehört nicht hierher, sondern zum Rigveda. Colophon: iti ṛgvedinām mantrabrāhmaṇam samāptam.

Zu diesen in Nāgarī gedruckten Ausgaben kommen noch zwei Grantha-Ausgaben, nämlich:

5. Chandogamaṃtrabrāhmaṇam Khadiramahāmuni-praṇīta-grhyasūtrasaḥitam, herausgegeben von Kṛṣṇasvāmīśrauti. Pañcanadakṣetra 1884. 12°. Sechzig Seiten. Am Schluss steht ein Grhyapariśiṣṭa. Der Anunāsika ist durch ein Avagrahazeichen, das dem Anusvāra vorhergeht, ausgedrückt. Diese Ausgabe ist sehr gut, fast fehlerlos. Da dieselbe augenscheinlich nach sehr guten Mss. hergestellt ist, so sind die vorkommenden Varianten von mir in den Noten gegeben. Der Schluss des Brāhmaṇa lautet: iti chāndogyopaniṣadi mantrabrāhmaṇe dvitīyaḥ prapāṭhakaḥ | mantrabrāhmaṇas (!) samāptaḥ.

6. Chandogamaṃtrabrāhmaṇa. Trivadi 1884. 8°. Sechzig Seiten. Jyotirvilāsapress, cf. Litteraturblatt für orientalische Philologie hrsg. von Kuhn. Bd. III, p. 107. Diese Ausgabe stand mir nicht zur Verfügung. Ob dieses Buch unser MBr. enthält, ist daher nicht zu entscheiden.

7. Endlich ist noch der ganze Text des Br. verstreut gegeben in der Gobhiliyagrhyakarmaprakāśikā von Subrahmaṇyavidvān. Benares 1886. 8°. Dieses Buch ist eine Erläuterungsschrift zum Grhyaritual nach Gobhila und führt jedesmal den betreffenden Mantra vollständig nebst ṛṣi devatā und viniyoga an.

¹⁾ Was Winternitz in seiner Ausgabe des Mantrapāṭha, p. X, Anm. 3 über die Mantrasaṃhitā schreibt, ist hiernach falsch. Auch ist diese Ausgabe nicht lithographiert.

Drittes Kapitel.

Inhalt, Stellung zur Upaniṣad, Alter und Verfasser des MBr.

Den Inhalt des MBr. bilden die Mantras, welche bei den verschiedenen häuslichen Riten der Sāmavedins erforderlich sind. Im Go. Gr. S. (ebenso im Kh. Gr. S.) werden nur die Handlungen angegeben mit dem Pratika der zugehörigen Mantras, die sich dann in extenso im MBr. finden. Das MBr. stellt also ein Gebetbuch der Sāmavedins vor, wie der Mantrapāṭha ein solches für die Āpastambins. Im ersten Prapāṭhaka, der uns hier näher angeht, verteilen sich die Sprüche auf die Handlungen, wie folgt:

I. 1, 1	Abend und Morgenopfer.
I. 1, 2—I. 4, 5	Hochzeit.
I. 4, 6 und 7	Garbhādhāna.
I. 4, 8 und 9	Pumsavana.
I. 5, 1—5	Haarscheitelung.
I. 5, 6—9	Geburtshandlung.
I. 5, 10—13	Erster Ausgang mit dem Kinde.
I. 5, 14 und 15	Namengebung.
I. 5, 16—19	Küssen des Hauptes.
I. 6, 1—8	Haarschneiden.
I. 6, 9—32	Einführung des Schülers.
I. 6, 33 und 34	Üble Vorbedeutung.
I. 7	Austritt aus der Schule.
I. 8	Gedeihen des Viehes.

Der letzte Mantra von I. 8 steht am Schluss von III. 6 bei Gobhila. Knauer macht darauf aufmerksam, dass an dieser Stelle eine Wiederholung der Schlussworte stattfindet, was immer auf einen grösseren Abschnitt schliessen liesse. Durch das MBr., das hier den ersten Prapāṭhaka schliesst, wird dies

bestätigt. Es ergibt sich daraus, dass das uns vorliegende Go. Gr. S. augenscheinlich früher eine andere Einteilung besessen hat, die sich enger an das MBr. anschloss.

Da nun das MBr. ausschliesslich nur die Mantras zum häuslichen Ritual enthält, so ist der Name Brähmaṇa, wenn man dies Wort in der feststehenden Bedeutung „theologische Abhandlung“ fasst, nicht berechtigt. Dies ist aber auch bei verschiedenen anderen sogenannten Brähmaṇas des Sāmaveda der Fall. Von den acht als Brähmaṇas aufgeführten Schriften gebührt eigentlich nur dem Pañcaviṃśa- und Ṣaḍviṃśa Br. dieser Name. Den anderen Büchern wurde dann dieser Ehrentitel von den Sāmavedins wohl nur beigelegt, um die Anzahl ihrer Brähmaṇas grösser erscheinen zu lassen und so auch in dieser Beziehung erfolgreich mit den Schulen der anderen Veden konkurrieren zu können. In der Zahl dieser kleinen Brähmaṇas nimmt nun unser Brähmaṇa eine besondere Stellung in Anspruch. Inwieweit hier die Angabe Satyavratas richtig ist, die er in seiner Einleitung zum MBr. giebt, dass die Kauthumas ein Brähmaṇa von 40 Adhyāyas hätten, nämlich das Tāṇḍya, das, wie folgt, zusammengesetzt sei, lässt sich nicht entscheiden:

Pañcaviṃśa	25	Adhyāyas,
Ṣaḍviṃśa	5	„
MBr.	2	„
Chänd. Upaniṣad	8	„
	40	„

Jedenfalls müssen wir dem MBr. unter den kleinen Brähmaṇas des Sāmaveda eine gesonderte Stellung einräumen, einmal deswegen, weil sein Inhalt ein anderer wichtigerer ist, als eine blosser Anukramaṇī, und weil es zweitens die wichtige Upaniṣad in sich schliesst. Wir kommen damit zu dem zweiten Punkt: Wie ist das Verhältnis des MBr. zur Chāṇdogyopaniṣad? Darauf lautet die Antwort: Eigentlich stehen die beiden in absolut keinem Verhältnis zu einander, da der Inhalt des einen nicht im geringsten auf den anderen vorbereitet. Was sie zusammenhält, ist lediglich der Name Brähmaṇa, da durchweg nur an oder in solchen die Upaniṣads vorkommen. Die Upaniṣad könnte sich daher ebensogut an ein anderes Brähmaṇa anschliessen. Massgebend für den Anschluss an unser Brähmaṇa war wohl der Gedanke, dass

der Inhalt des MBr., dessen Mantras das ganze Leben des gläubigen Sāmavedisten begleiten, wichtiger ist, als die Anukramaṇīs, die den Inhalt der anderen kleinen Brähmaṇas bilden. Dass die Upaniṣad nicht an das Pañcaviṃśa oder Ṣaḍviṃśa angeschlossen wurde, liegt daran, dass diese Brähmaṇas früher, jedenfalls aber schon zur Zeit S'āṅkaras nicht an der Spitze der bei den Sāmavedisten überlieferten Brähmaṇas standen, sondern dass dies unser Brähmaṇa war. S'āṅkara sagt nämlich in seinem Commentar zu den Sūtras des Vedānta Vol. II, p. 892 (Bibl. Ind.), der Eingang bei den Tāṇḍins laute: deva Savitaḥ. Das ist aber der Anfang unseres Brähmaṇas.

Über das Alter ist wenig zu sagen. Wie bei allen älteren indischen Geisteserzeugnissen ist es auch hier schwer oder vielmehr unmöglich, auch nur annähernd die Abfassungszeit zu bestimmen. Die Entstehung der einzelnen Mantras ist jedenfalls in vorhistorische Zeit zu verlegen. Wann aber die Zusammenstellung der Mantras, die unter dem Namen MBr. uns vorliegt, stattfand, und wer dieser Zusammensteller war, das lässt sich nicht bestimmen. Der Ursprung der Mantras ist mannigfaltig. Teils stammen sie aus dem Ṛg-, teils aus dem Yajur-, teils aus dem Atharva-Veda, zum grössten Teil aber sind es Mantras, die in keiner Samhitā uns begegnen, sondern nur noch in anderen Gr. Sūtren Parallelen haben, oder sogar nur im MBr. vorkommen, wie z. B. I. 1, 2—4 und andere. Derartige Mantras, deren Ursprung noch unbekannt ist, finden sich noch viel.

Viertes Kapitel.

Verhältnis des MBr. zum Gobhiliyagrhyasūtra.

Was das Verhältnis des MBr. zu Gobhila betrifft, so kann ich mich hier kurz fassen, da diese Frage bereits des längeren von Knauer, Oldenberg und Winternitz behandelt ist. Cf. Knauers Ausgabe des Gobhila II. p. 22 ff.; ferner denselben, Vedische Fragen im Festgruss an Roth p. 61 ff.; Oldenberg, Sacred Books XXX p. 4 ff.; Winternitz, Altindisches Hochzeitsrituell p. 9 ff. Knauers Meinung geht dahin: „Das Mantrabrāhmaṇa, ein ausschliesslich für den häuslichen Kult zusammengestelltes Spruchbuch, bildet die Grundlage für das Gobhiliya Sūtra, ist also auch älter als dieses.“ Oldenberg behauptete dem gegenüber, dass das MBr. und das Go. Gr. S. zusammen verfasst wurden und nach einem gemeinsamen Plan. Während Winternitz unabhängig von Oldenberg zuerst derselben Meinung war, stimmte er nach Bearbeitung des Āp. Gr. S. und des Mantrapāṭha Knauer zu. Ich schliesse mich ebenfalls der Ansicht Knauers an: Das MBr. ist ein Memorierbuch für ein vor Gobhila gebrauchtes Grhyaritual (nicht -sūtra). Die Erweiterungen bei Gobhila sind erst durch diesen bzw. seine Vorgänger hinzugefügt. Denn dass das Ritual, wie es allmählich entstand, so auch allmählich weiter ausgebildet wurde, ist doch wohl anzunehmen.

Oldenbergs Beweis für seine Ansicht ist folgender: Die kurzen Mantras sind im Sūtra in extenso gegeben, da sie den Zusammenhang in keiner Weise unterbrechen, die längeren dagegen in Pratikaform. Diese stehen dann in extenso im Br. Ausnahmen hiervon kommen vor. Dieses konnte nur stattfinden, wenn der Verfasser des Sūtra und der Zusammensteller des Br. dieselbe Person waren. Dem gegenüber bemerkte Knauer, dass diese Regel nicht nur Ausnahmen habe,

sondern direkt falsch sei. Sein Material, welches er in den Vedischen Fragen hierfür als Beweis gibt, möchte ich hier nochmals des näheren erläutern. Das MBr. hat 257 Sprüche (die Ausgabe von Satyavrata Nr. 3 hat 262 Sprüche. Da aber nach den Hdss. die Mantras II. 2, 2—5 und II. 5, 14—16, letztere auch nach Go. als je ein Mantra anzusehen sind, so bleiben 257). Von diesen 257 Mantras sind 37 auch bei Go. in extenso gegeben. Diese gruppieren sich nach der Zahl der Worte wie folgt:

2	Worte:	II. 5, 15 und 16. II. 6, 10 und 17.
3	"	I. 6, 3, 4, 5, 25. II. 2, 7. II. 3, 1, 2. II. 8, 11.
4	"	I. 6, 1, 2, 6, 19, 23. I. 7, 11, 12. II. 3, 12, 13.
5	"	I. 5, 19. I. 6, 24. II. 3, 6, 7.
6	"	I. 7, 14. II. 3, 11.
7	"	II. 1, 1. II. 8, 2, 13.
8	"	II. 3, 8, 9, 10.
9	"	I. 6, 26.
11	"	I. 6, 18. II. 8, 14.
12	"	II. 8, 12.

Nach Oldenbergs Annahme dürften diese keinen Platz im Br. finden. Man kann auch nicht Sprüche, welche aus 7—12 Worten bestehen (das sind 10) als kurze Mantras bezeichnen. Diese hätten also bei Go. nur in Pratikaform Platz finden dürfen. Ferner werden 13 Mantras von 4—8 Worten, die nach Oldenberg also kurze Mantras sind, bei Go. nicht in extenso, sondern nur in Pratikaform gegeben. Es sind dies: I. 6, 16, 17, 21, 22; I. 7, 13; I. 8, 3; II. 3, 3; II. 6, 6; II. 8, 5, 6, 7, 9, 10. (Die Zahlen sind nach der Ausgabe von Satyavrata gegeben, doch sind schon die von

mir vorgenommenen Verbesserungen der Zählung in II. 2 und 5 verwendet.) Damit scheint mir dieser Beweis Oldenbergs erledigt.

Wir kommen nun zu den sogenannten Erweiterungen Gobhilas. In seinem Sūtra stehen, von Wiederholungen abgesehen, 75 Mantras, die nicht im MBr. vorkommen. Es sind dies folgende:

- | | |
|--|------|
| 1. Adite 'numanyasva I. 3, 1. | ext. |
| 2. Anumate 'numanyasva I. 3, 2. | " |
| 3. Sarasvaty anumanyasva I. 3, 3. | " |
| 4. Agnaye svāhā I. 3, 9. | " |
| 5. Sūryāya svāhā I. 3, 10. | " |
| 6. Adite 'nvamamsthāḥ I. 3, 11. | " |
| 7. Anumate 'nvamamsthāḥ I. 3, 11. | — |
| 8. Sarasvaty anvamamsthāḥ I. 3, 11. | — |
| 9. om tasmai namaḥ I. 3, 18. | ext. |
| 10. nirastaḥ parāvasuḥ I. 6, 14. | " |
| 11. ā vasoḥ sadane sīda ¹⁾ I. 6, 15. | " |
| 12. namo Viṣṇave ²⁾ I. 6, 20. | " |
| 13. amuṣmai tvā juṣtam I. 7, 3. | " |
| 14. pavitre stho vaiṣṇavyau I. 7, 22 | " |
| 15. Viṣṇor manasā I. 7, 23. | " |
| 16. devas tvā Savitā I. 7, 25. | " |
| 17. Somāya svāhā I. 8, 4. | " |
| 18. Agnaye sviṣṭakṛte svāhā I. 8, 14. | " |
| 19. aktam rihāṇaḥ I. 8, 27. | " |
| 20. yaḥ paśūnām adhipatiḥ I. 8, 28. | " |
| 21. ṛtam eva prathamam II. 1, 7. | " |
| 22. dhruvam asi II. 3, 9. | " |
| 23. arundhaty asi II. 3, 10. | — |
| 24. ya ṛte cid II. 4, 3. SV. I. 244. | p. |
| 25. yady asi saumī II. 6, 7. | ext. |
| 26. ośadhayaḥ sumanasaḥ II. 6, 8. | " |
| 27. sadasas patim II. 7, 21. SV. I. 171. | p. |
| 28. adhihi bhoḥ II. 10, 38. | ext. |
| 29. āpaḥ śakvaryaḥ III. 2, 21. | " |
| 30. evamrūpāḥ khalu III. 2, 22. | " |

¹⁾ So C D E F G; Go. bei Knauer sīdami.

²⁾ Gu. F G hat dafür RV. I. 22, 17: idaṃ Viṣṇur vicakrame.

- | | | |
|--|-----------------------------|------|
| 31. mahyā mahān ghoṣaḥ III. 2, 23. | ext. | |
| 32. die drei Stotraverse III. 2, 31—33. | — | |
| 33. svar abhivyakhyam III. 2, 41. | ext. | |
| 34. ṛcam sāma yajāmahe III. 2, 48. SV. I. 369. | p. | |
| 35. Agne vratapate | } III. 2, 50. ¹⁾ | — |
| 36. Vāyo " | | |
| 37. Candra " | | |
| 38. Sūrya " | | |
| 39. vratānām " | | |
| 40. Somāṃ rājānam III. 3, 4. SV. I. 91. | p. | |
| 41. die Sāvitrī in Sāmanform III. 3, 3. | — | |
| 42. dhanāvāntam III. 3, 6. SV. I. 210. | p. | |
| 43. Dadhikrāvṇaḥ III. 3, 7. SV. I. 358. | " | |
| 44. adyā no deva III. 3, 32. SV. I. 141. | " | |
| 45. S'raṇāyā svāhā | } III. 7, 19. | ext. |
| 46. Viṣṇave " | | |
| 47. Prajāpataye " | | |
| 48. viśvebhyo devebhyaḥ svāhā | | |
| 49. ā no Mitrāvaruṇā III. 8, 2. SV. I. 220. | p. | |
| 50. tac cakṣur devahitam III. 8, 5. | ext. | |
| 51. vāstos pate dhruvā III. 9, 6. SV. I. 275. | p. | |
| 52. sam anyā yanti III. 9, 7. ²⁾ | " | |
| 53. aṣṭakāyai tvā III. 10, 21. | ext. | |
| 54. pari vājapatiḥ III. 10, 22. SV. I. 30. | p. | |
| 55. asāv etat te tilodakam IV. 2, 35. | ext. | |
| 56. asāv avanenikṣva IV. 3, 6. | " | |
| 57. asāv eṣa te piṇḍaḥ IV. 3, 8. | " | |
| 58. svadhā pitṛbhyaḥ pṛthiviṣadbhyaḥ | } IV. 3, 10. | " |
| 59. " pitṛbhyo 'ntarikṣasadbhyaḥ | | |
| 60. " " diviṣadbhyaḥ | | |
| 61. asāv etat ta añjanam IV. 3, 13. | " | |
| 62. asāv etat te vāsaḥ IV. 3, 24. | " | |
| 63. aṣṭakāyai svāhā IV. 4, 19. | " | |
| 64. die Vāmadevyastrophe IV. 7, 34. | — | |
| 65. Prajāpataye ³⁾ IV. 7, 36. | — | |

¹⁾ So lautet der Text in F G.

²⁾ Cf. Oldenberg, S. B. XXX p. 10, the third is to be found in the Āraṇyaka division of the Sāma-Veda I (vol. II p. 292 ed. Bibl. Ind.).

³⁾ Cf. Oldenberg S. B. XXX p. 10: in the fourth finally the text is corrupt; it is intended for the verse out of the Mantra-Brāhmaṇa Prajāpate na tvad etāny anyāḥ.

66. Indrāya ||
 67. Vāyave ||
 68. Yamāya ||
 69. pitrbhyaḥ ||
 70. Varuṇāya ||
 71. Mahārājāya ||
 72. Somāya ||
 73. Mahendrāya :|
 74. Vāsukāya ||
 75. Brahmanē ||

IV. 7, 41

ext.

Von diesen Mantras sind 52 in extenso bei Go.; Nr. 7 und 8 = 6 mit Namenänderung wie bei Nr. 2 und 3, Nr. 23 ist bis auf das Wort arundhatī und im folgenden ruddhāham für dhruvāham = 22; Nr. 32 die drei Stotraverse, Nr. 41 die Sāvitrī in Sāmanform und Nr. 64 die Vāmadevyastrophe werden als bekannt vorausgesetzt; Nr. 35—39 = MBr. I. 6, 9—13 mit den bei Go. vermerkten Änderungen. Die übrigen sind in Pratikaform gegeben und kommen sämtlich im Sāmaveda vor. Eine Ausnahme macht nur Nr. 54. Dazu vergl. die Anm. zu 54. Es ist als sicher anzunehmen, dass Oldenbergs Vermutung richtig ist, da dieser Mantra sonst allein eine Ausnahme bilden würde. Oldenberg führt nun dieses als Beweis für die Gleichzeitigkeit von Sūtra und Brāhmaṇa an: Go. nahm diese Mantras nicht in das MBr. auf, da sie teils im Sūtra in extenso, teils im Sāmaveda standen. Hierzu passt aber wieder seine Regel über die langen und kurzen Mantras nicht. Sprüche wie Nr. 20 (15 Worte), 25 (50 Worte), 26 (14 Worte) hätten nur in Pratikaform im Sūtra erscheinen dürfen, da sie den ununterbrochenen Zusammenhang erheblich stören. Mit diesen Mantras steht es vielmehr folgendermassen. Da Go. bei der Abfassung seines Sūtras die Sprüche für die inzwischen hinzugekommenen Riten im Br. nicht fand, musste er notgedrungen dieselben sämtlich, ob kurz oder lang, in extenso geben. Nicht nötig war dies natürlich bei den Sāmavedastrophen, da es selbstverständlich war, dass dem Sāmavedisten sein Veda bekannt war. So konnte er diese in Pratikaform geben.

Im Widerspruch mit der eben erwähnten Ansicht stehen im MBr. vier Sprüche, die sich ebenfalls im SV. finden. Es sind dies I. 6, 29 und II. 4, 2, 3, 4. Dieser Widerspruch

wird gelöst, wenn wir annehmen, dass der Zusammensteller des MBr. alle zu seiner Zeit vorhandenen Mantras zum Grhyaritual, einerlei ob aus dem SV. oder nicht, in sein Br. aufnahm, also noch nicht von der Ansicht ausging, dass die Sprüche, die sich im SV. ebenfalls vorfinden, weil bekannt, nicht in das Br. aufgenommen werden brauchten. Knauer benutzt den Umstand, dass nur vier Sprüche des SV. im MBr. vorkommen, um die Behauptung aufzustellen, dass deshalb das MBr. ursprünglich nicht speciell zum SV. gehört habe, sondern „bereits in der Zeitperiode existiert habe, in welcher die einzelnen Schulen noch im Klärungsprozesse begriffen waren, wo es Sāmavedisten im engeren Sinne noch gar nicht gegeben habe.“ Das ist, wie ich glaube, nicht der Fall. Bevor wir jedoch dieses untersuchen, wollen wir einen Blick auf die Quellen des MBr. werfen. Wie wir oben gesehen haben, stammt ein Teil der Mantras aus den vier Veden. Auf diese aber lässt sich der grössere Teil der Mantras nicht zurückführen, der überhaupt, ausser teilweise in dem Grhyamaterial anderer Schulen, keine Parallelen hat, dessen Quelle uns also gänzlich unbekannt ist. Da nun die Zahl der vedischen Schulen, die eigene Saṃhitās hatten, der Überlieferung¹⁾ nach sehr gross war, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass jene Mantras aus einer dieser uns bis jetzt nicht bekannten Saṃhitās stammen. Aus dieser Annahme würden sich dann zwanglos die manchmal auffälligen Erscheinungen einer gleichmässigen Verderbtheit von Mantras erklären, die sich in den verschiedenen S'ākhās in gleicher Weise vorfinden. Ein Beispiel hierfür ist MBr. I. 1, 5, wo es am Schluss des ersten Pāda abhito 'tatantha heisst. Wie wir im nächsten Kap. sehen werden, ist hier eine 3. plur. nötig. In derselben verderbten Form erscheint nun dieser Mantra auch im P. Gr. S. I. 4, 13 (cf. Anm. zu § 13 in der Übs. von Stenzler p. 11). Dieselbe Lesart hat auch die Mantrārthadīpikā des S'atrughna S'arman.²⁾ Bei Hiranyakesin und Āpastamba, ebenso im AV. finden wir dafür adadanta. Das Mān. Gr. S. hat sogar die Form atatananta. Von Bedeutung ist hier, dass alle Grhya

¹⁾ Vgl. Simon, Beiträge zur Kenntnis der vedischen Schulen. Kiel 1889.

²⁾ Benares 1891. p. 145. Es war mir nicht möglich festzustellen, welches Alter und welche Autorität diesem Werk, das eine Sammlung von Mantras ist, zukommen.

Sūtras an dieser Stelle seit alters eine Verderbnis des Textes haben, wobei dann meiner Meinung nach die *variae lectiones* erst innerhalb der einzelnen S'ākhās entstanden. Bei der Auswahl der Sprüche für die rituellen Handlungen kam es ferner nicht so sehr darauf an, möglichst aus der eigenen S'ākhā die Mantras zu wählen, sondern man nahm dieselben wo man Passendes fand. Dass man, wenn es sich vermeiden liess, nicht Mantras aus einer anderen S'ākhā nahm, ist anzunehmen. Da es nicht unbedingtes Erfordernis war, dass der Inhalt eines Mantras auch mit der Handlung übereinstimmte, so scheute man sich auch nicht, eventuell zu einer Handlung einen Spruch zu nehmen, in dem nur ein Stichwort der Handlung sich wiederfand. Gegenüber Knauers Ansicht ist nun folgendes zu bemerken: Wie oben erwähnt, überliefert S'aṅkara das MBr. als dem Sāmaveda zugehörig. Es liegt kein Grund vor entgegen der Überlieferung, die doch wohl schon zur Zeit S'aṅkaras einige Jahrhunderte alt war, anzunehmen, dass das MBr. nicht zum SV. speciell gehöre. Ein strikter Beweis ist dies allerdings nicht. Ein zweiter Grund, der Knauers Annahme widerspricht, ist folgende, wie ich glaube, beweiskräftigere Betrachtung. Hätte, wie Knauer annimmt, das MBr. schon vor der Scheidung in Schulen existiert, so müssten sich Überreste desselben wenigstens in Andeutungen in den entsprechenden Büchern anderer Schulen finden. Ein solches Buch ist der Mantrapāṭha. Alles, was er mit dem MBr. gemein hat, sind eine Anzahl von Mantras, sonst ist er, namentlich in der Anordnung, durchaus verschieden. Einen dritten Beweis erzielen wir ebenfalls durch Vergleich mit dem Mantrapāṭha. Da nach Knauer die geringe Anzahl von Mantras aus dem SV. einen Beweis für die Nichtzugehörigkeit bildet, so müsste man dasselbe auch vom Mantrapāṭha in seinem Verhältnis zur Taittirīya-Saṃhitā sagen. Denn, wie die Konkordanz auf p. 89 ff. zeigt, hat auch diese Sammlung bei weitem geringeres Mantramaterial aus der eigenen Saṃhitā genommen, als aus anderen, namentlich der Rg- und Atharva-Saṃhitā. So glaube ich, ist es, wenn auch nicht unanfechtbar bewiesen, doch höchst wahrscheinlich gemacht, dass das MBr. innerhalb der Schulen des SV. entstanden ist. Ob dasselbe Go. schriftlich vorgelegen hat oder nicht, wage ich nicht zu entscheiden. Nötig ist dies durchaus nicht, da man auch mit

solchen Wendungen, mit denen Go. auf die der Handlung zugehörigen Mantras hinweist, auf ein nur durch Auswendiglernen überliefertes Buch hinweisen konnte.

Es bleibt noch übrig, zu untersuchen, welcher Schule des SV. das MBr. angehört. Aus der Zugehörigkeit Gobhilas und seines Sūtras zum MBr. ergibt sich der Schluss von selbst. Es gehört der Schule der Kauthumas an. Doch ist es ebenso für die Rāṇāyanīyas gültig. Dies ergibt sich aus dem Verhalten der Commentatoren Sāyaṇa (zum MBr.) und Rudraskandasvāmin (zum Kh. Gr. S.). Sāy. citiert nämlich bei seiner Erklärung des MBr. nur das Kh. Gr. S. Er würde dies nicht gethan haben, wenn dieses nicht auch in Beziehung zum MBr. zu setzen wäre. Rudraskanda ferner sagt im Anfang seines Commentars zum Kh. Gr. S.¹⁾ folgendes: athāto ḡṛhyākarmāṇi | athānantaram | kasmād anantaram | deva Savitara ityādīmantravacchākhādhyayanānantaram. Auch für diesen ist also feststehend, dass das MBr. auch für die Kauthumas gültig ist. Ein moderner Beleg ist die Gr. A. (Ausgaben Nr. 5), die neben dem MBr. noch das Kh. Gr. S. enthält und dadurch die Zugehörigkeit des Sūtras ausdrückt.

¹⁾ Cf. Burnell, Catalogue p. 56. Nr. CLXXIV. Drāhyāyanagṛhyasūtra.

Fünftes Kapitel.

Textzustand. Grammatisches.

Das MBr. gehört nicht zu jenen Texten, die durch Jahrhunderte hin von Mund zu Mund mit peinlichster Genauigkeit überliefert wurden. Die Überlieferung muss vielmehr schon frühzeitig weniger sorgfältig geworden sein, da wir in verschiedenen Mantras bereits früh arge Entstellungen des Textes finden. Immerhin ist unser Text noch erträglich überliefert und er giebt für das Kapitel der vollkommen verderbten Stellen kein allzu grosses Material.

Die Sprache unseres Br. ist vedisch. Näher eingehen will ich hier nur auf solche Stellen, welche ein besonderes Interesse beanspruchen, sei es, dass sie der Grammatik widersprechen, sei es aus anderen Gründen. Ich übergehe hierbei Fälle, wie sie im Veda häufiger vorkommen, wie z. B. *jīvan* I. 1, 6, Abfall der Femininendung am Pādaschluss; *dattvāya* für *dattvā* I. 2, 14; *suṣṭutī* Instr. sg. I. 5, 3 u. s. w.

I. 1, 4. *guhānāḥ* . / *guh* mit der Participialendung der 2. Klasse, sonst nirgends belegt.

I. 1, 5. *abhito 'tatantha*. Der Sinn des Spruches erfordert hier eine 3. plur. Es ist dies, wie bereits oben erwähnt, unter die alten Corruptelen des Textes zu rechnen. Die Commentatoren versuchen auf jede mögliche Weise diese Stelle zu erklären. Sāy. will die Form nach der *Kāśikā* zu Pān. VII. 1, 39 *tinām tiño bhavantīti vaktavyam* erklären, ebenso vor ihm Gu.

I. 1, 6. *vibhrjāsi* (bezw. *bibhr°*) Gu. und nach ihm Sāy. leiten es von der / *bhaj* geniessen ab und erklären es für einen reduplicierten Coniunctiv mit Vertauschung von a durch r (*bibhrjāsi*). Thatsächlich passt hier auch nur eine Wurzel die „geniessen“ heisst. Da nun der AV. II. 19, 6 b und ebenso der Mantrapāṭha II. 2, 8 b auch *vibhajāsi* lesen, so

ist auch hier nur eine Verschlechterung des Textes anzunehmen.

I. 1, 8 und 9. Hier lesen mehrere Hdss. *pra me patir yā naḥ panthāḥ* und beide Commentatoren erklären auch so (cf. dazu die gegebenen Auszüge). Es ist kaum anzunehmen, dass eine derartige Auflösung (*yā* als Instr. masc.!), die bei Nr. 8 schon schwierig ist, bei Nr. 9 überhaupt möglich ist. Leider finden sich diese Mantras sonst nirgends, so dass es unmöglich ist, eine sichere Entscheidung zu treffen, zumal auch die sehr gute Gr. A. die schwerere Lesart hat.

I. 1, 12. *stanamdhayas* für *stanamdhayān*. Gu. erklärt es durch Vertauschung: Nom. sg. für Acc. pl. Bei Sāy. finden wir nur *stanamdhayān kanyārbhakān*. Darnach wäre es möglich, dass er auch im Text *stanamdhayān* gelesen hätte. Da der Text von D fehlt und C unbrauchbar ist (es liest *stanamdhayān yas te*; also beide Endungen), so ist dies nicht zu entscheiden. Die einzige Stelle wo, so viel ich weiss, dieser Mantra vorkommt, nämlich Mantrapāṭha I, 4, 10 hilft uns nicht, da sie anders liest (*stanam dhayantam*).

I. 1, 15. *panthām* vgl. hierzu unter I. 1, 15 im Text, wo das Material gegeben ist.

I. 2, 5 lesen sämtliche Hdss. *kanyā uta* am Anfang des zweiten Pāda. Es kann dies nur ein Nom. Acc. Voc. plur. oder Nom. sg. (ohne Sandhi) sein. Das passt aber nicht, da ein Voc. sg. erforderlich ist. Die Stelle lautet im RV. II. 7, 3 *viśvā uta*, das auch dort ganz am Platze ist. Sāy. fasst es augenscheinlich als Nom. pl.: *kanyā utāpi ca tvayā saha bhūtā vayam bhartrādayas ca . . .* So auch Gu. in E (Ms. sehr verderbt), in F und G aber substituiert er einfach *he kanyake* und erklärt das lange *ā* als vedisch, und so muss auch übersetzt werden.

I. 2, 13 ist ein ganz schlechter Mantra, bei dem uns glücklicherweise der Mantrapāṭha aushelfen kann. Gleich im Anfang steht *sakhā* für *sakhī*. Der zweite Pāda aber ist völlig unbrauchbar. Die richtige Lesart (MP. I. 3, 14) lautet: *sakhyāt te mā yoṣaṁ sakhyān me mā yoṣṭhāḥ*. Die Commentare wissen mit der Stelle nichts anzufangen. Sie geben umfangreiche Erklärungen, die uns aber nichts nützen.

I. 2, 19 haben wir neben *kr̥dhi* im ersten Pāda *kuru* im zweiten. Der RV. hat passender neben *kr̥ṇu* *kr̥dhi*.

I. 6, 2. edhi „sei“ für ehi. Knauer will so conjiciere (s. seine Ausgabe des Go. II. p. 45 Z. 18 ff.); für unbedingt nötig halte ich das nicht. Man könnte schlimmstenfalls übersetzen: Mit warmem Wasser, o Vāyu sei (zur Stelle), cf. Sāyaṇas Commentar.

I. 6, 28. parasvī. Die von den Commentatoren gegebenen Erklärungen genügen meiner Überzeugung nach nicht. Es ist auch dieses nur Textverderbnis. Die richtige Lesart bietet wieder der MP. II. 2, 10 paraspī (so auch von mir übersetzt) cf. krit. Anm. dazu: drei Mss. lesen ebenfalls parasvī.

I. 7, 14. yakṣam iva. Die Commentare erklären es gleich yakṣaḥ. Das Neutrum steht vielleicht collectivisch = das Yakṣageschlecht. Die Erklärungen des P. W. passen nicht.

I. 7, 15. vihvalo C D jihvalo (Aor. des Caus. der √ hval). Letzteres ist vorzuziehen. Doch hat auch vihvalaḥ als augmentloses Impf. Berechtigung. Man müsste dann allerdings den Acc. vācam noch zu vādaya ziehen von dem bereits mā abhängt.

I. 8, 8. duhā steht für duhām 3. sg. Imper. Ātm.

Sechstes Kapitel.

Die Commentare.

Zum MBr. liegen uns zwei Commentare vor, der ältere ist von Guṇaviṣṇu, Sohn des Dāmuka, und der jüngere von Sāyaṇa, der seinen Vorgänger, wie üblich, sehr stark benutzt. Die Zeit Gu.'s genau festzustellen ist unmöglich, da ausser der von ihm am Schluss des Commentars zum MBr. gemachten Bemerkung, dass er der Sohn des Dāmuka sei, nichts bekannt ist. Da er Vorgänger Sāyaṇas ist, so ist damit als Grenze nach unten das 14. Jahrhundert festgelegt. Aus den bei ihm citierten Werken lassen sich Schlüsse auf seine Zeit nicht machen. Von seinem Vater Dāmuka ist nichts als der Name bekannt.

a. Die Commentare des Guṇaviṣṇu.

Von Gu. sind uns zwei Werke überliefert, die obwohl verschiedenen Inhalts, doch beide den Namen Chāndogya-mantrabhāṣyam führen. Es sind dies ein Commentar zu allen Mantras der Chandogas (F G) und ein Commentar zum MBr. (E).

1) Commentar zu allen Mantras der Chandogas. Ob dies wirklich ein Commentar zu allen Mantras der Chandogas ist habe ich aus den Hdss. nicht ersehen können, da beide mir zu Gebote stehenden Mss. unvollständig sind; doch ist dies wohl anzunehmen. So bin ich leider auch nicht in der Lage eine vollständige Übersicht über dieses wichtige Werk zu geben. In F sind 3 Khaṇḍa, in G nur zwei. Im ersten Khaṇḍa werden abgesehen von einigen Wiederholungen 212 Mantras erklärt, die durchweg im Go. Gr. S. vorkommen. Im zweiten Khaṇḍa stehen etwa 90 Mantras, die zum grössten Teil dem Rv. bzw. dem Sv. entnommen sind, und bei der Morgen- und Abendandacht u. s. w. verwendet werden. Im

dritten Khaṇḍa endlich stehen die Mantras zum S'rāddharitus, einige mehr als im S'rāddha-Kalpa-Sūtra. Über das erste Khaṇḍa, das uns hier näher angeht, gebe ich im folgenden eine kurze Übersicht:

1. Go. I. 6, 14.
2. ṚV. X. 16, 9. Viniyoga beim Agnisamskāra.
3. 4. Go. I. 6, 15, 19.
- 5—8. MBr. II. 4, 1—4.
- 9—14. Go. I. 7, 22, 23, 25. I. 3, 1—3.
15. MBr. I. 1, 1.
16. 17. MBr. II. 4, 5, 6.
- 18—20. MBr. I. 1, 2—4.
- 21—35. MBr. II. 8.
- 36—73. MBr. I. 1, 5—I. 3, 6.
- 74—75. Go. II. 3, 9, 10.
- 76—91. MBr. I. 3, 7—I. 4, 8.
92. 93. Go. II. 6, 7, 8.
- 94—103. MBr. I. 4, 9—I. 5, 9.
104. Go. II. 7, 21.
- 105—110. MBr. I. 5, 10—I. 5, 15.
- 111—115. MBr. II. 6, 13—II. 6, 17.
116. annapate annasya no dhehi cf. Āś. I. 16, 5. S'. I. 27, 7.
Vin. annaprāsane.
- 117—148. MBr. I. 5, 16—I. 6, 28.
149. Go. II. 10, 38.
- 150—153. MBr. I. 6, 29—32.
154. amṛtopastaraṇam asi svāhā || Āś. I. 24, 13. Vin. gaṇ-
dūṣagrahaṇe.
155. prānāya svāhā ||
156. apānāya " ||
157. samānāya " ||
158. udānāya " ||
159. vyānāya " ||
160. amṛtāpidhānam asi svāhā || } kein Viniyoga angegeben.
Āś. I. 24, 28.
161. Savitre svāhā ||
162. Somāya " ||
163. Agnaye sviṣṭikṛte svāhā ||
- 164—168. Go. III. 2, 50.
- 169—184. MBr. I. 7.

185. MBr. II. 6, 1.
- 186—188. ṚV. IV. 31, 1—3. SV. II. 32—34.
atha S'ātyāyanahomaḥ.
189. pāhi no 'gna enase ||
190. pāhi no visvavedase ||
191. yajñam pāhi vibhāvaso ||
192. savyam pāhi śatakṛato ||
193. pāhi no 'gna ekayā ṚV. VIII. 60, 9. SV. I. 36. Am
Schluss svāhā.
194. SV. II. 1182. Am Schluss svāhā.
195. SV. II. 1183. " " "
196. ajñātam yad anājñātam cf. Taitt. Br. III. 7. 11, 5. svāhā.
197. ṚV. X. 121, 10. svāhā.
atha grahahomaḥ.
198. ṚV. I. 35, 2. svāhā.
199. ṚV. I. 91, 16. "
200. ṚV. VIII. 44, 16. SV. I. 27. "
201. ṚV. I. 44, 1. SV. I. 40. "
202. ṚV. X. 103, 4. SV. II. 1202. "
203. ṚV. VI. 58, 1. SV. I. 75. "
204. ṚV. X. 9, 4. SV. I, 33. "
205. Pratīka von Nr. 186.
206. ṚV. IX. 64, 8. SV. II. 309. "
207. Pratīka von MBr. I. 1, 1.
- 208—212. Go. I. 3. 11. I. 8, 27, 28. "
213. MBr. II. 6, 11.
- 214—216. Pratīkas von Nr. 186—188.
217. ṚV. I. 89, 6. SV. II. 1225.

Die Mantras von I, 8 und von II, 1—7 des MBr. fehlen leider (mit Ausnahme von II. 4, 1—4. II. 6, 1 u. 13—17). Diese finden sich aber jedenfalls in dem unseren Mss. mangelnden Teil. Nach welchen Gesichtspunkten die Mantras hier gruppiert sind, ist unklar. Jedenfalls ersehen wir daraus, dass es noch ein Werk geben muss, das wahrscheinlich sämtliche Mantras der Chandogas in sich enthält.

2) Commentar Guṇaviṣṇus zum MBr. Derselbe enthält in der Reihenfolge des MBr. die Mantras desselben und zwar Text und Commentar. Ausserdem aber sind noch einige Mantras aus 1) erklärt. Die Reihenfolge ist daher nach einer kleinen Einleitung wie folgt:

Go. I. 6, 14.

RV. X. 16, 9.

Go. I. 6, 15.

„ „ „ 19 (RV. I. 22, 17).

MBr. II. 4, 1—4. Diese vier Mantras sind dann aber an der Stelle, wo sie eigentlich hingehören, also am Anfang von II. 4, nochmals erklärt, aber mit anderen Worten, ebenso die jetzt folgenden drei Mantras:

Go. I. 7, 22, 23, 25. ferner

„ I. 3, 1—3. Es folgt jetzt abermals eine kurze Einleitung, dann beginnt das MBr. Darin fehlt I. 1, 9. Von einigen andern Mantras, die ebenfalls fehlen, ergibt sich aus dem Commentar, dass dies nur durch Nachlässigkeit des Abschreibers geschehen ist, ebenso eine Umstellung. Im zweiten Prap. sind dann noch folgende Mantras eingeschoben: hinter II. 4, 4: Go. I. 7, 22, 23, 25 und hinter II. 4, 6: Go. I. 8, 27, 28.

Es sind also 19 Mantras eingeschoben (darunter 7 zweimal). Für die Erklärung müssen wir daher annehmen: Entweder hat Gu. ein grösseres, als das uns bekannte MBr. vorgelegen, oder aber, und dies scheint mir wahrscheinlicher, diese Mantras sind von ihm erst eingefügt worden. Warum? Das lässt sich vorläufig nicht entscheiden. Sāyana, der ein Ms. wie E verarbeitet hat, erklärt folgende Mantras mehr:

Go. I. 3, 1—3 wobei er ausdrücklich erklärt, dass sie nicht zum MBr. gehören. Ferner hinter II. 4, 4: Go. I. 7, 22, 23, 25 und hinter II. 4, 6: Go. I. 8, 27, 28. also genau dieselben die Gu. im II. Prap. hinzufügt. Sāy. hat sich hierbei sicher durch seine Vorlage verleiten lassen, dieselben zu erklären.

Dieser Commentar Gu.'s ist jedenfalls jünger als der unter 1) erwähnte, weil er erstens fast sämtliche grammatischen Erklärungen, die sich in F und G beinahe am Schluss eines jeden Mantras finden, weglässt, zweitens einen deutlichen Fortschritt in der Erklärung bezeichnet.

b. Commentar Sāyanas zum MBr.

Über Sāy.'s Commentar haben wir schon verschiedenes vorwegnehmen müssen. Er schliesst sich, wie wir sehen, eng an seine Vorlage an, so eng, dass er auch unnötige Mantras

mit erklärt. Sein Commentar bedeutet keinen grossen Fortschritt gegenüber dem Commentar Gu.s.

Während Gu. der, wie es scheint, ursprünglichen Einteilung des MBr. in zwei Prapāthakas zu je acht Khaṇḍas folgt, hat Sāy. in beiden Prap. je sieben Khaṇḍas. Er erreicht dies dadurch, dass er im ersten Prap. das dritte und vierte und im zweiten Prap. das sechste und siebente Khaṇḍa zusammenfasst. Der Schluss seines Commentars lautet:

vedārthasya prakāśena tamo hārdam nivarayan (!) |
pūjyamaś-(!) caturō vedān vidyātirthamunīśvaram ||

iti u. s. w. wie am Schluss des I. Prap. (s. Text), nur hat C hier statt sāmabrahmanabhā^o chandogamantrabrahmanabhā^o. Es folgt dann noch zweimal: śrīgurucaraṇāravindābhyām namo namaḥ || om || Dieses letztere fehlt in D, dafür nennt sich dort der Schreiber Sudhī. Merkwürdigerweise findet sich in beiden Hdss. am Schluss der einzelnen Khaṇḍas häufiger der Name Sādharaṇācārya für Sāyaṇācārya, was aber Verschreiben ist, da aus dem Schluss mit Sicherheit Sāyana zu erkennen ist, und sein Name sich auch in den Schlussworten einzelner Khaṇḍas findet.

Während Gu. als Gr. S. das Sūtra des Go. citiert, führt Sāy. nur das Kh. Gr. S. an, einmal auch das Go. Gr. S., doch ist dies nur geschehen, weil er seine Vorlage Gu. dort ausschreibt. Wir haben dementsprechend die Rāṇāyanīyas mehr in Südindien, die Kauthumas in Bengalen zu suchen, und das entspricht auch den thatsächlichen Verhältnissen. Von dem letzten Drittel des I. Prap. an citiert Sāy. fast regelmässig die entsprechende Sūtrastelle und lässt dann meistens dafür den Viniyoga fort. Wenn der betreffende Mantra nicht bei Khadira vorkommt, giebt er aber den Viniyoga gewöhnlich an.

Vorbemerkung zum Text.

Für die Benutzung des Specimens ist noch Folgendes zu bemerken. Weggelassen sind in den kritischen Anmerkungen alle Varianten, welche offenbare Schreibfehler sind, oder sich leicht daraus erklären lassen, dass das betreffende Ms. aus einem Ms. in anderer Schrift abgeschrieben ist. Der Sandhi, der in den Commentaren der Hdss. fehlt, ist durchgehends hergestellt, der in Grantha-Hdss. übliche Sandhi aḥ + sa, śa = as sa und aś śa mit ev. Auslassung eines s ist nicht befolgt. Der Anunāsika fehlt in den Bengali und Grantha-Hdss. Das jedesmal angegebene Metrum stimmt sowohl bei Gu. wie bei Sāy. häufig nicht.

Text.

Kritische Anmerkungen.

Auszüge aus den Commentaren.

Übersetzung.

|| Śriganēśāya namaḥ ||

|| Oṃ namaḥ Sāmavedāya ||

Vedārthapratibhānāya trayyātmanaṃ sadā Harim |
praṇamāmi Jagannātham sa me Viṣṇuḥ prasīdatu || 1 ||¹⁾
praṇipatyā gurūn ādyān vedavedārthakovidān |
yatprasādēna jānanti pravaktum mādrśā api || 2 ||
sadā samatvavaiṣamyānirābādhatvahetubhiḥ |
chāndogyamantrabhāṣyaṃ vai Guṇaviṣṇor vidhāsyate || 3 ||
ahaṃ yady api śāstrārthapramāvākyoktivilayaḥ |
tathāpy āśrayasaundaryāḥ jano 'muṣmin prapaśyati || 4 ||

sthāpur ayaṃ bhārahārah kilābhūd adhītya vedam na
vijānāti yo 'rtham |
yo 'rthajña it sakalam bhadram āsnute nākam eti jñānavi-
dhūtapāpmā ||²⁾
yad adhītam avijñātam nigadēna vai śabdyate |
anagnāv iva śuṣkaidho na taj jvalati karhi cit ||

yata evam ato deva Savitar ityāder mantragaṇasyārtho
'bhidhiyate | tatrārthacchandodevatādiparijñānaṃ kartavyam |
tasmād āha : yo ha vā aviditārṣeya ityādi³⁾ | tasmād etāni
mantre mantre vidyād iti śruteḥ | tasmād ṛṣicchandodevatā-
parijñānaṃ kartavyam | evaṃ caturviṃśatyakṣarā gāyatrī
chanda ity ārabhyoṣṇig anuṣṭub bṛhatī pañktis triṣṭub jagaty

¹⁾ Dieser S'loka fehlt in C.

²⁾ RV² I. p. 15. Dieser Mantra steht auch bei Gu. und zwar an zweiter Stelle in der Einleitung. Als Eröffnungstrophe steht hier:

Śaṅkarāya namaḥ tasmai bhaktānāṃ yatprasādātāḥ |
sūkṣmāntarhitadūrasthā bhāvā bhānti yathāgrataḥ ||

Bei Sāy. werden zwischen den Eröffnungstropfen und dieser Strophe die Mantras „Adite 'numanyasva“ „Anumate 'numanyasva“ „Sarasvaty anumanyasva“ (Go. I. 3, 1—3) erklärt.

³⁾ Aṛṣ. Br. p. 3 (ebenso der folgende Satz); Jaim. Aṛṣ. Br. p. 1.

evam catuṣṣatam utkr̥ticchanda iti yāvat tāvad veditavyam |
yajūmsy aparimitapadāny aparimitākṣarāṇīti vijñeyāni | para-
meṣṭhinaḥ Prajāpater idam āraṣam | raṣam apy etad eva sāmā-
nyenārṣeyaṃ draṣṭavyam | devatā viniyogaś ca pratimantram
niyataḥ sarvatra jñeyaḥ ||

I. 1, 1. deva Savitaḥ prasuva yajñam prasuva yajñapatim bhagāya |
divyo Gandharvaḥ ketapūḥ ketam naḥ punātu Vācaspatir
vācam naḥ svadatu¹⁾ || 1 ||

deva Savitar iti | yajur idam Savitā devatā paryukṣaṇe
viniyogaḥ || 1 ||

1. O Gott Savitar! Erlaube das Opfer, gieb dem Opfer-
herrn zum Segen die Erlaubnis! Der göttliche Gandharva,
der den Geist reinigt, soll unseren Geist reinigen, Vācaspati
soll unsere Stimme lieblich machen.

I. 1, 2. Kāma veda²⁾ te nāma mado³⁾ nāmāsi samānayāmuṃ⁴⁾
surā te abhavat⁵⁾ |
param atra janmāgne tapaso nirmīto 'si svāhā⁶⁾ || 2 ||

Kāma veda ta iti | prastārapaṅktir asya cchandaḥ Kāmo
devatā jñātikarmaṇi surāplāvane viniyogaḥ | amum amukanā-
mānam kanyakāpariṇetāram | surā te 'bhavat ta iti caturthy-
antam etat | tvadutpattiyartham surā bhūtety arthaḥ | surayā hi
Kāma utpadyate | atrety asyām kanyāyām || 2 ||

2. O Kāma! ich kenne deinen Namen, Rausch bist du
genannt. Führe jenen N. N. herbei. Für dich wurde die
Surā geschaffen. Vorzüglich ist hier deine Entstehung, aus
Glut bist du geschaffen, o Agni, svāhā!

¹⁾ F sadatu

²⁾ F deva, im c: deva veda jānāmi. Wie F lautet auch der Pratika bei
Tarkalaṅkara in seiner Ausgabe des Go. Gr. S. sowohl im Text als auch
im Comm.

³⁾ B F nāma mado fehlt. F c *

⁴⁾ F samānayārtham sowohl im t als auch im c, trotzdem richtig erklärt
samyag ānaya

⁵⁾ F G te 'bhavat.

⁶⁾ Diesen Mantra spricht nicht, wie Hillebrandt, Rituallitteratur p. 64 Z. 35
angiebt, die Braut, sondern ein naher Verwandter. cf. Go. ed. Knauer II. 1, 10.

imaṃ ta¹⁾ upastham madhunā saṃsr̥jāmi Prajāpater mu-^{I. 1, 3.}
kham etad dvitīyam |
tena puṃso²⁾ 'bhībhavāsi sarvān avasān³⁾ vaśiny asi
rājñi⁴⁾ svāhā⁵⁾ || 3 ||

imaṃ ta upastham iti | madhyejyotir iyaṃ jagatī chanda
upastharūpaḥ Kāmo devatā jñātīnām upasthaplāvane viniyo-
gaḥ | madhunā madyena surottamena saṃsr̥jāmi saṃyojayāmi
yataḥ Prajāpater mukham etad dvitīyam | dvimukho hi Prajā-
patir ekaṃ brahmagrahaṇārtham dvitīyam prajotpādanārtham |
mukhato hi prajā asr̥jad iti vacanāt | yata evam ataḥ sarvān
avasān puṃso 'bhībhavāsi vaśikaroṣi | vaśinī vaśa kāntau
kāntimatī || 3 ||

3. Diesen deinen Schoss benetze ich mit Madhu; er ist
der zweite Mund des Prajāpati. Mögest du mit ihm alle
Männer besiegen, du bist eine Königin, die alle Unbezwungenen
bezwingt, svāhā!

Agnim kravyādam akr̥ṇvan⁶⁾ guhānāḥ⁷⁾ strīṇām upastham^{I. 1, 4.}
raṣayaḥ purāṇāḥ⁸⁾ |
tenājyam akr̥ṇvaṃś traisr̥ṅgam⁹⁾ tvāṣtram¹⁰⁾ tvayi tad
dadhātu svāhā¹¹⁾ || 4 ||

Agnim kravyādam iti | upariṣṭājyotir iyaṃ triṣṭub upastha-
rūpaḥ Kāmo devatā pūrvavad viniyogaḥ | Agnim akr̥ṇvan
kr̥tavantaḥ ka raṣayo Vasiṣṭhādayaḥ | guhānā guhū samvaraṇa
upagūhamānāḥ | purāṇā ādyāḥ | kāsām strīṇām | upastham
ānandendriyam | tenopasthendriyenājyam śukram akr̥ṇvan kr̥ta-
vantaḥ | trīsṛṅgasyedaṃ traisr̥ṅgam | Tvaṣṭur idam tvāṣtram |

¹⁾ F tam c nur tava

²⁾ E puṃso

³⁾ F rasān c *

⁴⁾ C t u. c surājñi

⁵⁾ G svāhā fehlt

⁶⁾ G akr̥ṇu

⁷⁾ cf. Kap. 5.

E guhānā

⁸⁾ F G purāṇās tenā °

⁹⁾ B akr̥ṇvaṃś śr̥ṅgam

F G akr̥ṇvan trai °

¹⁰⁾ B tvāṣtram fehlt

¹¹⁾ G svāhā fehlt

tvayi kanyāyām tad reto dadhātu | triṣṅgo vṛṣabho mantravarnanāt | Tvaṣṭā vai retaḥ siktaṃ vikarotīti vacanāt ||

Gu. erklärt: ka ṛṣayaḥ kīḍṛśā upasthaṃ guhānā upugūhamānā ācchādayantaḥ || 4 ||

4. Den fleischfressenden Agni machten, ihn verbergend, die alten Ṛṣis zum Schoss der Frauen. Mit ihm machten sie den tvāṣṭrischen männlichen Samen; in dich soll er ihn legen; svāhā!

ahatena vāsasā tāṃ patih paridadhad āha:

I. 1, 5. yā akṛntann¹⁾ avayan yā atanvata²⁾ yās ca devyo antān³⁾ abhito⁴⁾ 'tatantha⁵⁾ |

tās tvā devyo jarasā samvyayantv āyusmatīdam paridhatsva vāsaḥ || 5 ||

yā akṛntann iti | jagatī chando vastraparidhāne viniyogo vastranīpādayitryo devatāḥ | jarasā jarāntaṃ yāvat samvyayantu paridhāpayantv ity arthaḥ || 5 ||

F liest im c statt he āyusmati he yuni kalyāṇayukte.

5. Welche Göttinnen spannen, welche webten, welche ausbreiteten und welche die Enden nach beiden Seiten ausdehnten, diese Göttinnen sollen dich hüllen in das Alter, o Langlebige; dieses Kleid ziehe an.

I. 1, 6. paridhatta dhatta⁶⁾ vāsasaināṃ śatāyusīm kṛṇuta⁷⁾ dīrgham āyuh⁸⁾ |
śataṃ ca jīva śaradaḥ suvarcā vasūni cārye vibhṛjāsi⁹⁾ jīvan¹⁰⁾ || 6 ||

1) B akṛtan

G akṛntasv avayan c *

2) F atanuta, so auch der c

3) F G 'ntān

4) G abhitas

5) cf. Kap. 5

B tatanthā

F 'tatanta, so auch der c, trotzdem nur Schreibfehler wie aus der Er-

klärung durch thal im c hervorgeht.

G tatanu c atatantha

6) G dhatta fehlt c *

7) F kṛntata c *

8) E kṛnuta dīrgham āyuh fehlt. c *

9) (C) vibhṛjāsi c * cf. Kap. 5.

F vibhṛjāmi c *

Gr. A. bibhṛjāsi

10) cf. Kap. 5.

paridhatteti | triṣṭub iyam uttariyē viniyogaḥ paridhāpa-
yitāro devatāḥ | Gu. śatāyusīm cirakārajiviniṃ kṛṇuta dīrgham
āyur bahukālam yāvad āyuh kuruta || 6 ||

6. Bekleidet sie, kleidet sie mit dem Gewand; lasst sie hundert Jahre leben, macht ihr Leben lang. Hundert Herbste lebe blühend, o Herrin; lebend mögest du Reichtümer genießen.

Somo 'dadad Gandharvāya¹⁾ Gandharvo 'dadad Agnaye | I. 1, 7.
rayim ca putrāṃś cādād²⁾ Agnir³⁾ mahyam atho imām || 7 ||

Somo 'dadad iti | asyānuṣṭup chandaḥ Somo devatā
patyus ca kanyakānayane viniyogaḥ || 7 ||

7. Soma gab sie dem Gandharva, der Gandharva gab sie dem Agni; Reichtum und Kinder gab Agni mir und dazu diese hier.

paścād agneḥ samveṣṭitaṃ kaṭam evamjātīyam vānyat
pravartayantīm tāṃ patir vācayet (Go. II. 1, 20):

pra⁴⁾ me patiyānaḥ⁵⁾ panthāḥ kalpatām⁶⁾ śivā ariṣṭā I. 1, 8.
patilokaṃ gameyam || 8 ||

pra me patir yā na iti | asya cchando dvipājjagatī patir
devatā kaṭādipravartane viniyogaḥ | no 'smākaṃ patir me
madarthaṃ panthāḥ panthānaṃ prakalpatām karotv ity
arthaḥ | yā yena pathāham śivā sukhavahāriṣṭāhimsitā pati-
lokaṃ patikulam gameyam gacchāmīty arthaḥ || 8 ||

8. Vor mir soll sich der zum Gatten führende Weg ebnen; glücklich und unversehrt möge ich zum Hause meines Gatten gelangen.

1) F Gandharvāya fehlt c *

2) E putrāṃś cā⁰

3) F cādade 'gnir im c nicht erklärt.

4) F vor pra steht om.

5) (C) F sowie d. Prātika in C und D haben patir yā naḥ. Die cc erklären alle ebenfalls diese Lesart. Cf. Kap. 5.

6) F kalpyatām, ebenso der c.

I. 1. 9. prāsyāḥ¹⁾ patiyānaḥ²⁾ panthāḥ³⁾ kalpatāṃ⁴⁾ sivā ariṣṭā⁵⁾
patilokaṃ gamyāḥ || 9 ||

Gu. [prāsyāḥ patir iti] | svayaṃ jape 'japantyāṃ prāsyā
ity ūhaṃ kṛtvā patir japet | asyāḥ kanyāyāḥ patir yā yena
pathā yācitāṃ panthānaṃ no 'smabhyāṃ kalpatāṃ upadiśatu
tena patheyam api kanyā gamiṣyati || 9 ||

9. Vor ihr soll sich der zum Gatten führende Weg
ebnen, glücklich und unversehrt mögest du zum Hause deines
Gatten gelangen.

I. 1. 10. Agnir etu prathamo⁶⁾ devatābhyaḥ so 'syai prajāṃ⁷⁾
muñcatu⁸⁾ mrtyupāsāt |
tad ayaṃ rājā Varuṇo 'numanyatāṃ yatheyāṃ strī pau-
tram agham⁹⁾ na rodāt svāhā || 10 ||

Agnir etu prathama iti | asya cchando jagaty Agnir
devatāgnir etv ityādīnāṃ ṣaṇṇām ājyahome viniyogaḥ || 10 ||

10. Agni komme als erster von den Göttern; er möge
ihr die Nachkommenschaft von der Schlinge des Todes lösen.
Das möge König Varuṇa gewähren, dass diese Frau nicht
über den Verlust eines Kindes weine, svāhā!

I. 1. 11. imām Agnis trāyatāṃ gārhapatyāḥ¹⁰⁾ prajāṃ asyai¹¹⁾
jaradaṣṭim kṛnotu |
asūnyopasthā jivatāṃ astu mātā pautram ānandam abhi-
vibudhyatāṃ¹²⁾ iyaṃ svāhā¹³⁾ || 11 ||

1) Dieser Mantra fehlt in Cc DE

2) F Gc patir yā naḥ. Cf. Kap. 5.

3) B pantha.

4) F kalpyatāṃ c*

5) F ariṣṭāḥ.

6) G prathamam ā de°

7) Gr. A. prajā.

8) G muñcatu Gc Fc ebenfalls.

9) G pautram agham fehlt.

10) F gārhapatyā.

11) G prajāsyai c*

12) F abhivudhyatāṃ Fc Gc ebenso, trotzdem erklärt wie abhivibū°,
nämlich abhimukhyena vividham anubhavatu.

13) G svāhā fehlt.

imām Agnir iti | asya cchando jagaty Agnir devatā |
asūnyānandendriyā śaradaḥ śataṃ jivatāṃ mātā | In Cc steht
versehentlich mātāḥ, bei Dc fehlt der ganze Satz. Gu.:
asūnyopasthā nityaṃ bhartuḥ saṃgatāstu || 11 ||

11. Diese (Frau) möge Agni Gārhapatyā schützen; er
mache ihre Nachkommenschaft langlebig; nicht unfruchtbar
soll sie sein, und Mutter lebender (Kinder) und Freude an
den Kindern soll sie erfahren, svāhā!

Dyaus-te pṛṣṭham¹⁾ rakṣatu Vāyur ūrū Aśvinau ca | I. 1. 12.
stanamdhaya²⁾ te putrānt Savitābhirakṣatv ā³⁾ vāsasaḥ
paridhānād⁴⁾ Bṛhaspatir viśve devā abhirakṣantu⁵⁾
pāścāt svāhā⁶⁾ || 12 ||

Dyaus te pṛṣṭham iti | asya śakvarī chando Dyaurādayo (!)
'devatāḥ | Gu. ā vāsasaḥ paridhānād vāsaḥparidhānayogyāyā
dāsāyāḥ prāg ity arthaḥ || 12 ||

12. Dyaus soll deinen Rücken schützen, Vāyu und die
Aśvin deine Schenkel. Deine an der Brust saugenden Kinder
soll Savitar schützen, schützen soll dich bis zum Umlegen
des Kleides Bṛhaspati, die Viśvedeva sollen dich hinterher
schützen, svāhā!

mā te grheṣu niśi ghoṣa⁷⁾ utthād anyatra tvad rudatyāḥ⁸⁾ I. 1. 13
saṃviśantu |
mā tvaṃ rudaty ura ābadhiṣṭhā⁹⁾ jivapatnī patiloke virāja
paśyantī prajāṃ¹⁰⁾ sumanasyamānāṃ svāhā¹¹⁾ || 13 ||

1) E pṛṣṭam c ebenso.

2) (C) stanamdhayān yas te. c stanamdhayān kanyārbhakān.
Dc wie Cc, nur für kanyā° kanyābhāvānta (?)
cf. Kap. 5.

3) F putrān Savitā abhi°
G putrān Savitābhi°

4) F paridhānya c*

5) F G devās cābhi°

6) G svāhā fehlt.

7) G nitri āgha c*

8) B tva hradatyāḥ.

9) F ābadhiṣṭhāḥ.

10) G prajā c*

11) G svāhā fehlt.

mā te grheṣv iti | atijagatīyam Agnyādayo devatāḥ || 13 ||

13. Nicht soll sich bei dir im Hause in der Nacht ein Wehgeschrei erheben. Anderswo als bei dir sollen die Weinenden sich niederlassen. Nicht mögest du weinend deine Brust zerschlagen; als eine, deren Gatte lebt, glänze im Hause deines Gatten, erschauend eine fröhliche Nachkommenschaft, svāhā!

I. 1. 14. aprajasyam¹⁾ pautramartyam²⁾ pāpmanam uta vā agham | śirṣṇaḥ srajam ivonmucya dviṣadbhyaḥ pratimuñcāmi pāśam³⁾ svāhā⁴⁾ || 14 ||

aprajasyam iti | upariṣṭādbṛhatīyam prakaraṇasamarpitā Agnyādayo devatāḥ | Gu. aprajasyam tvadīyam bandhyātvaṃ pautramartyam putrasambandhimaraṇam pāpmanam tvadīyam eva maraṇam uta vāthavāgham tvadīyam anīṣtam | Sāy. dviṣadbhyaḥ śatrubhyaḥ pratimuñcāmi pratikṣipāmi pāśam || 14 ||

14. Unfruchtbarkeit, Tod der Kinder, Unheil und Unglück einem Kranze gleich von deinem Haupt nehmend, binde ich als Fessel an deine Feinde, svāhā!

I. 1. 15. paraitu⁵⁾ mṛtyur amṛtaṃ ma āgād Vaivasvato no abhayaṃ⁶⁾ kṛnotu | paraṃ mṛtyo anuparehi⁷⁾ panthām⁸⁾ yatra no anya itaro⁹⁾ devayānāt |

1) G aprajasya c*

2) (C) D pautramṛtyum Cc Dc ebenfalls.

G pautramartya c*

3) F pādam c*

4) G svāhā fehlt.

5) (C) D E F G paretu, so auch Pratikā in C und D und alle cc.

6) F G no 'bhayam.

7) F G mṛtyo 'nu^o.

8) So A B E t und c Gr. A.

(C) panthāḥ c panthāḥ panthānam

D panthād c panthānaḥ panthānam

F G panthā Fc panthānam panthānam, dazu aber die Erklärung: panthānam ityartho panthāḥ | dviṭīyāyām prathamā chāndasatvāt | Gc panthāḥ panthānam, die grammatische Erklärung fehlt.

9) D yatra no 'nyataro c*

F G yatra no 'nya itaro.

cakṣuṣmate¹⁾ śṛṇvate te²⁾ bravīmi mā naḥ³⁾ prajāṃ⁴⁾ rīriṣo mota vīrānt svāhā⁵⁾ || 15 ||

paretu mṛtyur iti | atyuṣṇig iyam Vaivasvato devatā vaivasvatīyahome viniyogaḥ | Gu. he mṛtyo param anyam panthām panthānam anuparehi mattaḥ parānmukho gacchety arthaḥ | yatra no 'smatpathād anyāḥ panthā itaro devayānād devapathād anyāḥ pitṛpatha ity arthaḥ | bravīmi prārthaye || 15 ||

15. Weg gehe der Tod, Unsterblichkeit werde mir zu teil. Der Sohn des Vivasvant (Yama) lasse uns in Frieden. Einen anderen Weg, o Tod, gehe, wo ein anderer als unser (Weg führt), verschieden von dem Götterpfad. Dich der (alles) hört und sieht, bitte ich um dieses: Nicht schädige unsere Nachkommenschaft und nicht unsere Söhne, svāhā!

iti Sāyaṇācāryaviracite mādHAVIYE vedārthaprakāṣe sāmabrahmaṇabhāṣye mantraparvaṇi prathamaprapāṭhake prathamāḥ khaṇḍaḥ || 1 ||

imam aśmānam ārohāśmeva tvaṃ⁶⁾ sthirā bhava | I. 2. 1. dviṣantam apabādhasva mā ca tvaṃ dviṣatām adhaḥ || 1 ||

imam aśmānam iti | anuṣṭub iyam aśmā devatāśmākramaṇe viniyogaḥ | tvaṃ dviṣatām adhobhāve maiva bhūḥ || 1 ||

1. Diesen Stein hier besteige, du sei fest wie ein Stein. Verjage den Feind und nicht sei den Feinden unterlegen.

iyam nāry upabrūte⁷⁾ 'gnau⁸⁾ lājān āvapantī | I. 2. 2.

1) D devayānām | ca^o c*

E devayanāt | ca^o c*

F G devayānāc ca^o

2) F gṛṇute. te fehlt. c*

3) D bravīm ā naḥ c*

4) E. prajāṃ.

5) B (C) D vīrām svāhā

E vīrāt svāhā

F vīmānaḥ svāhā c*

G sarām c* svāhā fehlt.

6) E tvaṃ.

7) E upaśūte c*

8) F G agnau.

dirghāyur astu me patih śatam varṣāni jīvatv edhantām¹⁾
jñātayo mama svāhā²⁾ || 2 ||

iyam nārīti | upariṣṭājjyotistriṣṭub iyam āśīrvādaparā lā-
jahome viniyogo 'gnir devatā | iyam nārī stry upabrūte vakty
agnim upetya prārthayate || 2 ||

2. Diese junge Frau hier, geröstetes Korn in das Feuer
werfend, spricht bittend: Langlebig soll mein Gatte sein,
hundert Jahre soll er leben, (und) meine Angehörigen sollen
gedeihen, svāhā!

I. 2. 3. Aryamaṇam nu devam kanyā Agnim ayakṣata |
sa imām³⁾ devo Aryamā⁴⁾ preto⁵⁾ muñcātu⁶⁾ māmutaḥ⁷⁾
svāhā⁸⁾ || 3 ||

Aryamaṇam nu devam iti | upariṣṭādbhraty Aryamā devatā
lājahome viniyuktā | kanyāḥ pūrvā Aryamaṇam nu devam
Agnim ca | nuś cārthe | ayakṣata iṣṭavatyāḥ | sa iṣṭaḥ san
Aryamā deva imām pariṇiyamānām itaḥ pitṛkulāt pramuñcātu
māmutaḥ patikulād iti || 3 ||

3. Den Aryaman und den Gott Agni haben die Mädchen
verehrt; Gott Aryaman möge diese (Frau) von hier lösen
nicht von dort, svāhā!

I. 2. 4. Pūṣaṇam nu devam kanyā Agnim ayakṣata |
sa imām⁹⁾ devaḥ Pūṣā preto¹⁰⁾ muñcātu māmutaḥ¹¹⁾
svāhā¹²⁾ || 4 ||

1) G jīva edhantī c jīvatu aber edhantī.

2) G svāhā fehlt.

3) D saimām.

4) D G 'ryamā.

5) (C) D prayato Cc itaḥ pramuñcātu Dc itaḥ pratimu^o

G pratī c itaḥ pratimu^o

6) F preto va muñcātu.

7) A B (C) D E mām uta svāhā. Sāy. C D erklärt māmutaḥ, ebenso Gu.
in E G. Bei F fehlt die Erklärung. Die Gr. A. liest ebenfalls
māmutaḥ (ebenso im folgenden Mantra).

8) G svāhā fehlt.

9) D saimām.

10) (C) D prayato.

11) A B (C) D E F mām uta.

12) G svāhā fehlt.

Pūṣaṇam nu devam iti | sarvaṃ pūrveṇa samānam | Pūṣā
devatā || 4 ||

4. Den Pūṣan und den Gott Agni haben die Mädchen
verehrt; Gott Pūṣan soll diese (Frau) von hier lösen, nicht
von dort, svāhā!

kanyalā pitṛbhyāḥ patilokaṃ yatīyam apa¹⁾ dikṣām ayaṣṭa | I. 2. 5.
kanyā²⁾ uta tvayā vayaṃ dhārā udanyā ivātigahemahi³⁾
dviṣaḥ⁴⁾ || 5 ||

kanyalā pitṛbhya iti | triṣṭub iyam lājahomajape vini-
yukteṣṭaprārthanaparā kanyaiva devatā | kanyalā pitṛbhyāḥ
pitṛgrhāt patilokaṃ patigrhaṃ yāti gacchatī⁵⁾ | iyam stry
aveti varjanārthe dikṣavarjanam ayaṣṭeṣṭavati | dikṣāsabdena
vaivāhikaṃ vratam ucyate | trirātram kṣāralavaṇam śayanam
ityādi tadvarjanam kṛtavatīty arthaḥ (cf. Go. II. 3, 15) | kanyā
utāpi ca tvayā saha bhūtā vayaṃ bhartrādayas codanyā dhāreva
vāto yathā pāṃsūn atikramyāvagāhate tadvad dviṣo dvestīn
atigahemahi ||

Gu. kim ca | kanyām vadati patih | he kanyaka utāpi ca
tvayā sahitā vayaṃ dviṣaḥ śatrūn atigahemahi atikramemahi
dhārodanyeva yathā jaladhārāḥ kartṛbhūtā udanyāḥ pipāsāḥ
karmabhūtā atigāhante tiraskuryantīti yāvat | kanyeti chānda-
satvāt saṃbuddhāv etvaṃ na syāt || 5 ||

5. Dieses von den Eltern zum Hause des Gatten gehende
Mädchen hat ihr Gelübde erfüllt (wörtlich: hat das Gelübde
weggeopfert). O Mädchen, zusammen mit dir wollen wir durch
die Feinde hindurchkommen, wie durch Wasserbäche.

ekam iṣe Viṣṇus tvā⁶⁾ nayatu || 6 ||
dve ūrje Viṣṇus tvā⁶⁾ nayatu⁷⁾ || 7 ||

I. 2. G-12.

1) D ava so auch Cc Dc.

2) Cf. Kap. 5.

3) D ivā ati^o

4) Dieser Mantra steht in F und G vor Nr. 3.

5) D yāntī gacchantī

E yati yāntī

F G yati gacchantī.

6) (C) D tvām.

7) F dieser Mantra fehlt.

trīṇi vratāya Viṣṇus tvā¹⁾ nayatu²⁾ || 8 ||
 catvāri māyobhavāya Viṣṇus tvā¹⁾ nayatu || 9 ||
 pañca paśubhyo Viṣṇus tvā¹⁾ nayatu || 10 ||
 ṣaḍ rāyoṣāya³⁾ Viṣṇus tvā¹⁾ nayatu || 11 ||
 sapta saptabhyo hotrābhyo⁴⁾ Viṣṇus tvā¹⁾ nayatu || 12 ||

ekam iṣa iti | ekapadāḥ saptaitā virājo Viṣṇur devatā
 padākramaṇe viniyogaḥ | Viṣṇuḥ sapta padāni tvāṃ saptabhyo
 hotrābhyo nimittabhūtābhyāḥ saptahotrāsādhyasomayāgasam-
 pattaye nayatu || 6—12 ||

6. Einen (Schritt) zum Saft möge dich Viṣṇu führen.
7. Zwei zur Kraft möge dich Viṣṇu führen.
8. Drei zum Gelübde möge dich Viṣṇu führen.
9. Vier zum Wohlergehen möge dich Viṣṇu führen.
10. Fünf zum Vieh möge dich Viṣṇu führen.
11. Sechs zur Vermehrung des Reichtums möge dich Viṣṇu führen.
12. Sieben zu den sieben Hotrā möge dich Viṣṇu führen.

I. 2, 13. sakhā⁵⁾ saptapadī bhava sakhyam te gameyaṃ sakhyam⁶⁾
 te mā yoṣāḥ sakhyam te⁷⁾ mā yoṣṭhāḥ⁸⁾ || 13 ||

sakhā saptapadīti | saumikapāṅktir iyam āsāyamānā de-
 vatā | Gu. pādākramaṇānantaram āsāsane viniyuktā || 13 ||

13. Freundin werde mit dem siebenten Schritt. In deine
 Freundschaft will ich gehen, nicht will ich mich von deiner
 Freundschaft trennen, nicht sollst du dich von meiner Freund-
 schaft trennen.

1) (C) D tvām.

2) F Viṣṇus tvā nayatu fehlt.

3) E rāyoṣāya c*

4) F hotrebhyo c ebenso.

5) (C) sakhi c sakhi
 D sakhi c? (verderbt)
 cf. Kap. 5.

6) E gameyam | sa⁹⁾

7) G gameyam sakhyam te mā yoṣāḥ sakhyam te fehlt.

8) so (C) D, C c ebenso D c fehlt, die anderen Hdss. yoṣṭhyāḥ
 E G māyoṣṭyāḥ c ebenso.
 cf. Kap. 5.

sumaṅgalir iyam vadhūr imāṃ sameta paśyata | I. 2, 14.
 saubhāgyam asyai dattvāyāthāstaṃ¹⁾ viparetana²⁾ || 14 ||

sumaṅgalir iti | anuṣṭub iyam yoṣito devatā vadhūdarśa-
 nārtham āgatānām vadhūnām darśane viniyogaḥ | (Gu. āsāya-
 mānā devatā) | he didṛkṣavo yoṣitaḥ sumaṅgalīḥ śobhanamaṅ-
 galavatyo yuṣmān iyam vadhūḥ paśyati (!) | dattvāya dattvā |
 astaṃ gṛhanāmaitat || Gu. bezieht sumaṅgalīḥ richtig auf
 vadhūḥ ebenso Sāy. in D (!) || 14 ||

14. Mit glückbringenden Zeichen versehen ist diese Frau;
 kommt herbei und schaut sie an. Dann wünschet ihr Glück
 und geht darauf nach Haus auseinander.

samañjantu Viśve devāḥ sam Āpo hrdayāni nau | I. 2, 15.
 sam Mātariśvā sam Dhātā sam u Deṣṭri³⁾ dadhātu nau || 15 ||

samañjantv iti | anuṣṭub iyam Viśvedevādayo devatā
 avasiktasya varasya jape viniyogaḥ | (Gu. und Sāy. in D
 mūrdhābhiṣecane viniyogaḥ) | samañjantu samyak snigdhanī
 kurvantv akaluṣāni kurvantv ity arthaḥ | Deṣṭri sarvakarmasv
 anujñātri devatā || 15 ||

15. Zusammenfügen mögen die Allgötter, zusammen die
 Wasser unsere Herzen. Zusammengeben möge uns Mātariśvan,
 zusammen Dhātar, zusammen Deṣṭri.

grbhñāmi⁴⁾ te saubhagatvāya hastam mayā patyā jarad- I. 2, 16
 aṣṭir⁵⁾ yathāsaḥ⁶⁾ |
 Bhago Aryamā⁷⁾ Savitā⁸⁾ puramdhir mahyam tvādur
 gārhapatyāya devāḥ⁹⁾ || 16 ||

1) F datvāya svastham c ebenfalls.

2) G parivettana c*

3) D deṣṭir

F deṣṭri.

4) (C) grbhñāmi so auch Pratika und c
 D garbhñāmi so auch Pratika und c.

5) D jaradṣṭir ebenso c.

6) D yathāsaḥ c*

7) F G 'ryamā.

8) E vor Savitā ist nachträglich devāḥ eingefügt.

9) G deva c*

gr̥bh̥nāmi ta iti | triṣṭub iyam Bhagādayo devatāḥ | gr̥bh̥-
nāmītyādīnām ṣaṇṇām vadhupānigrahajape viniyogaḥ | yathāso
'bhavaḥ | gārhapatyāya tasyāgneḥ śusrūṣārtham adur datta-
vantaḥ | Dass gr̥bh̥nāmi in C nur Schreibfehler ist, ergibt sich
aus der Erklärung: hr̥grahor bhaś chandasīti bhakāraḥ
(Patañjali, Mahābh. III, p. 404.) || 16 ||

16. Ich ergreife deine Hand zur Glückseligkeit, damit
du mit mir, deinem Gatten, langlebig seiest. Bhaga, Aryaman
und der freigebige Savitar, diese Götter gaben mir dich zum
Hausstand.

I. 2. 17. aghoracakṣur apatighny edhi¹⁾ śivā paśubhyaḥ sumanāḥ²⁾
suvarcāḥ |
vīrasūr³⁾ jīvasūr devakāmā⁴⁾ syonā śam no bhava dvi-
pade śam⁵⁾ catuspade || 17 ||

aghoracakṣur iti | triṣṭub iyam kanyāyā ucyamānatvāt
saiva devatā | edhi bhava | vīrasūr vīrāḥ pumapatyāni teṣāṃ
prasavitrī caidhi | tathā jīvasūr jīvatām putrāṇām prasavitrī
caidhi | devakāmā devān yāgartham kāmayamānidhi || 17 ||

17. Sei nicht unheilbringenden Blickes, nicht eine, die
den Gatten tötet. Glückbringend sei dem Vieh, sei wohl-
gesinnt und blühend. Sei Söhne gebärend, sei lebende Kinder
gebärend, sei die Götter liebend, sei freundlich, sei zum Heil
unseren Zweifüßlern, zum Heil den Vierfüßlern.

I. 2. 18. ā naḥ prajām janayatu⁶⁾ Prajāpatir ā jarasāya samanaktv
Aryamā |
adurmaṅgalīḥ⁷⁾ patilokam ā viśa śam no bhava dvipade
śam catuspade || 18 ||

1) D apatighnayeti c*

F apatighnodhi c*

2) G sumanā.

3) D suvarcar vi^o

F G suvarcā vi^o

4) A B Gr. A. devakāmāḥ.

5) E śam fehlt.

6) G nayatu c*

7) D G Aryamādur^o

F tvādur c erklärt es auch so, ebenso die c c von E G.

ā naḥ prajām iti | jagatīyam Prajāpatir Aryamā ca lii-
goktadevate | samanaktu samyag anaktu | (Gu. vyañjatu) |
adurmaṅgalīr durmaṅgalarahitā satī | ke cid adur maṅgalīr iti
padadvayam krtvā yatas tvām maṅgalavatyo yoṣitaḥ prādur
iti yojayanti | teṣāṃ pakṣair ekasvaryam virudhyeta ||

Gu. in F sumaṅgalīr maṅgalavatyo devatās tvā tvām
mahyam dadur dattavatyaḥ | E und G lesen maṅgalīḥ und
adur aber auch tvā tvām || 18 ||

18. Uns lasse Prajāpati Kinder zeugen, bis zu hohem
Alter lasse uns Aryaman gelangen. Nicht Unheil bringend
betritt das Haus des Gatten, sei zum Heil unseren Zwei-
füßlern, zum Heil den Vierfüßlern.

imām tvam Indra mīḍhvaḥ suputrām¹⁾ subhagām kṛdhi²⁾ | I. 2. 19.
daśāsyaṃ putrān ādhehi patim ekādaśam kuru³⁾ || 19 ||

imām tvam iti | anuṣṭub iyam Indro devatā | mīḍhvo
vr̥ṣṇyādīphalasya varṣaka || 19 ||

19. Diese (Frau), o freigebiger Indra, mache du zu einer,
die viele Söhne hat und glücklich. Zehn Söhne gib ihr,
mache den Gatten zum elften.

samrājñī³⁾ śvaśure bhava samrājñī śvaśrvām⁴⁾ bhava | I. 2. 20.
nanāndari⁵⁾ samrājñī bhava samrājñī⁶⁾ adhi devṛṣu⁷⁾ || 20 ||

samrājñīti | anuṣṭub iyam kanyā devatā | samrājñī samyag
bhrājamānā sauśilyena sanyak śobhamānā bhava | śvaśurādiṣu
tatprijācāreṇa priyatamā bhavety arthaḥ || 20 ||

20. Oberherrin sei bei dem Schwiegervater, Oberherrin
sei bei deiner Schwiegermutter, bei deines Mannes Schwester
sei Oberherrin, Oberherrin sei bei deines Mannes Brüdern.

1) E suputrām.

2) Cf. Kap. 5.

3) D überall samrājñī ebenso c.

4) D śvaśrvām ebenso c
E śvaśravām c śvaśrām
G śvaśrām c ebenso.

5) D nanāndri c*

G nanāndari ca.

6) G bhava samrājñī fehlt.

7) D devṛṣu c ebenso

G deveṣu c*.

I. 2. 21. mama vrata te hrdayam dadhātu mama cittam anu
cittam¹⁾ te astu²⁾ |
mama vācam ekamanā juṣasva Bṛhaspatis tvā niyunaktu³⁾
mahyam || 21 ||

mama vrata ta iti | triṣṭub iyam pratipādyamānā kanyaiva
devatā | atra hrdayaśabdena tatpūrvakam karma lakṣyate |
tvadiyam karma mama vrata mādiye karmaṇi laukike vaidike
ca dadhātu vartatām ity arthaḥ || Gu. he kanyake te tava
hrdayam mano mama vrata karmaṇi dadhātu sthāpayatu |
anyasya kartṛpadasyāśrutatvāt saiva (sc. kanyā) prathama-
puruṣavyatyayenocyate ||

21. In meinen Willen soll er⁴⁾ dein Herz bringen,
meinem Sinn folge deiner. Mein Wort habe aufmerksamen
Geistes gern; Bṛhaspati soll dich mit mir verbinden.

iti Sāyaṇācāryaviracite mādhavīye vedārthaprakāśe sāma-
brāhmaṇabhāṣye mantraparvaṇi prathamaprapāṭhake dvitīyaḥ
khaṇḍaḥ || 2 ||

I. 3. 1. lekhāsaṃdhiṣu⁵⁾ pakṣmasv āvarteṣu ca yāni te |
tāni te pūrṇāhutyā sarvāṇi śamayāmy aham⁶⁾ || 1 ||

lekhāsaṃdhiṣv iti | lekhāprabhṛtīnām ṣaṇṇām vivāhāna-
tarabhāvihome viniyogaḥ | sarvā anuṣṭubho 'bhidhiyamānā
devatā | yāni pāpakāni strīviruddhalakṣaṇāni || 1 ||

1. Welche bösen Zeichen in deinen Linienverbindungen,
in den Augenbrauen und Haarwirbeln sind, diese alle mache
ich durch das Vollopfers unschädlich.

I. 3. 2. keṣeṣu yac ca pāpakam ikṣite rudite ca yat⁷⁾ |
tāni te pūrṇāhutyā sarvāṇi śamayāmy aham⁸⁾ || 2 ||

- 1) B anu cittam fehlt.
2) F G te 'stu
3) D nainakta c*
4) sc. Bṛhaspati oder ein anderer Gott. P. A. S'. lesen hier dadhāmi,
während das Mān. Gr. S. wie das MBr. liest.
5) F saṃbandhiṣu c ebenfalls.
6) F svāhā am Schluss, auch die Go. Gr. P. hat in 1—6 svāhā.
7) F yat fehlt c*
8) D F svāhā am Schluss.

2. Und welches Unheil in deinen Haaren ist und in
deinem Blick und deinem Weinen, diese alle mache ich durch
das Vollopfers unschädlich.

śīle ca¹⁾ yac ca pāpakam bhāṣite hasite²⁾ ca yat | I. 3. 3.
tāni te pūrṇāhutyā sarvāṇi śamayāmy aham³⁾ || 3 ||

3. Und welches Unheil in deinem Thun und Treiben, in
deinem Reden und Lachen ist, diese alle mache ich durch
das Vollopfers unschädlich.

ārokeṣu ca⁴⁾ danteṣu hastayoḥ pādayoś ca yat | I. 3. 4.
tāni te pūrṇāhutyā sarvāṇi śamayāmy aham⁵⁾ || 4 ||

ārokeṣv iti | ārokeṣu lasya sthāne chāndasaṃ ratvam |
ālokyanta ity ālokā mukhādyavayavāḥ | Gu. ārokeṣu dantān-
tareṣu || 4 ||

4. Und welches (Unheil) in den Zwischenräumen deiner
Zähne und an den Zähnen ist und an Händen und Füßen,
diese alle mache ich durch das Vollopfers unschädlich.

ūrvor upasthe jaṅghayoḥ⁶⁾ saṃdhāneṣu ca yāni te | I. 3. 5.
tāni te pūrṇāhutyā sarvāṇi śamayāmy aham⁷⁾ || 5 ||

5. Und welche (Unheil bringenden Zeichen) an deinen
Schenkeln und deinem Schoss, an den Waden und Gelenken
sind, diese alle mache ich durch das Vollopfers unschädlich.

yāni kāni ca ghorāṇi⁸⁾ sarvāṅgeṣu tavābhavan | I. 3. 6.
pūrṇāhutibhir ājyasya sarvāṇi tāny aśīśamam⁹⁾ || 6 ||

1) So nur E G, ferner E c G c F c; F t D Gr. A śīleṣu (C galaṣu),
A B śīle yac ca (Metrum!)

2) G hasite fehlt c*

3) D F svāhā am Schluss.

4) G ca fehlt.

5) D F svāhā am Schluss. Dieser Mantra steht in C c D nach Nr. 5
in C t an der richtigen Stelle.

6) F upasthagarbhayoḥ c nicht erklärt.

7) D F svāhā am Schluss.

8) F sarvāṇi.

9) (C) D E F svāhā am Schluss, trotzdem in E kein Anunāsika auf
aśīśamam.

6. Und was Schreckliches an allen deinen Gliedern war, das alles habe ich durch Volloffer von Opferschmalz unschädlich gemacht.

I. 3, 7. dhruvā dyaur dhruvā prthivī dhruvaṃ viśvam idaṃ jagat | dhruvāsaḥ parvatā ime dhruvā strī patikule iyam¹⁾ || 7 ||

dhruvā dyaur iti | asyānuṣṭup chando vadhvā dhruvadarśane viniyogo dyulokādayo līṅgoktadevatāḥ || 7 ||

7. Fest ist der Himmel, fest die Erde, fest diese ganze Welt, fest diese Berge, fest (sei auch) diese Frau im Hause ihres Gatten.

I. 3, 8. annapāśena maṇinā prāṇasūtreṇa prśninā | badhnāmi satyagrathinā manaś ca hrdayaṃ ca te || 8 ||

annapāśeneti | annapāśenety anayor mantrayor vivāhadivaseṣy ānītahaviṣyānnajape viniyogaḥ | tathā ca sūtram (Kh. I. 4, 10) | haviṣyam annaṃ pariḥyānnapāśenetīti | sūtre prathamasyaiva nirdeśād uttaramantro vadhūhrdayasparśane līṅgād viniyujyate | pūrvasyottarasya cānuṣṭup chando 'nnahrdaye krameṇa devate | ahaṃ pariṇetā badhnāmy annapāśena | annapāśena maṇinety upamā | ātmanā saha maṇibhūtena || Gu. anuṣṭub iyam annaprāśane viniyuktānnadevatākā || 8 ||

8. Mit dem bunten Amulet, dessen Bindemittel die Speise, dessen Faden das Leben, dessen Knoten die Wahrheit ist, binde ich deinen Geist und dein Herz.

I. 3, 9. yad etad hrdayaṃ²⁾ tava tad astu hrdayaṃ mama | yad idaṃ³⁾ hrdayaṃ mama⁴⁾ tad astu hrdayaṃ tava || 9 ||

Gu. [yad etad iti] | anuṣṭub iyam hrdayaikyaprārthane viniyuktā prārthyamānā devatā || 9 ||

9. Was hier dein Herz ist, das soll mein Herz sein, was hier mein Herz ist, das soll dein Herz sein.

- 1) B patikula iyam
(C) D patikuleyam
F dhruvā strī patikule iyam fehlt c*
- 2) E etad hrdayam
G imaṃ hrdayam.
- 3) E idaṃ.
- 4) B yad idaṃ hrdayaṃ mama fehlt.

annaṃ prāṇasya paḍviṃśas tena badhnāmi tvāsau || 10 || I. 3, 10.

annaṃ prāṇasyeti | dvipād gāyatrīyam (so auch Gu. in E, in F und G jagatī) annastutau viniyuktānnadevatākā | asau vivoḍhāham || 10 ||

10. Die Speise ist die Fessel des Lebens, damit binde ich, N. N., dich.

sukimśukaṃ¹⁾ śālmaliṃ²⁾ viśvarūpaṃ suvarṇavarṇaṃ su- I. 3, 11.

kṛtaṃ³⁾ sucakram |
āroha-śūrye amṛtasya⁴⁾ nābhiṃ⁵⁾ syonaṃ patye vahatam⁶⁾
kṛṇuṣva || 11 ||

sukimśukam iti | triṣṭub iyam rathārohaṇe viniyuktā kanyā devatā | sūryapaṭṇī sūryā | sūryevopacārāt prakṛtā vadhūr uktā | he vadhu vahatam yānam ratham āroha | Gu. E F G: vahantam yāntam ratham āroha | D c fehlt. | Es folgen dann bei allen die Erklärungen der Adjectiva, worauf Sāy. fortfährt: kīḍṛgbhūtam amṛtasya pāṇīyasya nābhim utpatti-sthānam | kiṃ ca syonaṃ patye pauruṣe (? Gu. voḍre) kṛṇuṣva kuru | Dass dieser Mantra sowohl Gu. wie Sāy. aus dem ṚV. bekannt war, geht aus ihrer Bemerkung zu sukṛtam hervor: ṛgvede suvṛtam iti pāṭhaḥ || 11 ||

11. Den mit Kimśukablüten geschmückten, aus Sālmalholz gefertigten, bunten, goldfarbigen schön gearbeiteten, mit schönen Rädern versehenen (Wagen), ihn, den Nabel der Unsterblichkeit, besteige, o Sūryā, eine glückbringende Hochzeit schaffe dem Gatten.

mā vidan paripanthino ya āsīdanti dāmpatī⁷⁾ |
sugebhīr durgam atītām apadrāntv arātayaḥ⁸⁾ || 12 ||

I. 3, 12.

- 1) F kimśukam c*
- 2) E F G śālmaliṃ
D śālmaliṃ fehlt c fehlt.
- 3) B sukṛtaṃ fehlt.
(C) suvṛtam c*
D suhṛtam c fehlt.
- 4) F G 'mṛtasya.
- 5) D G nabhi D c fehlt G c*
- 6) (C) D E vahatam
F G vahantam.
- 7) D dāmpatī.
- 8) D abhadrāntu rādayaḥ. Diese sowie die vorhergehende falsche Les-

mā vidann iti | anuṣṭub iyaṃ catuṣpathānumantrane vini-
yuktāsāsyamānadevatākā | dampatī jāyāpatī paripanthināś
corāḥ || 12 ||

12. Nicht sollen Wegelagerer, welche den beiden Gatten
auflauern, sie finden. Auf guten Pfaden sollen sie (die Gatten)
die Gefahr überwinden, weg sollen die Feinde laufen.

I. 3, 13. iha gāvāḥ prajāyadhvam ihāśvā iha pūruṣāḥ |
iho¹⁾ sahasradakṣiṇo 'pi Pūṣā niṣīdatu || 13 ||

iha gāva iti | anuṣṭub asya cchando gṛhapraveśane vini-
yoga āsāsyamānā devatāḥ | Gu. in E und Sāy. erklären gāvāḥ
etc. als Nominative und prajāyadhvam für prajāyantu stehend
(infolge des Accents). Da aber die Brāhmaṇas des SV. un-
accentuiert überliefert sind, so ist dies nicht zu unterscheiden.
Vgl. hierzu Winternitz MP. I, p. XVII zu I. 9, 1. Dort
werden auch die Stellen angeführt und besprochen, an denen
dieser Mantra sonst noch vorkommt. In der Anm. ¹ (p. XVIII)
ist der c Sāyaṇas in C gegeben. D giebt keine Aufklärung
über adya bāleyaḥ. Dort fängt dieser Satz mit vyatyayena an,
das in C in der Mitte des Satzes steht. E hat: prārthanāyām
lotḥ | athavā lotḥprathamapurūṣabahuvacanasya vyatyayena
madhyamapurūṣaḥ | Auch dieses trägt nicht zur Aufhellung
bei. || 13 ||

13. Hier ihr Kühe mehret euch, hier ihr Pferde, hier ihr
Männer, hier soll mit tausend Kühen als Gabe Pūṣan sich
niederlassen.

I. 3, 14. iha dhṛtir iha svadhṛtir iha rantir iha ramaśva²⁾ |
mayi dhṛtir mayi svadhṛtir mayi ramo³⁾ mayi ramaśva⁴⁾ || 14 ||

art werden zweimal gegeben, da der Mantra zufällig zweimal in extenso
gegeben wird.

F apatrāyāntv arātayaḥ.

¹⁾ D puruṣa iho

puruṣā iho

E G puruṣāḥ | iho.

²⁾ G ramanu.

³⁾ B raso

D mai ramo für mayi ramo.

⁴⁾ D mai ramaśva.

iha dhṛtir iti | antargṛhajape viniyogo bṛhatichandā iyaṃ
gṛhe vāstavyā kanyā devatā | rantih kriḍanam | ramo ramaṇam
kriḍanam | Gu. teilt diesen Mantra in F und G in acht Teile:
aṣṭāv imā bṛhatyaḥ. So auch die Go. Gr. P., die nach jedem
Teil svāhā setzt. || 14 ||

14. Hier sei Festigkeit, hier eigene Festigkeit, hier Ver-
gnügen, freue dich hier. Bei mir sei Festigkeit, bei mir
eigene Festigkeit, bei mir Freude, freue dich bei mir.

Gu. iti trītiyaḥ khaṇḍaḥ || 3 ||¹⁾

Agne²⁾ prāyaścitta³⁾ tvam devānām prāyaścittir asi | I. 4, 1.
brāhmaṇas tvā nāthakāma⁴⁾ upadhāvāmi⁵⁾ | yāsyāḥ⁶⁾ pāpī lakṣ-
mīs tām asyā apajahi⁷⁾ || 1 ||

Agne prāyaścittir iti | Agne prāyaścittir itityādīnām catur-
nām mantrānām Agniyāyucandrasūryāḥ krameṇa devatāḥ |
pañcamasya tu punar Agnyādayaś catasro devatāḥ | nigadarū-
patvād eṣām na cchandaḥ | trirātrād ūrdhvam caturthe 'hany
ājyahome 'gne prāyaścittir ityādayaḥ pañca mantrā vini-
yuktāḥ ||

1. O Agni, du Sühnender, du bist der Sühner für die
Götter. Ein Brāhmaṇe, nehme ich Hilfe suchend meine Zu-
flucht zu dir. Welches Unheil verkündende Zeichen an dieser
(Frau) ist, das wehre ab von ihr.

Vāyo prāyaścitta tvam devānām prāyaścittir asi | brāh- I. 4, 2.
maṇas tvā nāthakāma upadhāvāmi⁸⁾ | yāsyāḥ patighnī tanus
tām asyā apajahi⁹⁾ || 2 ||

¹⁾ Sāy. macht hier keinen Abschnitt, sondern fasst das dritte und vierte
Khaṇḍa in eins zusammen.

²⁾ E hinter Agne nachträglich devānām eingefügt.

³⁾ (C) D prāyaścittis ebenso die c c.

⁴⁾ F nāthakāmaḥ.

⁵⁾ G upādhyāyāmi.

⁶⁾ F yāsyā.

⁷⁾ D asyāpajahi

E F svāhā am Schluss.

⁸⁾ G nātha upa⁹⁾.

⁹⁾ F svāhā.

D und E führen ebenso wie bei 3 und 4 nur den Pratika und die
Verschiedenheit am Schluss an. (C) D haben überall prāyaścittih.

2. O Vāyu, du Sühnender, du bist der Sühner für die Götter. Ein Brähmaṇe, nehme ich Hülfe suchend meine Zuflucht zu dir. Wenn sie einen Körper hat, der den Gatten tötet, den wehre ab von ihr.

I. 4. 3. Candra prāyaścitte¹⁾ tvam devānām²⁾ prāyaścittir asi | brähmaṇas tvā nāthakāma³⁾ upadhāvāmi | yāsyā⁴⁾ aputryā tanūs tām asyā⁵⁾ apajahi⁶⁾ || 3 ||

3. O Candra, du Sühnender, du bist der Sühner für die Götter. Ein Brähmaṇe, nehme ich Hülfe suchend meine Zuflucht zu dir. Wenn sie einen Körper hat, der keine Kinder hervorbringt, den wehre ab von ihr.

I. 4. 4. Sūrya prāyaścitte tvam devānām prāyaścittir asi | brähmaṇas tvā nāthakāma upadhāvāmi | yāsyā apaśavyā tanūs tām asyā apajahi⁷⁾ || 4 ||

4. O Sūrya, du Sühnender, du bist der Sühner für die Götter. Ein Brähmaṇe, nehme ich Hülfe suchend meine Zuflucht zu dir. Wenn sie einen Körper hat, dem kein Vieh zu teil wird, den wehre ab von ihr.

I. 4. 5. Agnivāyucandrasūryāḥ⁸⁾ prāyaścittayo yūyam devānām prāyaścittayaḥ⁹⁾ stha¹⁰⁾ | brähmaṇo vo nāthakāma upadhāvāmi | yāsyāḥ¹¹⁾ pāpī lakṣmīr yā patighnī¹²⁾ yāputryā yāpaśavyā tā¹³⁾ asyā apahata¹⁴⁾ || 5 ||

1) G hinter prāya^o devānām eingeschoben.

2) B prāyaścitte tvam devānām fehlt.

3) F nāthakāmah.

4) F yāsyāḥ.

5) B aputryā tanūs tām asyā fehlt.

6) F svāhā am Schluss.

7) F svāhā am Schluss.

8) D ^osūryā.

9) B yūyam devānām prāyaścittayaḥ wiederholt.

10) D E prayaścittaya stha.

11) F yā asyāḥ.

12) D patighnīr.

13) E yā aputryā yā apaśavyā tanūs tām

F yā aputryā aputrā apaśavyā tanūs tām

G yā aputryāpaśavyā tanūs tām.

14) D tāsyāpahata

E apajahataḥ.

E F svāhā am Schluss.

5. O Agni, Vāyu, Candra, Sūrya, ihr Sühnenden, ihr seid die Sühner für die Götter. Ein Brähmaṇe, nehme ich Hülfe suchend meine Zuflucht zu euch. Welches böse Zeichen an ihr ist und welcher Körper, der den Gatten tötet, kinderlos und ohne Besitz von Vieh ist, diese wehret ab von ihr.

Viṣṇur yoniṃ kalpayatu Tvaṣṭā rūpāṇi¹⁾ piṃśatu | asiñcatu Prajāpatir Dhātā garbham dadhātu te || 6 ||

I. 4. 6.

Viṣṇur yonim iti | Viṣṇur yonim ityādimantracatuṣṭaya-syānuṣṭup chandaḥ | garbhādhānakarmaṇy upasthābhimantrāṇe viniyuktaṃ Viṣṇvādayo devataḥ | kalpayatu sādhayatu | piṃśatv avayavīkarotu | Prajāpatir asiñcatu tām eva yonim || 6 ||

6. Viṣṇu rüste deinen Schoss zu, Tvaṣṭar gestalte die Formen, besprengen soll Prajāpati (deinen Schoss), Dhātār gebe dir eine Leibesfrucht.

garbham dhehi Sinīvalī²⁾ garbham dhehi Sarasvatī³⁾ | garbham te Aśvinau devāv adhātām puṣkarasrajau || 7 ||

I. 4. 7.

garbham dhehīti | garbham dhehīyādibhis tribhir mantraiḥ sambhogam kuryāt | pūrvavac chandaḥ Sinīvalyādayo devataḥ || 7 ||

7. Lege in sie, o Sinīvalī, eine Leibesfrucht, lege in sie eine Leibesfrucht, o Sarasvatī, eine Leibesfrucht sollen die Aśvin, die beiden lotusbekränzten Götter, in sie legen.

pumāṃsau Mitrāvaruṇau pumāṃsāv Aśvināv ubhau | pumān Agnīś ca Vāyuś ca pumān garbhas tavodare || 8 ||

I. 4. 8.

pumāṃsāv iti | Mitrāvaruṇādayo devataḥ || 8 ||

8. Männer sind Mitra und Varuṇa, Männer die beiden Aśvin, ein Mann ist Agni und ein Mann ist Vāyu; eine männliche Frucht sei in deinem Leibe.

pumān Agniḥ pumān Indrāḥ pumān devo Brhaspatiḥ | pumāṃsam putram vindasva tam pumān anu jāyatām⁴⁾ || 9 ||

I. 4. 9.

1) G kalpaya. Tvaṣṭā rūpāṇi fehlt.

2) D F G Sinīvalī.

3) F G Sarasvatī.

4) F ajāyatām statt anu jā^o. G dieser Mantra fehlt. In C ist der c mit dem des vorigen Mantras völlig vermengt. Der Pratika fehlt.

[pumān Agnir iti] | D pūrvavac chandaḥ | devatā Agnyā-
dayaḥ prasiddhāḥ | Gu. vindasva labhasva | tam anu tasya
jātasya putrasya paścād anyo 'pi pumān putras tava jāya-
tām || 9 ||

9. Ein Mann ist Agni ein Mann ist Indra, ein Mann der
Gott Brhaspati. Ein männliches Kind bekomme, nach ihm
werde ein (anderes) männliches Kind geboren.

Gu. iti caturthaḥ khaṇḍaḥ || 4 ||

iti Sāyaṇācāryaviracite mādhaveye vedārthaprakāṣe sāma-
brāhmaṇabhāṣye mantraparvaṇi prathamaprapāṭhake tṛtīyaḥ
khaṇḍaḥ || 3 ||

I. 5, 1. ayam ūrjāvato vṛkṣa ūrjīva¹⁾ phalinī bhava |
parṇam vanaspate²⁾ 'nu tvānu tvā sūyatām³⁾ rayiḥ⁴⁾ || 1 ||

ayam ūrjāvata iti | anuṣṭub asya cchanda āśāsyamānā vadhūr
devatā haritayugmaudumbarāṇām bandhane viniyogaḥ | vṛkṣair
bhūtāyām sākhāyām vṛkṣaśabdasya vyavahārah | tvānu tvām
anusṛtyānukrameṇa yathā parṇam vartate tathaiva tvām
anusṛtya tava parṇakrameṇaiva rayiḥ putrākhyam dhanam
sūyatām vadhvām utpadyatām ity arthaḥ ||

Gu. he vanaspata udumbarāsyām prastutāyām striyām
tvayā rayiḥ putradhanam sūyatām prasūyatām | kim iva
parṇam iva | kim kṛtvā nutvā nutvā | nuda prerāṇe | cf. P.
Anm. zu I. 16, 6. || 1 ||

1. Dies ist ein Zweig des nahrungsreichen (Udumbara);
sei fruchtbar wie dieser nahrungsreiche (Baum). Laub soll
dir, o Waldesherr, entspriessen, dir (o Weib) werde Kinder-
reichtum zu teil.

I. 5, 2. yenāditeḥ sīmānam nayati Prajāpatir mahate saubha-
gāya |

1) B E ūjīva.

2) F Brhaspate.

3) E tvāsyām sū^o (asyām nachträglich zugefügt).
F tvā ca sū^o.

4) G der Mantra fehlt.

tenāham¹⁾ asyai sīmānam nayāmi prajām²⁾ asyai jarad-
aṣṭim³⁾ kṛṇomi⁴⁾ || 2 ||

yenāditer iti | triṣṭub asya cchando devatā pūrvavat
sareṇa sīmantonayane viniyogaḥ || 2 ||

2. Womit Prajāpati den Scheitel der Aditi zieht zu
grossem Heil, damit ziehe ich ihr den Scheitel; ihre Nach-
kommenschaft mache ich langlebig.

Rākām⁵⁾ ahaṁ suhavaṁ suṣṭutī⁶⁾ huve śṛnotu naḥ su-^{I. 5, 3.}
bhagā bodhatu tmanā⁷⁾ |
sīvyatv⁸⁾ apaḥ⁸⁾ sūcyācchidyamānāyā⁹⁾ dadātu¹⁰⁾ vīraṁ
śatadāyumukhyam¹¹⁾ || 3 ||

Rākām aham iti | jagatī chando Rākā devatā varāhasūcyā
sīmantonayane viniyogaḥ | suṣṭutim śobhanastutikām | apaḥ
sīmantalakṣaṇam vratam | śatadāyumukhyam dāyur dānam
śatasaṅkhyākadānavatām madhye mukhyam pradhānam || Gu.
suṣṭutī śobhanayā stutyā || 3 ||

3. Die Rākā, die gern hört, rufe ich mit schönem Preis-
lied. Hören soll uns die Glückbringende; von selbst soll sie
ihren Sinn auf uns richten. Mit nichtzerbrechender Nadel
soll sie das Werk nähen; geben soll sie einen Sohn, den
besten der Hunderte Schenkenden.

yās te Rāke sumatayaḥ supesaḥ yābhir dadāsi dāsuḥ^{I. 5, 4.}
vasūni |
tābhir no adya¹²⁾ sumanā upāgahi¹³⁾ sahasrapoṣaṁ subhage
rarāṇā¹⁴⁾ || 4 ||

1) F tenāyam.

2) F asyai sīmānam nayāmi prajām fehlt.

3) D jaradrṣṭi.

4) G der Mantra fehlt.

5) F rākatām.

6) (C) D suṣṭutim c c ebenso.

7) F yathātmanā c *

8) D sīvyaktapa sū^o.

9) F sūcyā achidya^o.

10) F dadhātu c ebenso.

11) D śatadāyamukhyam c *

G der Mantra fehlt.

12) F no 'dya.

13) F upājahi c *

14) G der Mantra fehlt.

yās te Rākā iti | D jagaty asya cchando Rākā devatā | yāḥ sumatayaḥ śobhanamatiyuktāḥ supeśasaḥ peśa iti rūpanāma śobhanarūpopetās ca sakhyaḥ santi yābhiḥ sahitā — — | sahasrapośaṃ sahasrāṇi puṣṇātīti sahasrapośaḥ putras taṃ rarāṇā dadānā || Gu. sumatayaḥ śobhanabuddhayaḥ supeśasaḥ surūpāḥ || 4 ||

4. Welches, o Rākā, deine schönen Gunsterweisungen sind, mit denen du dem Frommen Schätze giebst, mit diesen komme jetzt zu uns, wohlgesinnt, tausendfältiges Gedeihen, o Herrliche, verleihend.

I. 5, 5. kiṃ paśyasi || prajāṃ paśūnt¹⁾ saubhāgyaṃ mahyaṃ dīrghāyusṭvaṃ patyuh || 5 ||

kiṃ paśyasīti | yajur idam sīmantāṅgabhūtākṛsarasthālīpākadarśane viniyuktaṃ pratipādyamānā vadhūr devatā || 5 ||

5. Was siehst du? — Nachkommenschaft, Vieh und eheliches Glück für mich, Langlebigkeit für den Gatten.

I. 5, 6. yā tiraścī²⁾ nipadyate³⁾ ahaṃ⁴⁾ vidharaṇī iti | tāṃ tvā⁵⁾ ghṛtasya dhārayā yaje saṃrādhanīm⁶⁾ aham | saṃrādhanīyai⁷⁾ devyai⁸⁾ Deṣṭryai⁹⁾ || 6 ||

yā tiraścīti | yajur idam acchandaskaṃ mantrapratipādyamānā devatā | Vipascit puccham iti | asya svarāḍanuṣṭup chando Vipasciddhātārau devate | mantradvayasya sośyantihome viniyogaḥ | yā devatā garbhanirgamamārgē tiraścī tiryaggamanā satī nipadyate nipātanam karoti dvāre nirodhanam karotīty arthaḥ | kiṃ kurvati | aham vidharaṇī garbhasya vidhārayītrīti prakhyāpayantīty arthaḥ | saṃrādhanīyai saṃrādhanayo-

- 1) (C) D E F G paśūn sau °.
2) G yā te tiraścī ebenso c.
F fügt hinter tiraścī na ein.
3) E nihpadyate c?
F G nipadyate ebenso cc.
4) (C) D 'ham.
5) F G tvām.
6) D saṃgrādhanīm } c ebenso.
7) D saṃgrādhanīyai }
8) B devyai fehlt.
9) E svāhā zugefügt.
F svāhā.

gyāyai Deṣṭryai dātryai phalasya | evambhūtayai svāheti śeśaḥ || Gu. svāheti vākyaśeṣo mantrānte svāhākāra iti paribhāṣitvāt | Aus dem c von F und G ist ersichtlich, dass diese in den ihnen vorliegenden Texten noch svāhā am Ende hatten. || 6 ||

6. Dir, die quer sich legt (in dem Gedanken): Ich bin die Zurückhaltende, opfere ich als der Zufriedenstellenden mit einem Guss von Schmelzbutte. Der zufriedienstellenden Göttin, der Deṣṭrī (svāhā).

Vipaścīt. puccham abharat¹⁾ tad Dhātā punar āharat | parehi tvam Vipascit pumān ayaṃ janiṣyate 'sau nāma²⁾ || 7 || I. 5, 7.

Vipaścīd iti | asya cchandodevatāviniyogā uktāḥ | Vipascīd-ākhyo devaḥ puccham garbhasya pucchapradeśam śisnam abharat | yathā garbho na nirgacchati tathā nirākaraṇam akarod ity arthaḥ | āharat āhṛtavān punar nirgamābhimukham akarot || 7 ||

7. Vipascit nahm den Schwanz weg, ihn brachte Dhātā wieder her. Gehe fort Vipascit, dieser soll als Mann geboren werden, namens N. N.

iyam ājñedam annam idam āyur idam amṛtam || 8 || I. 5, 8

iyam ajñeti | yajur idam bālasya vrihiyavacūrṇaprāsane viniyogaḥ prāśyam annam devatā | iyam aśyamānavrihiyavapīṣṭarūpā ajñā prajñāhetutvāt || 8 ||

8. Dies ist Macht, dies ist Speise, dies ist langes Leben, dies ist Unsterblichkeit.

medhām te Mitrāvaruṇau medhām Agnir dadhātu te | medhām te Aśvinau³⁾ devāv ādhattām⁴⁾ puṣkarasra-
jau || 9 || I. 5, 9

medhām ta iti | kumārasya sarpilprāsane viniyogo 'syānuṣṭup chando Mitrāvaruṇādayo devatāḥ || 9 ||

- 1) D ābharat c*
2) E svāhā zugefügt,
F G svāhā.
3) F 'śvinau.
4) B devādhattām.
C hat im c drei Mal ādadhatām und ein Mal ādadhatu.

Verstand sollen dir Mitra und Varuṇa, Verstand dir Agni geben. Verstand sollen dir die beiden Aśvin, die lotusbekränzten Götter, geben.

I. 5, 10. yat te susīme hr̥dayaṁ hitam antaḥ Prajāpatau |
vedāham¹⁾ manye tad brahma māham pautram agham²⁾
nigāṁ || 10 ||

yat te susīma iti | etadādiyad-adaś-candramasītyantasya
mantracatuṣṭayasyānuṣṭup chandaḥ śiṣoḥ prasavād ārabhya
tr̥tīyasya māsasya jyotsnāyāṁ candradarsane viniyogaś candro
devatā | he candramo [yat] te tavāntar madhye kimbhūte su-
sīme sīmā jyotsnā śobhanajyotsne | punas tad eva viśinaṣṭi |
Prajāpatau prajānām ānandajanāpatau svāmīni hitam hr̥da-
yam brahmasthānam tad brahmātmanam ātmasthānatvād aham
manye | veda jānāmi yasmāt tasmāt pautram agham mā [ni-]
gām || Gu. in E beinahe wörtlich ebenso; in F G susīme
'tisītale || Sāy. in D: susīme sīmā maryādā śobhanamaryādo-
pete prajāpatau prajānām pālayitari — — || 10 ||

10. Das Herz, o Schöngescheitelte, das du hast, das, so
weiss ich, ruht in Prajāpati. Ich halte es für das Brahma.
Möge ich nicht Unglück mit meinen Kindern haben.

I. 5, 11. yat pṛthivyā anāmṛtam divi candramasi³⁾ śritam⁴⁾ |
vedāmṛtasyāham nāma⁵⁾ māham⁶⁾ pautram agham ri-
ṣam⁷⁾ || 11 ||

yat pṛthivyā iti | Sāy. u. Gu. in E verderbt. F yat
pṛthivyā anāmṛtam amṛtam divi dyuloke candramasi śritam
āśritam tad aham amṛtasya nāma veda || 11 ||

11. Welches Unsterbliche der Erde sich am Himmel im
Mond befindet, (das) kenne ich als Erscheinungsform des Un-
sterblichen. Nicht möge ich Unglück mit meinen Kindern
haben.

1) G devāham c*

2) F aham.

3) B dieser Mantra geht bei candramasi in den Anfang von Nr. 12 über.

4) D śrutam.

5) G sāya.

6) E nāma māham fehlt.

7) F G ṛṣam c ebenso.

Indrāgnī śarma yacchataṁ prajāyai me prajāpatī¹⁾ |
yathāyam²⁾ na pramiyeta putro janitryā adhi³⁾ || 12 ||

I. 5, 12.

Indrāgnīti | prajāpatī prajānām pālakai | yathā janitryā
jananyā adhy utsaṅge sthito 'yam bāloko na pramiyeta na
vinaśyetyety arthaḥ || 12 ||

12. O Indra und Agni, ihr beiden Schöpfer, ihr sollt
meiner Nachkommenschaft Schutz gewähren, damit dieser
Knabe seiner Erzeugerin nicht wegsterbe.

yad ādaś candramasi kṛṣṇam⁴⁾ pṛthivyā⁵⁾ hr̥dayaṁ śri-
tam⁶⁾ |

tad aham⁷⁾ vidvāṁs tat⁸⁾ paśyan māham pautram agham
rudam⁹⁾ || 13 ||

yad adaś candramasīti | yad adah kṛṣṇam lāñchanam
candramasi śritam kidṛṣam pṛthivyai hr̥dayam ṣaṣṭhyarthe
caturthī pṛthivyā hr̥dayavatsārabhūtam bhūmeḥ sambandhi yat
kṛṣṇam asti tad eva candramasi dr̥śyata ity arthaḥ || 13 ||

13. Welches Herz der Erde dort als Schwarzes in deu
Mond gelegt ist, das kenne ich, das sehe ich. Nicht möge
ich über Unheil an den Kindern weinen.

ko 'si katamo 'sy eṣo 'sy¹⁰⁾ amṛto 'si | āhaspatyam¹¹⁾ mā-
sam praviśāsau || 14 ||

ko 'si katamo 'sīti | ko 'si katamo 'sīti sa tvāhna ity ete
yajurnigadāv acchandaskāv ādityadevatākau nāmakaraṇe vini-
yuktau | asau he kumāra tvam ko 'si ko bhavān asīti sāmā-
nyaprasnaḥ katamo 'si kimprakāro 'sīti viśeṣaprasnaḥ | evam
uktavān svayam evottaram brūte | eṣo 'sy eṣa brāhmaṇatvā-

1) (C) prajāpatih D prajāpatir ya°

2) E yathā ayam.

3) In G ist vom Mantra nur na pramiyet puro janitryā adhi erhalten.

4) F hr̥ṣṭam, ebenso c.

5) (C) D pṛthivyai, ebenso c c.

6) D śrutam, ebenso c.

7) E aham.

8) G ahi vimvas tat.

D aham vidvān tat

9) F na he pautramam rudam.

10) D E eṣo 'si fehlt.

11) F G amṛto 'sy āha°.

dijātyā śaiśavādyavasthayā yuktas tvam asi | amṛto 'sy amarādharmāc ciraṃ jīviṣyasi || 14 ||

14. Wer bist du? Was für einer bist du? Der bist du, Unsterblichkeit bist du. Tritt ein N. N. in den Monat, der dem Tagesherrschaft gehört.

I. 5, 15. sa tvāhne paridadātv ahas tvā¹⁾ rātryai²⁾ paridadātu rātris tvāhorātrābhyāṃ³⁾ paridadātv ahorātrau⁴⁾ tvārdhamāsebhyāḥ⁵⁾ paridattām⁶⁾ ardhmāsās tvā māsebhyāḥ⁷⁾ paridadātu⁸⁾ māsās tvartubhyāḥ paridadātv⁹⁾ ṛtavas¹⁰⁾ tvā samvatsarāya paridadātu¹¹⁾ samvatsaras¹²⁾ tvāyuṣe jarāyai paridadātv asau || 15 ||

sa tvāhne paridadātv iti | asau he kumāra so 'haspatirādityaḥ ||

15. Er (der Tagesherr) soll dich dem Tage übergeben, der Tag soll dich der Nacht übergeben, die Nacht soll dich an Tag und Nacht übergeben, Tag und Nacht sollen dich den Halbmonaten übergeben, die Halbmonate sollen dich den Monaten übergeben, die Monate sollen dich den Jahreszeiten übergeben, die Jahreszeiten sollen dich dem Jahr übergeben, das Jahr soll dich langem Alter und Leben übergeben, o N. N.

1) F astvām für ahas tvā.

2) G parigahas tvā tau für paridadātv ahas tvā rātryai.

3) F tvāhorātrābhyāṃ.

4) D ahorātre.

5) G paridadāgrāhorātrau tvā ardhmāse.

6) D paridattām.

E tvārdhamāsebhyāḥ paridattām fehlt.

F paridadātv.

7) F tvārdhamāsebhyāḥ.

8) D F G paridadātu.

9) D paridadātu.

F paridadātv.

G paridadātu.

10) E paridadātu tavas.

11) D F paridadātu.

G ṛtavas tvā samvatsarāya paridadātu fehlt.

12) D samvatsara.

aṅgād aṅgāt saṁśravasi¹⁾ hṛdayād adhi jāyase²⁾ |
prāṇaṃ te³⁾ prāṇena saṁdadhāmi jīva me⁴⁾ yāvad
āyuṣam || 16 ||

I. 5, 16.

aṅgād aṅgāt sambhavasīti | etadādīmantratrāyasyānuṣṭup
chandaḥ Prajāpatir devatā pravāsād āgatapitrādikartavya-
mūrdhaparigrahe viniyogaḥ | sambhavasī sambhūto 'sīty arthaḥ
pituḥ sarvāṅgasārabhūtaretaṣa utpannatvāt | hṛdayād adhi
jāyase sarvāṅgotpanno bhavasi || 16 ||

16. Aus Glied um Glied bist du zusammengeflossen; aus dem Innersten bist du geboren; Atem gebe ich dir zusammen mit Atem. Lebe mir bis zu hohem Alter!

aṅgād aṅgāt sambhavasī⁵⁾ hṛdayād⁶⁾ adhi jāyase⁷⁾ |
vedo vai putranāmāsi sa jīva⁸⁾ śaradaḥ śatam⁹⁾ || 17 ||

I. 5, 17.

aṅgād aṅgāt saṁśravasīti | saṁśravasī nirgato 'si | putranāmāsi putra iti nāmnopeto bhavasi || 17 ||

17. Aus Glied um Glied bist du entstanden, aus dem Innersten bist du geboren. Du bist der „Sohn“ genannte Veda. Lebe hundert Herbste!

aśmā bhava paraśur bhava hiraṇyam aśṛtam¹⁰⁾ bhava |
ātmasī putra mā mṛthāḥ sa jīva śaradaḥ śatam¹¹⁾ || 18 ||

I. 5, 18.

aśmā bhaveti | aśṛtam ahimsitam vināśarhitam hiraṇyam
bhava || 18 ||

18. Werde (wie) ein Stein, werde (wie) eine Axt, werde (wie) unverwüchtliches Gold. Mein Selbst bist du o Sohn, nicht mögest du sterben. Lebe hundert Herbste!

1) (C) D G sambhavasī.

2) F śāyase.

3) E jñāṇaṃ te.

G prāṇe 'nte.

4) E G jivase.

5) (C) D saṁśravasī.

6) F hṛdayāv adhi.

7) E für sambhavasī hṛdayād adhi jāyase nur saṁjāyase.

8) E F saṁjīva.

9) G der Mantra fehlt.

10) A asatam verbessert aus aśṛtam F amṛtam c*

11) G der Mantra fehlt.

I. 5, 19. paśunām tvā¹⁾ hinkāreṇābhijighrāmy²⁾ asau³⁾ || 19 ||
paśunām tveti | yajuṣṭvād asya cchando nāsti devatā
pūrvavat | asāv āmantraṇe || 19 ||

19. Mit der Kühe Schmatzlaut küsse ich dich, N. N.

Gu. iti pañcamaḥ khaṇḍaḥ || 5 ||

iti Sāyaṇācāryaviracite mādhamiye vedārthaprakāśe sāmā-
brāhmaṇabhāṣye mantraparvaṇi prathamaprapāṭhake caturthaḥ
khaṇḍaḥ || 4 ||

I. 6, 1. āyam agāt⁴⁾ Savitā kṣureṇa⁵⁾ || 1 ||

āyam agād iti | etadādisaptānām mantrāṇām yajuṣṭvāc
chando nāsti | devatā tu tattanmantrāvasaram abhidhāsyate
asya Savitā devatā | Gu. cūḍākarāṇe viniyogaḥ || 1 ||

1. Herbeigekommen ist Savitar hier mit dem Schermesser.

I. 6, 2. uṣṇena Vāya⁶⁾ udakenaidhi⁷⁾ || 2 ||

uṣṇeneti | asya Vāyur devatā | edhi yukto bhava | athavā
(dies nur in D) chāṇḍaso hakārasya dhakāraḥ śākhāntare
tathāpāṭhād ehy āgacchety arthaḥ || 2 ||

2. Mit warmem Wasser, o Vāyu, komm herbei.

I. 6, 3. āpa⁸⁾ undantu jīvase || 3 ||

āpa undantv iti | āpo devatāḥ | Vāyunānītā yā āpo he
kumāra tās tvām undantu kledayantu || 3 ||

3. Die Wasser sollen (dich) benetzen zum Leben.

1) F tvā fehlt. c*

2) E F hui^o

3) G der Mantra fehlt.

4) F āgāt.

5) G Text und Anfang des c fehlen.

6) D Vāyu c*

E Vāyur c*

F Vāyo.

7) cf. Kap. 5.

8) E āpam.

Viṣṇor daṁṣtro 'si || 4 ||

I. 6, 4.

Viṣṇor iti | ādarsāvekṣaṇe viniyuktam || 4 ||

4. Des Viṣṇu Fangzahn bist du.

oṣadhe trāyasvainam || 5 ||

I. 6, 5.

oṣadha iti | darbharūpaṣadhir devatā || 5 ||

5. O Kraut, schütze jenen.

svadhite¹⁾ mainaṁ hiṁsiḥ || 6 ||

I. 6, 6.

svadhita iti | svadhitir devatā || 6 ||

6. O Messer, nicht mögest du jenen verletzen.

yena²⁾ Pūṣā Bṛhaspater Vāyor Indrasya cāvapat | tena^{1. 6, 7.}
te vapāmi brahmaṇā jīvātave jīvanāya dīrghāyusṭvāya var-
case³⁾ || 7 ||

yena Pūṣeti | vapanasādhanakṣuro devatā | yena kṣureṇa
Pūṣā Bṛhaspativāyvinindrāṇām teṣām cūḍākarāṇakāla avapat
tenoktarūpeṇa kṣureṇa (D brahmaṇā) mantraṇa ca | yad vā
brahmaṇā brahmabhūtena kṣureṇa vapāmi || 7 ||

7. Mit welchem (Schermesser) Pūṣan des Bṛhaspati, des
Vāyu und des Indra (Haare) schor, damit schere ich dir (die
Haare) mit einem Spruch, zum Leben, zur Lebenskraft, zum
hohen Alter, zum Glanz.

tryāyuṣam⁴⁾ Jamadagneḥ⁵⁾ Kaśyapasya tryāyuṣam Aga-^{1. 6, 8.}
styasya tryāyuṣam⁶⁾ yad devānām tryāyuṣam tat te astu⁷⁾
tryāyuṣam || 8 ||

tryāyuṣam iti | uṣṇik chando Jamadagnyādayo devatā
mūrdhaparigrahaḥ jape viniyuktā | D E F G geben kein Metrum
an || 8 ||

1) F sudhite c ebenso.

2) E sudhitinā nachträglich hinter yena eingefügt.

3) F G hinter dīrghā^o steht balāya varcase c ebenfalls.

4) G āyuṣam

5) A B Jamadagne

F G Yamadagneḥ cc ebenfalls.

6) E Agastyasya tryāyuṣam fehlt.

7) F G te 'stu.

8. Das dreifache Alter des Jamadagni, des Kāśyapa dreifaches Alter, des Agastya dreifaches Alter, der Götter dreifaches Alter, dieses dreifache Alter werde dir zu teil.

I. 6, 9. Agne vratapate vratam carisyāmi tat te prabravīmi tac chakeyam tenardhyāsam¹⁾ | idam aham anṛtāt satyam upaimi svāhā || 9 ||

Agne vratapata iti | etadādimantrapañcakasya yajurnigadarūpatvān na cchando vidyate | asyāgnir devatā mānavakopanayane viniyogo mantrapañcakasya | vratam carisyāmi upanayanākhyam karmānutiṣṭhāmi | tat te prabravīmīdrśam anusthāsyāmīti tava prakarṣeṇa kathayāmi | yathā prabravīmy atas tat karma śakeyam (D kartum) śakto bhūyāsam | tena tvadanujñātena karmanā rādhyāsam samṛddho bhūyāsam || Gu. trennt in F und G noch rdhyāsam in rdhyā (dvitīyārthe ṛtīyā), wozu er prāpnuyāmi ergänzt und sam, das er zu upaimi zieht. In E trennt er es nicht. || 9 ||

9. O Agni, du Herr der Gelübde, dem Gelübde will ich mich unterziehen, dieses (Gelübde) spreche ich zu dir. Möge ich dazu imstande sein und damit Erfolg haben. Zu diesem (Gelübde) als einem wahrhaftigen gehe ich aus der Unwahrhaftigkeit, svāhā!

I. 6, 10. Vāyo vratapate²⁾ vratam carisyāmi tat te prabravīmi tac chakeyam tenardhyāsam | idam aham anṛtāt satyam upaimi svāhā || 10 ||

10. O Vāyu, du Herr der Gelübde, dem Gelübde will ich mich unterziehen, dieses (Gelübde) spreche ich zu dir. Möge ich dazu imstande sein und damit Erfolg haben. Zu diesem (Gelübde) als einem wahrhaftigen gehe ich aus der Unwahrhaftigkeit, svāhā!

I. 6, 11. Sūrya vratapate³⁾ vratam carisyāmi tat te prabravīmi tac chakeyam tenardhyāsam | idam aham anṛtāt satyam upaimi svāhā || 11 ||

1) (C) D tena rādhyāsam cc ebenso.

E tena dyāsam c*

2) D E nur Pratikā.

3) D E nur Pratikā.

11. O Sūrya, du Herr der Gelübde, dem Gelübde will ich mich unterziehen, dieses (Gelübde) spreche ich zu dir. Möge ich dazu imstande sein und damit Erfolg haben. Zu diesem (Gelübde) als einem wahrhaftigen gehe ich aus der Unwahrhaftigkeit, svāhā!

Candra vratapate¹⁾ vratam carisyāmi tat te prabravīmi I. 6, 12. tac chakeyam tenardhyāsam | idam aham anṛtāt satyam upaimi svāhā || 12 ||

12. O-Candra, du Herr der Gelübde, dem Gelübde will ich mich unterziehen, dieses (Gelübde) spreche ich zu dir. Möge ich dazu imstande sein und damit Erfolg haben. Zu diesem (Gelübde) als einem wahrhaftigen gehe ich aus der Unwahrhaftigkeit, svāhā!

vratānām vratapate²⁾ vratam carisyāmi tat te prabra- I. 6, 13. vīmi³⁾ tac chakeyam tenardhyāsam⁴⁾ | idam aham anṛtāt satyam upaimi svāhā || 13 ||

13. O Gelübdeherr der Gelübde, dem Gelübde will ich mich unterziehen, dieses (Gelübde) spreche ich zu dir. Möge ich dazu imstande sein und damit Erfolg haben. Zu diesem (Gelübde) als einem wahrhaftigen, gehe ich aus der Unwahrhaftigkeit, svāhā!

āgantrā⁵⁾ samaganmahi⁶⁾ pra sumartyam⁷⁾ yuyotana⁸⁾ | I. 6, 14. ariṣṭāḥ⁹⁾ samcaremahi svasti caratād¹⁰⁾ ayam || 14 ||

āgantreti | anuṣṭub asya cchando 'gnyādayo devatāḥ | (Gu. ācārya brahmacāriṇam paśyan japati) | he 'gnyādayo yuṣmatprasādād vāyam ācāryā āgantropanayanārtham āgacchatā

1) D E nur Pratikā.

2) D E nur Pratikā.

3) B tat te prabravīmi fehlt.

4) (C) tena rādhyāsam.

5) E āgantrā überklebt.

6) G samaganāhi.

7) G pratyumartyam.

8) E yuyotana

G yuyotanaḥ.

9) (C) D yuyotanāriṣṭāḥ.

10) F G samcaratād.

mānavakena samaganmahi saṃgacchemahi | tadarthaṃ sumartyaṃ śobhanamanuṣyaṃ mānavakaṃ prayuyotana prakarṣeṇās-mābhiḥ saha vimīśrayata | svasty avināśam etad avināśam yathā caratād adhyayanam upatiṣṭhatv ity arthaḥ || 14 ||

14. Mit dem Herbeikommenden wollen wir uns vereinigen, nehmt auf den Guten. Unversehrt wollen wir zusammenkommen, zum Heil sei dieser gekommen.

I. 6, 15. Agniṣ te¹⁾ hastam agrahīt Savitā hastam agrahīd Aryamā hastam agrahīn²⁾ Mitras tvam asi karmaṇāgnir³⁾ ācāryas tava || 15 ||

Agniṣ ta iti | yajurnigadātvān na cchando 'sty Agnyādayo devatā ācāryo brahmacāriṇo hastam grhṇīyāt | he mānavaka tvam karmaṇāsmacchuśrūśālakṣaṇeṇāsmākaṃ mitro 'si (Gu. mitro mitraṃ priyahitakāri) | yad vā karmaṇā Mitroddesā-nuṣṭhānena tvam api Mitra Ādityo 'si || 15 ||

15. Agni ergriff deine Hand, Savitar ergriff deine Hand, Aryaman ergriff deine Hand. Du bist Mitra (uns) durch diese (Upanayana-)handlung, Agni sei dein Lehrer.

I. 6, 16. brahmacaryam āgām⁴⁾ upa mā nayasva⁵⁾ || 16 ||
brahmacaryam iti | yajur idam ācāryo devatā || 16 ||

16. Zum Vedastudium bin ich herbei gekommen, nimm mich (als Schüler) auf.

I. 6, 17. ko nāmāsy asau⁶⁾ nāmāsmi || 17 ||
ko nāmāsīti | yajur idam mānavako devatā || 17 ||

17. Wie heisst du? — N. N. heisse ich.

I. 6, 18. devasya te Savituḥ prasave 'svinor bāhubhyāṃ Pūṣṇo hastābhyāṃ⁷⁾ hastam grhṇāmy asau⁸⁾ || 18 ||

¹⁾ E F Agniṣ te

²⁾ F G agrahīt Bei G Interpunktionsstrich nach agrahīt.

³⁾ G karmaṇā Agnir.

⁴⁾ G agām.

⁵⁾ D upānayasva (mā fehlt).

G upaya mā nayasva.

⁶⁾ F ko nāmāsi | alle anderen Ḥdss. nebst der Gr. A. haben keine Interpunktion.

⁷⁾ E hastābhyāṃ

⁸⁾ D G nur Pratika in G fehlt der c ganz.

devasya ta iti | yajur idam mantrapatipādya devatā | (D) ācāryasya mānavakahastagrahaṇe viniyuktam | asāv ity āmantraṇe || 18 ||

18. Auf des Gottes Savitar Geheiss ergreife ich mit den Armen der Asvin und den Händen des Pūṣan deine Hand, o N. N.

Sūryasyāvṛtam anvāvartasvāsau || 19 ||

I. 6, 19.

Sūryasyeti | sūtraṃ (Kh. II. 4, 14) pradakṣiṇam āvartayed iti | yajur idam Sūrya eva devatā || 19 ||

19. Folge dem Lauf der Sonne, o N. N.

prāṇānām granthir asi mā visraso¹⁾ 'ntaka idam te paridadāmy amum || 20 ||

I. 6, 20.

prāṇānām iti | Gu. in F nābhyantakau devate nābhisparśane viniyuktaṃ yajur idam | he antaka Yama | idam asya brahmacāriṇaḥ śarīram amum ca brahmacāriṇaṃ te tava paridadāmi || Sāy. mānavakanābhyālambhe viniyogo yajur nābhir devatā ||

antaketi | etanmantrabhrtikāni sarvāni yajumṣi lokokta-devatākāni | atrāmum ity asya sthāne tattadaṅgam nirdiśet | asmin mantre 'mum ity udaram nirdiśet | idam mānavakasyo-daram te tubhyaṃ paridadāmi || 20 ||

20. Der Lebensgeist Knotenpunkt bist du (o Nabel), nicht löse dich. O Tod, dieses (diesen Körper) übergebe ich dir als jenen.

ahura²⁾ idam te paridadāmy amum³⁾ || 21 ||

I. 6, 21.

¹⁾ (C) D u. Gr. A. machen nach visrasaḥ Interpunktion und aus dem einen Mantra dadurch zwei, so auch Khadira.

G viśraṃso

²⁾ E ahur

F abhura von abhurih nach dem c

G antara.

³⁾ D amum fehlt.

B der Mantra fehlt.

ahureti | ahuraḥ kaluṣaḥ kūra ity arthaḥ (? auch D so) |
atrāmum ity asya sthāna uro nirdiśet | idam uras te paridā-
dāmi || Gu. in E ahurir Vāyuḥ | in F abhurir Vāyuḥ ||

21. O Vāyu, dieses übergebe ich dir als jenen.

I. 6, 22. kṛśana¹⁾ idam te paridadāmy amum²⁾ || 22 ||

kṛśaneti | kṛśanaḥ prānānām krośanakartā | idam kaṇṭham
ity arthaḥ paridadāmi | amum ity atrasthāne kaṇṭham nirdiśet ||
Gu. kṛśana iti kṛśānur Agniḥ | tasyānumantraṇam || 22 ||

22. O Bogenschütze (Agni), dieses übergebe ich dir als jenen.

I. 6, 23. Prajāpataye tvā paridadāmy asau || 23 ||

Prajāpataye tveti | sraṣṭā devatā yajuḥ | dakṣiṇam amsam
iti sūtritām (Kh. II. 4, 17) || 23 ||

23. Dem Prajāpati übergebe ich dich, o N. N.

I. 6, 24. devāya tvā Savitre paridadāmy asau³⁾ || 24 ||

devāyeti | Savitā devatā yajuḥ | savyena savyam iti sūtri-
tam (Kh. II. 4, 18) || 24 ||

24. Dem Gotte Savitar übergebe ich dich, o N. N.

I. 6, 25. brahmacāry asy⁴⁾ asau || 25 ||

brahmacāry asīti | yajur ācāryo devatā || 25 ||

25. Ein Brahmanenschüler bist du, o N. N.

I. 6, 26. samidham ādhehy apo 'śāna⁵⁾ karma kuru mā divā
svāpsih || 26 ||

samidham ādhehīti | etadādayaś catvāraḥ praiśāḥ | sam-
preṣyeti sūtritām (Kh. II. 4, 19) | apo 'śāna tat-karmāvasare

1) F kṛśāna c ebenfalls.

2) D amum fehlt.

3) D paridadāmi | asau fehlt.
B der Mantra fehlt.

4) E F G asi fehlt. in E c erklärt.

5) E āpo 'śāna c ebenso.

F G āpośānam c c ebenso, trotzdem bei allen dieselbe Erklärung wie bei Śāy.

suddhyartham ācamanaṃ kuru | karma kuru śuśrūṣādilakṣa-
ṇam || 26 ||

26. Lege Brennholz zu, schlürfe Wasser, thue dein Werk,
nicht schlafe am Tage!

iyam¹⁾ duruktāt paribādhamānā varṇam pavitraṃ punatī I. 6, 27.
ma²⁾ āgāt³⁾ |
prāṇāpānābhyām balam āharantī⁴⁾ svasā devī subhagā
mekhaleyam || 27 ||

iyam duruktād ity ṛtasyeti | mekhalābandhane viniyuktasya
mantradvayasya triṣṭup chando mekhalā devatā | iyam mekhalā
no 'smān āgād āgatavatī | varṇam brāhmaṇādirupam pavitraṃ
pāvanam punatī śodhayantī || 27 ||

27. Dieser (Gürtel), der vor böser Rede schützt und
meine Kaste rein erscheinen lässt, ist zu mir gekommen. Dem
Ein- und Ausatmen Kraft verleihend, ist dieser Gürtel eine
Schwester, eine Glück bringende Göttin.

ṛtasya goptrī tapasaḥ paravī⁵⁾ ghnatī⁶⁾ rakṣaḥ sahamānā I. 6, 28.
arātī⁷⁾ |
sā mā samantam⁸⁾ abhiparyehi bhadre dhartāras⁹⁾ te
mekhale mā riśāma¹⁰⁾ || 28 ||

ṛtasyeti | ṛtasya satyasya yajñasya vā | parasy utkrṣṭa-
dhanarūpā | D utkrṣṭāsādhanarūpā tapaso mūladhanety arthaḥ |
Gu. sarvasvabhūtā || 28 ||

28. Der Wahrheit Hüter bist du, der Askese Schützer,
die Rakṣas tötend und die Feinde überwindend. Du komme

1) G idam

2) (C) D E F G Gr. A. na

3) D geht nur bis āgāt Schluss fehlt.

4) F āvahanti c ebenfalls.

5) cf. Kap. 5.

6) B ghnasīti

7) F arātī

G sahamānārātī

8) G matsamantam, mā fehlt.

9) E dhartarais

G bhartāras.

10) D nur Pratika.

her rings um mich, o Schöner, wir deine Träger wollen nicht zu Grunde gehen.

I. 6, 29. tat Savitur¹⁾ vareṇyaṃ bhargo devasya dhīmahi |
dhiyo yo naḥ pracodayāt || 29 ||

tat Savitur iti | gāyatrī Savitā devatā || 29 ||

29. Mögen wir erlangen den herrlichen Glanz des Gottes Savitar, der unsere Andacht fördern möge.

I. 6, 30. bhūr bhuvah²⁾ svar om̐³⁾ || 30 ||

bhūr bhuvah svar om̐ iti | bhūrādīnāṃ praṇavāntānām
loke chandaś ca prasiddham devatā ca prasiddhā || 30 ||

30. Erde, Luft, Himmel, om̐!

I. 6, 31. suśravaḥ⁴⁾ suśravasam mā kuru yathā tvam̐⁵⁾ suśravaḥ⁴⁾
suśravā⁶⁾ deveṣv evam aham̐ suśravaḥ⁴⁾ suśravā brāhmaṇeṣu
bhūyāsam || 31 ||

suśrava iti | pañktir iyaṃ daṇḍārpane viniyuktā daṇḍo
'gnir devatā || 31 ||

31. O Ruhmreicher, mache mich ruhmreich; wie du, o Ruhmreicher, ruhmreich unter den Göttern bist, so möchte ich, o Ruhmreicher, ruhmreich unter den Brāhmaṇen sein.

I. 6, 32. Agnaye samidham āhārṣam⁷⁾ br̥hate jātavedase | yathā
tvam Agne samidhā⁸⁾ samidhyasy evam⁹⁾ aham āyusā medhayā

1) D nur Pratika
G Text fehlt.

2) (C) D im Pratika, Gr. A. bhava

3) Gr. A. om̐
F svah | om̐ am Anfang.
G svah | om̐ fehlt.

4) E F G suśrava.

5) F G hinter tvam steht noch Agne.

6) (C) suśravaḥ
D suśravāḥ
Gr. A. suśravāḥ ||

7) (C) D āhārṣam.

8) B G samidhā fehlt.

9) (C) D samidhyase evam ebenso e c

varcasā prajayā¹⁾ paṣubhir brahmavarcasena dhanenān-
nādyena²⁾ samedhiṣiṣya svāhā || 32 ||

Agnaye samidham iti | ayaṃ samidādhāne viniyuktaḥ |
(D yajur ayaṃ mantrō 'gnir devatā) | samedhiṣiṣya dīpto bhū-
yāsam || 32 ||

32. Dem Agni habe ich Holz gebracht, dem grossen Wesenkenner. Wie du, o Agni, durch Brennholz entflammst, so möge ich durch langes Leben, Weisheit, Lebenskraft, Kinder, Vieh, geistlichen Vorrang, Reichtum, Speise glänzen, svāhā!

punar mām aitu indriyaṃ punar āyuh punar bhagaḥ | I. 6, 33.
punar draviṇam aitu³⁾ mā punar brāhmaṇam aitu³⁾ mā⁴⁾ || 33 ||

33. Wiederkommen möge mir meine Stärke, wiederkommen meine Lebenszeit, wiederkommen Heil. Wiederkommen möge meine Habe zu mir, wiederkommen zu mir göttliche Kraft.

punar manaḥ punar ātmā ma āgāt punaś cakṣuḥ punaḥ⁵⁾ I. 6, 34.
śrotraṃ ma āgāt⁶⁾ |
Vaiśvānaro adabdhā tanūpā⁷⁾ antas⁸⁾ tiṣṭhatu me mano
'mṛtasya⁹⁾ ketuḥ svāhā || 34 ||

punar mām iti | asyānuṣṭup chandaḥ | punar mana iti |
yajuh | ubhayor apy āsāyamānā devatājyaliptasamidvayādhāne
viniyuktau | brāhmaṇam daivam || 33 || 34 ||

1) D āyusā varcasā sannayā (?) medhayā prajayā. In C ist die Reihenfolge dieselbe, doch fehlt sannayā. Dieses auch in D c nicht vorhanden.

2) (C) D dhanena annā⁰

3) E etu

4) D mām svāhā
(C) mām

Da in C D E die cc von 33 und 34 vereinigt sind, steht auch hier der gesammte c nach 34.

In F und G fehlen diese beiden Mantras.

5) D puna

6) (C) D punaḥ prāṇaḥ punar ādhītaṃ (C adhir) ma āgāt nach āgāt eingeschoben.

7) A B adabdhāḥ tanūpā

8) (C) 'dabdhā tanpāntas

D 'dabdhā tanūpā dantas

9) D Gr. A. amṛtasya (nicht C so).

34. Zurückkehren möge mir der Geist, zurück mein Atman, zurückkehren möge mir das Gesicht, zurück das Gehör. Vaiśvānara, der lautere Schützer der Körper, das Abbild der Unsterblichkeit, soll in meinen Geist eintreten.

Gu. iti śaṣṭhaḥ khaṇḍaḥ || 6 ||

iti Sāyaṇācāryaviracite mādHAVIye vedārthaprakāśe sāmābrāhmaṇabhāṣye mantraparvaṇi prathamaprapāṭhake pañcamah khaṇḍaḥ || 5 ||

I. 7. 1. ye apsv antar¹⁾ Agnayaḥ praviṣṭā²⁾ Gohya Upagohyo³⁾ Marūko⁴⁾ Manohāḥ Khalo⁵⁾ Virujas⁶⁾ Tanūdūṣir⁷⁾ Indriyahā⁸⁾ ati⁹⁾ tānt srjāmi¹⁰⁾ || 1 ||

ye apsv antar iti | nigado 'gnayo devatāḥ | ye apsv ity apām añjalim avasiñced iti sūtritām (Kh. III. 1, 13) || 1 ||

1. Welche Agni in den Wassern versteckt sind, (nämlich) Gohya, Upagohya, Marūka, Manohā, Khala, Viruja, Tanūdūṣi, Indriyahā, diese lasse ich (hinter mir) zurück.

I. 7. 2. yad apām ghoram¹¹⁾ yad apām krūram yad apām aśāntam ati tat srjāmi¹²⁾ || 2 ||

1) G ye 'psar antar.

2) G praviṣṭāḥ.

3) D Agohya (in D c fehlen die Namen).

E Upagahyo c *

G Gokṣāpagokṣau für Gohya Upa^o

4) D Maroko

F Manauko c ebenso.

G Manaukā

5) D Manohā Khalau

F G Manohā Khalo

6) D Virajas

7) F Tanūdūṣir c ebenso.

8) B Indrihā

9) D Tanūdūṣindriyahāti c abhi

G Tanūdūtindriyahā abhi

10) (C) D E G tān sr^o

F tān etān sr^o, ati fehlt.

c tān etān abhisr^o.

11) G ghorat

12) F G abhi ebenso F c. In G fehlt tat. In E werden 1 und 2 als ein Mantra behandelt.

yad apām iti | ayam api yajurmantra āpo devatāḥ | D ghoratvād Agnyādayo duṣṭā āpo vā devatāḥ || 2 ||

2. Was Grausiges ist in den Wassern, was Furchtbares ist in den Wassern, was Unheiliges ist in den Wassern, das lasse ich (hinter mir) zurück.

yo rocanas tam iha gr̥hṇāmi¹⁾ tenāham mām abhiṣiñcāmi || 3 || I. 7. 3.

yo rocana iti | Sāy. zieht 3 und 4 zusammen in einen Mantra, wozu er nach Kh. III. 1, 16—18 berechtigt ist. Da aber Go. III. 4, 17 die Mantra 3 und 4 trennt, so citiere ich hier zuerst Gu. (F), der Go. folgt. yajur idam rocanāgnidai-vatam abhiṣeke viniyuktam | Gohyādiṣu tyakteṣu yo 'nyo rocanākhyo 'gnir dīptikaras tam gr̥hṇāmi ||

Sāy. yo rocano yena striyam ity etāv abhiṣeke viniyuktam yajur mantrō 'yam || 3 ||

3. Welches der leuchtende (Agni) ist, den ergreife ich hier, mit ihm weihe ich mich.

yaśase tejase brahmavarcasāya balāyendriyāya²⁾ vīryā- I. 7. 4.
yānnādyāya³⁾ rāyaspoṣāya tviṣyā⁴⁾ apacityai⁵⁾ || 4 ||

[yaśasa iti] | Gu. erklärt in F nur sehr flüchtig, in E umfangreicher. (E) nigado 'yam | apacityai pūjāprāptyartham || 4 ||

4. Zum Ruhm, zum Glanz, zum geistlichen Vorrang, zur Kraft, zur Sinneskraft, zur Tapferkeit, zur Speise, zur Vermehrung des Reichtums, zur Pracht, zur Verehrung.

yena striyam akr̥ṇutam⁶⁾ yenāpāmṛsatām⁷⁾ surām |
yenākṣān⁸⁾ abhyaṣiñcatam⁹⁾ yenamām¹⁰⁾ pṛthivīm mahīm¹¹⁾ | I. 7. 5.
yad vām tad Aśvinā yaśas tena mām abhiṣiñcatam || 5 ||

1) E gr̥hṇāmi

2) E brahmavarcasabalā^o

3) F balāyendriyāyānnādyāya

4) F tviṣyāya

5) G tviṣyāyāpacityai

6) F G akr̥ṇvatam

7) D^o āpām iṣatam

E^o āpāmṛsatam

F^o āpāmṛsatām

8) D Gr. A. yenākṣām cf. AV. XIV. 1, 35, 36; hiernach anders zu übersetzen.

9) D abhiṣiñcatam

10) F yena cemām

11) G pṛthivī mahīm

Gr. A. pṛthivī mahī

yena striyam akr̥ṇutam iti | ṣaḍaṣṭakā mahāpaṅktir asya
cchando dvipado vā tisro gāyatryaḥ | Aśvinau devabhiṣajau
sarveṣāṃ karmaṇām adhiṣṭhātārāv anena prārthyete | yena
striyam akr̥ṇutam yena vīryayaśasāgamanasādhanapādādānena
kṛtavantau | yena ca sautrāmanyām surām paiṣṭim vīryavṛd-
dhyartham apāmṛṣatam apāmṛṣtavantau | (Auch Gu. in E so.
F G khaṇḍitavantau. D dagegen trennt apām iṣatam apām
svikāraṃ kṛtavantau.) Im folgenden ist C D verderbt, E
liest: akṣān pāsakān jetrikaraṇāyāpamṛṣatam iti sambandhaḥ || 5 ||

5. Womit ihr beide das Weib ausstattet, womit ihr die
Surā wegbrachtet, womit ihr die Würfel weihtet, womit ihr
diese weite Welt weihtet, mit diesem eurem Ruhm, o Aśvin,
weiht mich!

I. 7. 6. udyan bhrājabhr̥ṣṭibhir Indro Marudbhir asthāt prātaryā-
vabhir asthāt | daśasanir asi¹⁾ daśasaniṃ²⁾ mā kurv ā tvā
viśāmy ā mā viśa³⁾ || 6 ||

udyann iti | udyann ityādītribhir mantrair ādityam upa-
tiṣṭhet | tribhir api mantrair ādityātmendra eva stūyate | āditya
eva devatā upasthāne viniyogaḥ | prātaryāvabhiḥ prātar eva
yantīti prātaryāvāno devaviśeṣās taiḥ sahāsthāt | yad vāditya-
prādhānyapakṣa Indraḥ paramaiśvāryayuktaḥ Sūryaḥ | udyan
bhrājabhr̥ṣṭibhiḥ prakāśanadītibhiḥ prātar udayavadbhiḥ sāyam
mriyamānair naśyadbhir aṃsubhir asthāt | evam uttaramantreṣv
api vojyam || 6 ||

6. Mit funkelnden Strahlen aufgehend, stand Indra mit
den Maruts, mit den früh kommenden stand er. Zehn ge-
winnend bist du, mache mich zehn gewinnend; in dich gehe
ich ein, gehe du in mich ein!

I. 7. 7. udyan bhrājabhr̥ṣṭibhir⁴⁾ Indro Marudbhir asthāt sāmta-
panebhir⁵⁾ asthāt⁶⁾ | śatasānir asi śatasaniṃ⁷⁾ mā kurv ā tvā⁸⁾
viśāmy ā mā viśa⁹⁾ || 7 ||

1) E daśasanir asi fehlt.

2) F daśasanir.

3) F āty ā viśāmy mā mā viśaḥ

4) D bhrādr̥ṣṭibhir

5) F sāmtapanibhir

6) G asyam

7) F śatasānir

8) D kuru tvā

9) G śatasaniṃ mā kuryāt mā kuryāt | mā viśāmy ā mā viśa

udyann iti | pūrvavad vyākhyeyam | iyān bhedaḥ sāmta-
panebhiḥ samyak tāpayatīti sāmtapano madhyāhnasūryas tat-
sambandhibhis tatkālinair mādhyāmdinair etannamakair devair
Indro 'sthāt || 7 ||

7. Mit funkelnden Strahlen aufgehend, stand Indra mit
den Maruts, mit den wärmenden stand er. Hundert gewinnend
bist du, mache mich hundert gewinnend; in dich gehe ich ein,
gehe du in mich ein.

udyan bhrājabhr̥ṣṭibhir¹⁾ Indro Marudbhir asthāt sāyamā- I. 7. 8.
vabhir asthāt | sahasrasānir asi sahasrasaniṃ²⁾ mā kurv ā
tvā viśāmy ā mā viśa || 8 ||

udyann iti | atrāpi pūrvavad vyākhyeyam | sāyamāvabhiḥ
sāyamnaśyadbhir ity arthaḥ || 8 ||

8. Mit funkelnden Strahlen aufgehend, stand Indra mit
den Maruts, mit den abends gehenden stand er. Tausend
gewinnend bist du, mache mich tausend gewinnend; in dich
gehe ich ein, gehe du in mich ein.

cakṣur asi³⁾ cakṣuḥ tvam asy ava⁴⁾ me pāpmānaṃ jahi | I. 7. 9.
Somas tvā rājāvatu namas te 'stu mā mā hiṃsiḥ || 9 ||

cakṣur asīti | asyānuṣṭup chandaḥ sūryo devatā sūryo-
pasthāne viniyogaḥ || 9 ||

9. Das Auge bist du, das Auge bist du, wehre ab von
mir Unheil. König Soma soll dich schützen, Verehrung sei
dir, nicht schädige mich.

ud⁵⁾ uttamaṃ Varuṇa pāsam asmad avādhamāṃ vi madhya- I. 7. 10.
mañ śrathāya⁶⁾ |

athāditya⁷⁾ vrata vāyam tavānāgas⁸⁾ aditaye⁹⁾ syāma¹⁰⁾ || 10 ||

1) D bhrājadṛṣṭibhir

2) F sahasrasānir

3) G cakṣur asi fehlt.

4) D eva

G āvā

5) G ud fehlt.

6) G śrathā c*

7) D śrathāyāthāditya

8) F athā vāyam āditya vrata ta⁹⁾

9) E āditaye c*

F G 'ditaye

10) F syāmaḥ c*

ud uttamam iti | mekhalāmocane viniyuktaḥ | triṣṭub asya chando Varuṇo devatā S'unaḥśepa ṛṣiḥ || 10 ||

10. Die obere Fessel, o Varuna, löse von uns, von uns die untere und mittlere; dann, o Āditya, wollen wir in deinem Dienst frei von Schuld in Sicherheit leben (der Sicherheit angehören).

I. 7, 11. S'rīr asi mayi ramaśva || 11 ||

S'rīr asīti | ayaṃ sragbandhane viniyuktaḥ srag devatā | yajur idam | he srag Lakṣmīs tvam asi || 11 ||

11. Die S'rī bist du, verweile bei mir.

I. 7, 12. netryau¹⁾ stho nayataṃ mām²⁾ || 12 ||

netryau stha iti | yajur idam upānatparidhāne viniyuktam upānaddevatākam || 12 ||

12. Die Führerinnen seid ihr beide, führet mich.

I. 7, 13. Gandharvo 'sy Upāva³⁾ upa mām ava⁴⁾ || 13 ||

Gandharvo 'sīti | yajur idam daṇḍagrahaṇe viniyuktam daṇḍadevatākam || 13 ||

13. Der Gandharva Upāva bist du, schütze mich.

I. 7, 14. Yakṣam⁵⁾ iva cakṣuṣaḥ⁶⁾ priyo vo bhūyāsam || 14 ||

Yakṣam iveti | yajur idam ācāryapariśadvikṣaṇe viniyuktam ācāryapariśaddevatākam | Gu. Yakṣam iva yathā Yakṣo darśanīyatayā sarvalokasya cakṣuṣāṃ priyo bhavati tathāham api — — || 14 ||

1) C im Pratika netrāṇa
E netra
F netre
G tene

2) G mā

3) F upāva fehlt.

4) G upa mā bhava

F upa mā ava

5) cf. Kap. 5.

F pakṣmam c ebenso.

6) E cakṣuṣa

14. Dem Yakṣa gleich möge ich lieb eurem Auge sein.

oṣṭhāpidhānā nakulī dantaparimitaḥ pavīḥ¹⁾ | I. 7, 15.
jihve²⁾ mā vihvalo³⁾ vācam⁴⁾ cāru mādyeha⁵⁾ vādāya⁶⁾ || 15 ||

oṣṭhāpidhāneti | anuṣṭup chando mukhyapṛāṇābhīmarsane viniyogo jihvā devatā | mā vihvalo viruddham mā kuru | Sāy. zieht dantaparimitaḥ zu nakulī und meint dazu: liṅgam avivakṣitam. Pavīḥ fehlt in seiner Erklärung überhaupt. In D wird aber pavīḥ noch erklärt: pavir vajraṃ tadvat tikṣṇadhārety arthaḥ | E zieht richtig parimitaḥ zu pavīḥ || 15 ||

15. Ein Ichneumonweibchen, dessen Hülle die Lippen sind, bist du, ein Donnerkeil, der rings mit Zähnen besetzt ist, o Zunge, nicht lasse straucheln meine Rede, lieblich lass mich heute hier reden.

vanaspate vīḍvaṅgo hi bhūyā⁷⁾ asmatsakhā pratarāṇaḥ^{1. 7, 16.}
suvīraḥ |
gobhiḥ⁸⁾ saṃnaddho asi⁹⁾ vīḍayasva¹⁰⁾ āsthātā te jayatu¹¹⁾
jetvāni || 16 ||

vanaspata iti | asya triṣṭup chando rathābhīmarsārohaṇe viniyogo ratho devatā | snātakena rathaḥ prārthyate | he vanaspate ratha | gobhir anaḍudbhiḥ saṃnaddho yukto gocarmabhir vyānaddhaḥ || 16 ||

16. O Waldesherr, sei ja festgliedrig; unser Freund sei, der vorwärtsbringende, Helden beherbergende. Mit Riemen bist du umwunden; sei fest; der auf dir Stehende möge Beute (das zu Ersiegende) ersiegen.

1) F pari ebenso c, aber richtig erklärt.

2) D oṣṭhābhīdhānādam nakulī parimitar jihve . . .

3) (C) D jihvalo c* cf. Kap. 5.

4) E varca c*

5) E mādyanha c*

6) E F G vadayaḥ c*

7) (C) D bhūyād c*

F bhūyāḥ

8) D suvīrā gobhiḥ

9) D F G 'si (C nicht).

10) F vīdayaḥ c ebenfalls.

11) E jayate, der Schluss des c fehlt.

Gu. iti saptamaḥ khaṇḍaḥ || 7 ||

iti Sāyanaçāryaviracite mādhavīye vedārthaprakāṣe sāmabrahmaṇabhāṣye mantraparvaṇi prathamaprapāṭhake ṣaṣṭhaḥ khaṇḍaḥ || 6 ||

1. 8. 1. imā me viśvatovīryo¹⁾ Bhava Indraś ca rakṣatam | Pūṣaṃs tvam paryāvartayānaṣṭā²⁾ āyantu no ḡrḥān³⁾ || 1 ||

imā ma iti | asyānuṣṭup chandaḥ prātar ḡrḥād gavāṃ niṣkramaṇe viniyogo Bhavendrau devate | D Bhavendrapūṣāṇo devatāḥ || 1 ||

1. Diese meine (Kühe) sollen der allenthalben wirksame Bhava und Indra schützen. O Pūṣan, wende sie zurück; unverloren sollen sie zu unseren Häusern (zurück-)kommen.

1. 8. 2. imā madhumatīr mahyam anaṣṭāḥ payasā saha | gāva ājyasya mātara ihemāḥ santu bhūyasīḥ⁴⁾ || 2 ||

imā madhumatīr iti | ayam pratyāgatānām gavāṃ pravēṣane viniyuktaḥ | asyānuṣṭup chando gāvo devatāḥ || 2 ||

2. Diese süsse Milch gebenden (Kühe) sind mir sammt der Milch nicht verloren gegangen. Diese Kühe, die Mütter des Opferschmalzes, sollen sich hier vermehren.

1. 8. 3. gavāṃ śleṣmāsi gāvo mayi śliṣyantu⁵⁾ || 3 ||

gavāṃ śleṣmāsi | yajur idaṃ śleṣmadevatākam | (Gu. vatsalalāṭhahane viniyuktam) | śliṣyantu sarvadā goṣṭhe prasantām || 3 ||

3. Der Kühe Bindemittel bist du. Die Kühe sollen bei mir bleiben (mir anhängen).

1) (C) D °virya

2) D paryāvartāya ariṣṭā

3) D ḡrḥā iti E F G der Mantra fehlt.

4) E F G dieser Mantra fehlt.

5) F G dieser Mantra fehlt.

saṃgrahaṇa¹⁾ saṃgrhāṇa²⁾ ye³⁾ jātāḥ⁴⁾ paśavo mama | I. 8. 4. Pūṣaiṣāṃ śarma yacchatu yathā jīvanto apy ayān⁵⁾ || 4 ||

saṃgrahaṇeti | ayam nigaraṇānantarabhāvivilayanahome viniyukto 'nuṣṭup chandaḥ Pūṣā devatā | he saṃgrahaṇa gavāṃ saṃgrahābhimānideva Pūṣan | yathā yena prakāreṇāpyayād apyayo nāśaḥ tato viyuktā jīvanto bhavanti || 4 ||

4. O Erhalter, erhalte das Vieh, welches mir geboren wird. Pūṣan soll ihm Schutz gewähren, damit es lebend heimkehrt.

bhuvanam asi sāhasram⁶⁾ Indrāya tvā Sṛgo 'dadāt | I. 8. 5. akṣatam⁷⁾ ariṣṭam ilādam⁸⁾ || 5 ||

bhuvanam asīti | ayam vatsamithunayoḥ karṇe lakṣaṇa-karaṇe viniyuktaḥ | nigado 'yam vatsadevatākaḥ | he vatsamithuna tvam bhuvanam asi paśvabhivṛddher utpādakaṃ bhavasi | ilādam ilānam kṣirādilakṣaṇam tasya pradātasi | D. Sṛgo devaḥ | Zu bhuvanam cf. RV. X. 88, 1 Sāy. bhuvanāya = bhāvanāya, ferner PW. bhuvanam 1c. Gu. und Sāy. behandeln 5 und 6 als einen Mantra. Go. und Kh. führen nur 5 an (Go. III. 5, 6; Kh. III. 1, 49). Die Gr. A. macht in 6 nach gopoṣāya tvā Interpunktion. A trennt die beiden Mantras. || 5 ||

5. Tausendfältiges Gedeihen bist du, dem Indra gab dich Sṛma, dich das unversehrte, unverletzte Ilāda.

1) Gr. A. saṃgrhaṇa

2) (C) D saṃgrhāṇa

3) E saṃgrahāneyam ḡrḥātyāya

4) (C) D jātā

5) A B (C) E Gr. A. apyayāt. D apayāt

E atha yāta

F G dieser Mantra fehlt.

6) D sahasram

7) D Indriyā vartayāsyago 'dadād akṣām. C richtig, liest aber Sṛgo, so auch der c zu D.

8) E ilāda

F G dieser Mantra fehlt.

I. 8. 6. gopoṣaṇam asi gopoṣasyeśiṣe¹⁾ gopoṣāya tvā | sahasra-
poṣaṇam asi sahasrapoṣasyeśiṣe²⁾ sahasrapoṣāya tvā³⁾ || 6 ||

[gopoṣaṇam iti] | he vatse tvā tvām gopoṣāya gavām
puṣṭhaye cihnayuktam karomīty arthaḥ || 6 ||

6. Das Gedeihen der Kühe bist du, Herr des Gedeihens
der Kühe bist du, zum Gedeihen der Kühe (zeichne ich) dich.
Tausendfältiges Gedeihen bist du, Herr des tausendfältigen
Gedeihens bist du, zu tausendfältigem Gedeihen (zeichne ich)
dich.

I. 8. 7. lohītena svadhītinā mithunaṃ karnayoḥ kṛtam | yāvatinām
yāvatinām va⁴⁾ aiṣamo⁵⁾ lakṣaṇam⁶⁾ akārīṣam⁷⁾ | bhūyasīnām
bhūyasīnām va uttarām⁸⁾ uttarāṃ samām kriyāsam⁹⁾ || 7 ||

lohīteneti | ayam gomithunānumantraṇe viniyuktaḥ |
nigado 'yaṃ gomithunadevatākaḥ | kṛtam chedanabhūtalakṣaṇam
iti śeṣaḥ || 7 ||

7. Mit dem kupfernen Messer ist das (Kälber-)paar an
den Ohren gezeichnet. An wie vielen von euch ich heuer
das Zeichen gemacht habe, an so viel mehr möchte ich jedes
folgende Jahr (das Zeichen) machen.

I. 8. 8. iyaṃ tantī gavām mātā savatsānām niveśanī¹⁰⁾ |
sā naḥ payasvatī duhā¹¹⁾ uttarām uttarāṃ samām¹²⁾ || 8 ||

1) B gopoṣasyeśiṣe fehlt.

D gopoṣasyaiśiṣe

2) D sahasrapoṣasyaiśiṣe

E hinter sahasrapoṣasyeśiṣe tva eingefügt.

3) B diese zweite Hälfte fehlt.

F G der Mantra fehlt.

4) (C) D vā c*

5) B (C) D E eṣamo D c E c ebenfalls in C c fehlt es.

6) D E lakṣam

7) E akārīṣam

8) B uttarām fehlt.

9) F G der Mantra fehlt.

10) E nāniveśanī

11) cf. Kap. 5.

D duhān

12) F G dieser Mantra fehlt.

iyaṃ tantī | ayam nirgatāsu goṣu tadbandhanārtharajjv-
abhimantraṇe viniyuktaḥ | anuṣṭub asya cchandas tantī devatā |
niveśanī sthāpayitrī | atha parokṣeṇa bhavati tantī payasvatī
godvārabahupayoyuktā satī | duhā duhyāt kṣīram iti śeṣaḥ |
vṛddhiṃ karotv ity arthaḥ || 8 ||

8. Diese Leine ist die Mutter, welche die Kühe mit den
Kälbern in das Haus (zurück-)bringt. Diese milchreiche möge
uns Jahr um Jahr (Milch) melken.

iti bhāṭṭagunaṣṅkṛte chāndogyamantrabhāṣye 'ṣṭamaḥ
khaṇḍaḥ || 8 || samāpto 'yaṃ prathamāḥ prapāṭhakaḥ || 1 ||

iti Sāyaṇācāryaviracite mādHAVIYE vedārthaparakāse sāmā-
brāhmaṇabhāṣye mantraparvaṇi prathamaprapāṭhake saptamaḥ
khaṇḍaḥ || 7 ||

vedārthasya prakāśeṇa tamo hārdaṃ nivārayan |
pumarthāṃś caturō deyād¹⁾ vidyātīrthamaheśvaraḥ ||

iti śrīmadrājādhirājaparamēśvaravaidikamārgapravartaka-
śrīvirābukkabhūpālasāmrajyadhurandhareṇa Sāyaṇācāryeṇa vi-
racite mādHAVIYE vedārthaparakāse sāmābrāhmaṇabhāṣye mantra-
parvaṇi prathamāḥ prapāṭhakaḥ²⁾ || 1 ||

1) C liest am Schluss des ersten Verses tamohārdadivākaraḥ und am
Anfang des zweiten susthīrām (?) anugṛhṇātu.

2) C D haben beide prathamō 'dhyāyaḥ.

Curriculum vitae.

Natus sum ego, Henricus Stöenner, Bremae a. MDCCCLXXII die XXX Maii mensis patre Henrico matre Maria e gente Huedepohl, quos parentes adhuc superstites esse valde gaudeo. Fidem profiteor Luthericam.

Primis litterarum elementis imbutus gymnasium Bremense frequentavi. Maturitatis testimonium adeptus in academia Marpurgensi per duos annos studiis me dedi chemicis. Deinde Halas transmigravi, qua in universitate per duo semestria scholas audiui. Tum Berolinum profectus sum, ubi philosophiae et litteris Indicis per decem semestria operam dedi. Ut studia mea ad finem perducerem, Halas hoc anno redii.

Docuerunt me viri illustrissimi Marpurgenses: Zincke, Melde, Kuester; Halenses: Pischel, Bechtel, Haym; Berolinenses Geldner, Weber, Sieg, Johannes Schmidt, Delbrueck, Stumpf, Dessoir, Simmel, quibus omnibus viris gratiam semper habeo maximam, praecipue vero Pischel, Geldner, Weber, Sieg, praeceptoribus humanissimis veneratissimis.

Thesen.

1. Die Zahlgesetze in der Anordnung der Rg-Veda-Samhitā dürfen nur als approximativ gelten.
2. Die Dichter der Rg-Veda-Samhitā wohnten hauptsächlich an der Sarasvatī.
3. Das Mantrabrāhmaṇa ist vor dem Gobhila-Gṛhya-Sūtra entstanden.
4. S'ākalya ist älter als die Brāhmaṇas.

RETURN TO the circulation desk of any
University of California Library
or to the

NORTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
Bldg. 400, Richmond Field Station
University of California
Richmond, CA 94804-4698

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS

- 2-month loans may be renewed by calling (510) 642-6753
- 1-year loans may be recharged by bringing books to NRLF
- Renewals and recharges may be made 4 days prior to due date.

DUE AS STAMPED BELOW

JAN 02 2001